

Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT

Hallenbau

> ab Seite 40

Kammer-Infos

> ab Seite 20

Politik und Wirtschaft

Neues Insolvenzrecht:
Betriebe profitieren

KNOW-HOW DES NORDENS

Innovatives Handwerk



Der Citan
Kastenwagen ab

99 € mtl.*

Der Vito
Kastenwagen ab

149 € mtl.*

Der Sprinter
Kastenwagen ab

199 € mtl.*

Transporter
TOP LEASING

Angebote nur für Gewerbetreibende

Ohne Anzahlung!



Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Kleine Raten in jeder Größe.

Das Top Leasing für den Mercedes-Benz Citan, Vito oder Sprinter. Schon ab 99 € monatlich, ohne Anzahlung.

Wie groß Ihr Job auch ist, die Rate bleibt klein. Profitieren Sie von den Mercedes-Benz Transportern und unseren besonders günstigen Leasingraten – nur bis 30.06.2017.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km): Citan 4,7/4,2/4,3; Vito 7,8–7,7/5,4–5,3/6,3–6,2; Sprinter 11,0–10,8/7,1–6,9/8,6–8,4. CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 112/164–162/224–219.

*Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Citan 108 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 211 CDI Kastenwagen nur für gewerbliche Einzelkunden: Kaufpreis ab Werk 12.990 €/18.490 €/20.990 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, mtl. Gesamtrate 99,00 €/149,00 €/199,00 €. Alle Preise gelten zzgl. der gesetzlich gültigen Umsatzsteuer. Das Leasingangebot ist gültig bis 30.06.2017. Weitere Informationen zu den Konditionen und zum Abschluss eines Leasingvertrages erhalten Sie von den Mercedes-Benz Vertriebspartnern.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Erfolgreiche Interessenvertretung

Häufig genug werden Handwerker fragen, warum sie eigentlich für ihre gesetzliche Mitgliedschaft in den Handwerkskammern Beiträge zahlen müssen. „Was wird eigentlich mit meinem Beitrag gemacht?“, hört man immer wieder. Gerade in der bald ablaufenden Legislaturperiode des Deutschen Bundestages hat die Handwerksorganisation vieles zum Vorteil des Handwerks erreicht:

An erster Stelle ist dabei das im Sinne des Handwerks geänderte **GEWÄHRLEISTUNGSRECHT** zu nennen. War es bisher so, dass Handwerker bei Einbau von fehlerhaftem Material der Industrie zwar die Materialkosten ersetzt bekamen, auf den Ein- und Ausbaurückstellungen jedoch sitzen blieben, wurde diese sogenannte Haftungsfälle nun geschlossen: Künftig haften Handwerker nicht mehr pauschal für die Folgen (Ein- und Ausbaurückstellungen) von Materialfehlern, die sie nicht verursacht haben. Der Materiallieferant muss also nicht nur neue, einwandfreie Ware liefern, sondern auch die Reparaturkosten tragen. Dies ist eine durchaus sachgerechte und faire Lösung. Wie in dem Zusammenhang ein Kommentar in der FAZ vom 28. März 2017 zum Ergebnis kommt, die Politik erfülle jeden Sonderwunsch des Handwerks, bleibt das Geheimnis dieser Zeitung. Eine gerechtere Verteilung des Haftungsrisikos kann es nicht geben.

Genauso wichtig war aus Sicht des Handwerks die Reform der **INSOLVENZANFECHTUNG**. Künftig besteht mehr Rechtssicherheit in Fällen, in denen Gläubiger (hier: Handwerker) ihren Vertragspartnern (Kunden) nachträglich Zahlungserleichterungen (zum Beispiel Ratenzahlungen) gewähren. So können Insolvenzverwalter solche Vereinbarungen nur unter strengen Voraussetzungen anfechten. Zudem wird die Anfechtungsfrist von zehn auf vier Jahre verkürzt.

Auch bei der sogenannten **WOHNIMMOBILIENKREDITRICHTLINIE** hat die Handwerksorganisation erreicht, dass zumindest das Bundeskabinett bereits beschlossen hat, die Vorgaben der EU nicht noch weiter zu verschärfen. Die Kreditvergabe bei Bau oder Erwerb von Immobilien darf nicht

in einer Weise verschärft werden, dass in der Folge zahlreiche Vorhaben nicht mehr umgesetzt werden könnten.

Doch auch der Einsatz gegen Bestrebungen der EU-Kommission, erneute die Notwendigkeit der Meisterprüfung für die Selbstständigkeit in zahlreichen Berufen im Handwerk in Frage zu stellen, hat zu ersten Erfolgen geführt: Bundestag und Bundesrat haben sogenannte Subsidiaritätsrügen gegen das **DIENSTLEISTUNGSPAKET** der EU-Kommission erhoben. Damit haben Bundestag und Bundesrat der Europäischen Kommission gegenüber deutlich gemacht, sie möge sich nicht in Angelegenheiten einmischen, die auf Ebene der einzelnen Mitgliedstaaten zu regeln sind. Das Dienstleistungspaket würde tief in die Zuständigkeiten der Mitgliedstaaten eingreifen, ohne dass es einen Grund dafür gibt. Bildungspolitik muss Sache der Mitgliedstaaten bleiben.

Es war erst das vierte Mal, dass Bundestag und Bundesrat von diesem Instrument der Subsidiaritätsrüge Gebrauch gemacht haben. Dass es jetzt zugunsten des Handwerks geschehen ist, ist ein großer Erfolg für unsere Interessenvertretung und drückt die Wertschätzung gegenüber dem Handwerk aus.

Insgesamt gilt, dass gerade der Zentralverband des Deutschen Handwerks, aber damit auch die gesamte Handwerksorganisation eine sehr gute Interessenvertretung zugunsten der handwerklichen Mitgliedsbetriebe gewährleistet.

Wenn es in dem bereits erwähnten Kommentar der FAZ heißt, Politik erfülle so gut wie jeden Sonderwunsch des Handwerks, ist das so zwar nicht zutreffend, zeigt aber, dass auch Kritiker anerkennen müssen, dass die handwerkliche Interessenvertretung sehr erfolgreich arbeitet.

Ihr

Udo Hansen



Udo Hansen,
Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer
Flensburg.

Ihre Meinung unter E-Mail
u.hansen@hwk-flensburg.de

Inhalt

STANDPUNKT

03 Erfolgreiche Interessenvertretung.

NACHRICHTEN

- 06 **Klare Anforderungen fürs Kreuzchen**
Wahlprüfsteine des Handwerks zur Bundestagswahl.
- 09 **Ältere machen sich gut als Einsteiger**
Betriebe sind zufrieden mit neuen Mitarbeitern ab 50.

TITEL: INNOVATION

- 10 **Das Know-how des Nordens**
Innovativ: Maren Thobaben und Olaf Schreyer.
- 12 **Auf alle Fragen eine kluge Antwort**
Die Innovationsberater der Handwerkskammern.
- 14 **Herausforderung digitale Transformation**
Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg.

POLITIK UND WIRTSCHAFT

- 16 **Im Extremfall bleibt jede dritte Lehrstelle frei**
Ausbildungsplatzangebot größer als die Nachfrage.
- 18 **Elektroniker auf Gastarbeit**
Im Dauereinsatz beim Auftraggeber.

REGIONALES

- 20 **Berichte und Bekanntmachungen aus Kammerbezirk und Bundesland**

BETRIEB UND BRANCHEN

- 36 **Aus Whiskyfässern werden Möbel**
Tischler Nils Greese vereint Hobby und Beruf.
- 38 **Initiative für Smart-Living gegründet**
Verbände und Politik kooperieren.



- 36 **Aus Whiskyfässern werden Möbel**
Aus seiner Leidenschaft für schottischen Whisky entwickelte Tischlermeister Nils Greese seine Geschäftsidee. Seine Möbel aus schottischen Fässern haben den Mecklenburger international bekannt gemacht.



IM BLICKPUNKT

- 40 **Holz – ein Baustoff für die Zukunft**
Wenn es um Haltbarkeit, kurze Bauzeiten und Klimaschutz geht, ist Holz als Baustoff kaum zu schlagen. Genug Gründe, um auch im Hallenbau auf Holz zu setzen.

FOTOS: SEEMANN, WERKFOTO

BLICKPUNKT: HALLENBAU

- 40 **Holz – Baustoff der Zukunft**
Eine Alternative für den Hallenbau.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

- 44 **Frist verkürzt – Sicherheit gewonnen**
Insolvenzanfechtung wird erschwert.
- 45 **Aufwand im Büro wird kleiner**
Betriebe von bürokratischen Pflichten entlastet.
- 47 **Schönheit ist Sache des Vermieters**
Rechtstipp.

RUBRIKEN

- 35 **Leute**
- 48 **Betriebsbörse**
- 49 **Impressum und Kleinanzeigen**
- 50 **Feierabend**



Sie kennen den Dreh zur **Mitarbeitermotivation** – wir zeigen Ihnen gern ein paar neue.

SIGNAL IDUNA hält eine große Auswahl an attraktiven Leistungen zur betrieblichen Versorgung für Sie bereit. Bieten Sie Ihren Mitarbeitern das bisschen „mehr“ – mit einer betrieblichen Altersversorgung, Krankenversicherung oder Unfallversicherung. Denn zufriedene Mitarbeiter sind Mitarbeiter, auf die Sie zu 100% zählen können.

www.belegschaftsversorgung.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



Wer zieht in den neuen Bundestag ein? Das Handwerk hat seine Erwartungen an Parteien und Bewerber rechtzeitig zum aufkommenden Wahlkampf auf den Punkt gebracht.

Klare Anforderungen fürs Kreuzchen

Welche Politik braucht das Land? Im Vorfeld der Bundestagswahl ist das umstritten wie lange nicht. Das Handwerk hat 33 konkrete Erwartungen als Wahlprüfsteine für Parteien formuliert.

„Bürger, Unternehmerinnen und Unternehmer, Betriebe und Beschäftigte erwarten eine Politik, die Sicherheit gibt, die einer zunehmenden Zerrissenheit gesellschaftlichen Zusammenhalts entgegenstellt – in Deutschland, Europa und der Welt.“

(Aus dem Vorwort zu den Wahlprüfsteinen der ZDH-Vollversammlung.)

Die Scheinwerfer sind in diesen Tagen auf Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen gerichtet. Die letzten Wahlen vor dem Urnengang im September dienen als Stimmungsbild. Doch ganz gleich, wie die Landtagswahlen ausfallen, steht für das Handwerk eines fest: Polarisieren ist die falsche Antwort auf Terror und politische Umwälzungen in der Welt und eine zunehmende Verunsicherung in Deutschland. „Zusammenhalten – Zukunft gestalten“, so überschreibt das Handwerk seine Anforderungen an die Politik zur Bundestagswahl und appelliert an den demokratischen Grundkonsens, um künftige gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Sich daran konstruktiv zu beteiligen gehört zum Selbstverständnis des Wirtschaftszweigs.

Geteilte Grundüberzeugungen meint aber nicht, dass Wahlkämpfer mit blumiger Prosa beim Handwerk landen können – im Gegenteil: Auf drei Themenfeldern wird eine klare Positionierung von den Parteien erwartet. Der rasante Wandel, den die **DIGITALISIERUNG** für nahezu sämtliche Lebensbereiche bedeutet, lässt sich nur mit verlässlichen Rahmenbedingungen gestalten, heißt es in dem

Papier, das die Vollversammlung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) im März verabschiedet hat. Dazu gehören nach Handwerksverständnis beispielsweise:

- flächendeckender Internetzugang im Gigabitbereich;
- gleiche Regeln für traditionelle Anbieter und solche, die über Onlineplattformen agieren;
- Aufbau einer digitalen Bildungsinfrastruktur.

Beiträge stabil halten

Auch der **DEMOGRAFISCHE WANDEL** verlangt Antworten von der Politik. Was nötig ist, um unter den Vorzeichen einer alternden Gesellschaft die Wettbewerbsfähigkeit und gesellschaftliche Stabilität zu wahren, listet das Handwerk in elf Punkten auf. Eine Auswahl:

- Altersvorsorgepflicht für alle Selbstständigen mit Wahlfreiheit bei der Durchführung;
- die Beitragsstabilität in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung ist zu gewährleisten, ebenso die Steuerfinanzierung versicherungsfremder Leistungen, Beispiel: Mutterschaftsgeld;
- Investitionen in Erhalt und Ausbau der

Verkehrsinfrastruktur durch Bund, Länder und Gemeinden.

Ein dritter Block versammelt Wahlprüfsteine, die sich aus Besonderheiten des Handwerks wie seinen **BERUFLICHEN QUALIFIKATIONSSTANDARDS** ergeben. Gefordert wird dort unter anderem

- der Ausbau des Systems der dualen Berufsausbildung in Europa für mehr Chancen für junge Menschen;
- Erhalt und Stärkung des Meisterbriefes;
- Verankerung der Bildungsinitiative Höhere Berufsbildung („Berufsabi“) im Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung.

Bis zum Wahltag am 24. September haben Handwerker nun Gelegenheit, Bewerber um ein Mandat eingehend zu prüfen: handwerksförderlich – ja oder nein? ■ **CRO**

► BROSCHÜRE ZUM DOWNLOAD

Download der insgesamt 33 Wahlprüfsteine unter www.zdh.de > Themen > Handwerkspolitik > Bundestagswahl 2017.



Sprosse für Sprosse – mit Weiterbildung ans Ziel.

Online-Portal Karriere nach Plan

Ob Schüler, Geselle, Meister oder Studienumsteiger – das neue bundesweite **KARRIEREPORTAL DES HANDWERKS** zeigt zielgruppengenau auf, welche Aus- und Weiterbildungen als nächster Schritt infrage kommen. Zudem werden unter www.karriereportal-handwerk.de Karrierewege nach Fachgebieten skizziert, etwa im Elektrohandwerk, im kaufmännischen Bereich und beim energieeffizienten Bauen. Eine Weiterbildungsdatenbank mit Umgebungssuche listet mehr als 4.500 Kursangebote auf. In einer weiteren Datenbank finden Interessierte regionale Ansprechpartner für die persönliche Karriereberatung in einem der über 500 Bildungszentren des Handwerks. ■ **CRO**

ANZEIGE

UCI KINOWELT RAUM FÜR IDEEN

Location Kino als Veranstaltungsort für jedes Event.

Tagung, Konferenz, Produktpräsentation oder große Gala – UCI KINOWELT bietet für jeden Anlass den richtigen Rahmen. Die Location Kino ist mit ihrer besonderen Atmosphäre und Ausstattung wie geschaffen für Firmenevents und bietet alles, was Unternehmen von einem modernen und ansprechenden Veranstaltungsort erwarten.

UCI KINOWELT bietet die idealen Rahmenbedingungen für eine flexible Planung von jeder Art von Veranstaltung: Klimatisierte Kinosäle mit unterschiedlichen Sitzplatzkapazitäten sowie bequemen und ergonomischen Sesseln mit viel Beinfreiheit und bester Sicht von allen Plätzen geben Eventideen den passenden Raum. Moderne Veranstaltungstechnik wie Beamer, Funk-Mikrofone und 3D-Digitalprojektoren erschließen Unternehmen zudem multimediale Präsentationsmöglichkeiten, wie es nur ein Kino kann.

Neben der Atmosphäre und Akustik der Kinosäle stehen die großzügigen Foyerflächen für Empfänge, Präsentationen oder Catering zur Verfügung. UCI KINOWELT begleitet

als erfahrener Partner jede Eventplanung von der ersten Idee bis zur Durchführung. Zusätzliche Leistungen wie individuelles Catering oder spezielle Technik bietet UCI KINOWELT in langjähriger Zusammenarbeit mit Fachpartnern als Service aus einer Hand an. Unternehmen profitieren so von der gestalterischen Flexibilität, Planungs- sowie Kalkulationsicherheit und Servicequalität, die eine Veranstaltung zum Erfolg führen.



Lioba Kugoth (040) 88 18 22 25
sales-nord@uci-kinowelt.de | uci-media.de



Komfortübernachtung am Strand: Der Schlafstrandkorb ist eine Erfolgsgeschichte. In diesem Jahr werden 50 Exemplare gebaut.

Innovation

Schlummern im Flechtwerk

Mit Wellenrauschen im Ohr, aber gut geschützt vor Wind und Wetter einschlafen: Der **SCHLAFSTRANDKORB FÜR ZWEI** macht es möglich. 25 Mitarbeiter in der Manufaktur der Stiftung Mensch in Meldorf bauen den Korb samt Persenning. Es sind Menschen mit Behinderung, die in der Einrichtung im Tischlern, Metallbau, Maßschneidern und Flechtwerkgestalten ausgebildet werden. Seit 2016 ist die 1,40 Meter breite und 2,30 Meter lange Eigenentwicklung auf Kufen eine touristische Attraktion an Stränden und Seen im Norden – und sammelt Preise am laufenden Band. Jüngste Auszeichnung: Als bestes Produkt wurde der Schlafstrandkorb mit dem „exzellent“-Preis der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen prämiert. ■ CRO

Marketing

Frankieren auf Handwerkerart

Auch beim Versand von Handwerksangeboten und Rechnungen lautet die Devise nun #einfachmachen. Als **NEUES MOTIV** gibt es das Motto der Jugendkampagne 2017 ab sofort auf Briefmarken. Die Auswahl bei der Handwerksbriefmarke wächst damit auf vier Motive. Neu verfügbar ist zudem das aktuelle Jahresmotto „Made in Germany. Das Original“. Alle Motive sind in je



drei Farbvarianten sowie vier Portostufen erhältlich (45, 70 und 85 Cent sowie 1,45 €). Bestellbar sind die Handwerksbriefmarken im Internet unter www.handwerksmarke.de. Sie können ab einem Bogen à 20 Marken zum reinen Portowert geordert werden. Seit Frühjahr 2015 wurden bereits 5,5 Millionen Handwerksbriefmarken verkauft. ■ CRO

Imagekampagne

Abschluss-Streich, der zweite

Die YouTube-Stars ApeCrime geben ein Gastspiel an der Christian-Rohlf's-Realschule in Soest. Dort wird im Sommer der Abschluss-Streich 2.0 umgesetzt. Die Schüler haben mit der Idee, den Schulhof zum Schauplatz einer großen **BEACHPARTY** zu machen, den Wettbewerb um die Aktion für den eindrucksvollsten Abschied von der Schulzeit gewonnen. Das Handwerk realisiert den Streich im Rahmen der Imagekampagne. Unter die Top 5 der Kandidaten schaffte es das Gymnasium Kronshagen bei Kiel mit dem Plan für ein olympisches Paradies. ■ CRO



Die erste Auflage des Abschluss-Streichs war eine Schaumparty in Berlin.

Buchverlosung

Fünf Gewinner

Wie Unternehmer einem Burn-out vorbeugen, darüber sprachen wir in der April-Ausgabe mit Ratgeberautor Thorsten Thews. Fünf Leser können sich nun über sein Buch „Die brennenden Hamster“ (mit Co-Autor Axel Berger) freuen. Dies sind die Gewinner unserer Verlosung – herzlichen Glückwunsch!

- Ingo Sillus, Neu Gülze;
- N. Schulenburg, Barsbüttel;
- Tanja Petersen, Westerrönfeld;
- Rolf Rüsseler, Flensburg;
- Rainer Korn, Hamburg. ■ CRO

FOTOS: ZDH(2), KÖNIG/TA.SH., FOTOLIA



Wir suchen Deutschlands beste Ausbilder, damit sie Anerkennung und Nachahmer finden:

Wir suchen Unternehmen, die

- sich in Sachen Ausbildung außergewöhnlich engagieren, ihre Auszubildenden überdurchschnittlich fördern,
- neue oder kreative Wege gehen,
- auch Jugendlichen eine Chance geben, die eine besondere Förderung brauchen,
- besonders begabte Jugendliche intensiv fördern.

Wir suchen Initiativen, Institutionen und Schulen, die

- einen Beitrag zur Schaffung neuer Ausbildungsplätze leisten,
- Jugendliche in besonderer Weise dabei unterstützen, den Weg ins Berufsleben zu finden.

Machen Sie mit! Ihre Teilnahme ist wichtig!

Ihr Online-Bewerbungsformular, wie auch weitere Informationen, finden Sie unter www.ausbildungsass.de

Einsendeschluss: 31. Juli 2017

INTER Versicherungsgruppe
Stichwort: „Ausbildungs-Ass“
Erzbergerstraße 9 - 15
68165 Mannheim
Telefon 0621 427-1331
presse@inter.de

www.ausbildungsass.de

1704 dn



Spritkosten

Abends wird es richtig teuer

Spätestens ab 21 Uhr, wenn kleinere Tankstellen schließen, ziehen die Preise an den Zapfsäulen ganz deutlich an. Das tägliche Auf und Ab der Spritpreise können Verbraucher seit drei Jahren in Echtzeit mit diversen Tank-Apps verfolgen. Solange gibt es die staatliche **MARKTTRANSPARENZSTELLE FÜR KRAFTSTOFFE**, die die Daten zur Verfügung stellt und die nun ihren dritten Jahresbericht vorgelegt hat. Dort finden sich die Preiszyklen dokumentiert. Eine Beobachtung der Marktwächter: Das Preisgefüge der Tankstellen einer Stadt ist „einigermaßen stabil“. An einem Tag günstige Tankstellen sind häufig auch am Folgetag günstig. Eine Gewähr gibt es aber nicht. ■ CRO

Arbeitsmarkt

Ältere machen sich gut als Einsteiger

Überwiegend positive Erfahrungen sammeln Betriebe mit Arbeitnehmern ab 50 Jahren, die sie neu einstellen. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), die auf einer repräsentativen Befragung in den Jahren 2014 und 2015 beruht. **97 PROZENT DER BEFRAGTEN BETRIEBE GABEN AN, DASS DIE NEUEN MITARBEITER MOTIVIERT SEIEN.** Außerdem wird ihnen von einer großen Mehrheit der Betriebe – rund 90 Prozent – bescheinigt, sorgfältig zu sein, sich ins Team zu integrieren und ihre Erfahrungen einzubringen. Häufigere Fehlzeiten verzeichnen bei den Älteren, die neu im Betrieb sind, nur 14 Prozent der Befragten. Entscheidend verbessert haben sich die Chancen auf Neueinstellung für Ältere bisher nicht. Die Quote der Beschäftigten in der Altersgruppe von 50 bis 64 Jahren ist zwar von 32 Prozent im Jahr 2000 auf heute 55 Prozent gestiegen. Doch sehen die IAB-Forscher den Grund darin, dass Ältere länger als früher im Betrieb verbleiben. Als geeignete Maßnahme, um die Chancen Älterer am Arbeitsmarkt zu verbessern, nennen Betriebe am häufigsten Lohnkostenzuschüsse bei der Einstellung (35 Prozent). ■ CRO



Ältere bringen in der Regel großes Erfahrungswissen mit.

Das Know-how des Nordens

Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit, Erschließung neuer Märkte, Freude am Ausprobieren. Die Motive der Betriebe auf Innovation zu setzen sind so verschieden wie die Menschen, die dahinter stehen. Zweien sind wir begegnet.

Forschungs- und entwicklungsgetriebene Innovation wird von vergleichsweise wenigen Handwerksbetrieben gepflegt. Einer der „Exoten“ ist die Quast Präzisionstechnik GmbH in Hamburg-Finkenwerder. Der 1985 gegründete metallverarbeitende Betrieb war lange Jahre ein solider, am Markt etablierter Lohnfertiger. Die Herstellung von Ersatz- und Verschleißteilen war das Kerngeschäft. Man verstand sich als Zulieferer für die Hafenwirtschaft und die regionale Industrie. Doch der Wettbewerbsdruck stieg. Das Traditionsgeschäft stagnierte.

Als Olaf Schreyer und Dorit Kleinerüschkamp den Betrieb im Februar 2011 übernahmen, stellten sie die Weichen in Richtung Zukunft. „Die Luftfahrt expandiert seit Jahren. Unsere Strategie ging dahin, in diesem Markt Fuß zu fassen. Wir wollten nicht nur Lohnfertiger bleiben, sondern dem Auftraggeber komplette Baugruppen für die Fertigung und Wartung seiner Maschinen bieten. Das ist heute unsere große Stärke“, erzählt Olaf Schreyer.

Digitalisierung ist Trumpf

Inzwischen erwirtschaftet der Betrieb die Hälfte seines Umsatzes mit der Luftfahrt. Der Personalbestand hat sich innerhalb weniger Jahre mit 60 Beschäftigten beinahe verdoppelt. Entscheidend für diese Entwicklung ist die Neustrukturierung des gesamten Logistikbereichs gewesen. Durch die Nutzung eines ERP-Systems mit angegliederter BDE (Betriebsdatenerfassung) ist die gesamte Wertschöpfungskette der Firma von der Beschaffung über die Auftragsvorbereitung bis hin zur Fertigungssteuerung und Qualitätssicherung komplett digitalisiert, vernetzt und transparent.



„Der 3D-Druck ist eine Komplementärtechnik. Verdrängen wird er das Drehen und Fräsen nicht“, ist sich Handwerksunternehmer Olaf Schreyer sicher.

„Lieferzuverlässigkeit, Qualitätssicherung, Dokumentation und Zertifizierung sind für die Luftfahrt zentrale Themen. Das gilt für die Baugruppen, noch mehr aber für die fliegenden Teile. Um den gesamten Prozess in den Griff zu bekommen und zu behalten, brauchten wir eine intelligente Managementstruktur“, sagt Olaf Schreyer. Durch die Integration sämtlicher Prozesse ist Quast Präzisionstechnik eine Art Blaupause für die Umsetzung der Vorstellung vom „Handwerk 4.0“.

Pionier beim 3D-Druck

Nicht allein bei der Prozesssteuerung zeigt der Hamburger Betrieb Innovationsfreudigkeit. Auch beim 3D-Druck hat das Unternehmerpaar Pionierarbeit geleistet. Quast hat früh begonnen, für Teile der Kundschaft Produktdesigns zu entwickeln. Das Drucken besorgt ein Kooperationspartner, das der Technischen Universität Hamburg-Harburg angehörende Laserzentrum Nord. Heute ist die

Firma einer von bundesweit drei Airbus-Entwicklungspartnern beim 3D-Druck. „Durch unsere Präzisionsarbeit und die Zusammenarbeit mit dem Laserzentrum können wir in puncto 3D-Druck das geballte Know-how des Nordens anbieten“, sagt Olaf Schreyer. „Das hat bei der Geschäftsbeziehung zu Airbus sehr geholfen.“

Dem 3D-Druck gehört die Zukunft. Quast Präzisionstechnik ist ganz vorn mit dabei. Im Rahmen von zwei Forschungsprojekten arbeitet das Unternehmen gemeinsam mit dem Laserzentrum Nord an der Weiterentwicklung des Verfahrens – einmal als Konsortialführer. Daneben bleibt

Produktion und Logistik (BIBA) eingebunden. Gegenstand ist die Selbststeuerung logistischer Prozesse. Zudem ist Quast Teil des „Mepnet“, eines Innovationsnetzwerks für generative Serienfertigung unter Federführung von Premium Aerotec.

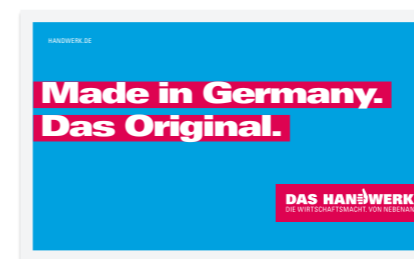
Quast Präzisionstechnik ist ein beeindruckender Leuchtturm in Sachen Innovationskraft des Handwerks. Tausendfach sichtbar wird die Kreativität und der Ideenreichtum des Wirtschaftszweigs aber auch im Kleinen. Man muss nur etwas genauer hinschauen.

Auf dem zweiten Bildungsweg

Maren Thobaben zum Beispiel. Die Konditormeisterin leitet die Konditorei „Gretchens Zuckerbude“ in Hamburg. Die studierte Medienwissenschaftlerin ist nach mehrjähriger Tätigkeit für namhafte Agenturen und große Konzerne gleichsam „auf dem zweiten Bildungsweg“ ins Handwerk gekommen. Maren Thobabens Innovationseifer ist auf die Entwicklung einer eigenen Produktlinie und Marke gerichtet: „Mrs T“. Die zugrundeliegende Idee ist einfach, die Umsetzung faszinierend delikat. „Ich möchte später >>



Konditormeisterin Maren Thobaben verwendet Tee konsequent als Gewürz. Wer das für Unfug hält, sollte ihre Kreationen probieren.



das Prozessmanagement ein Feld, auf dem sich der Betrieb forschend und entwickelnd engagiert. So sind die Hamburger in ein FuE-Projekt des Bremer Instituts für

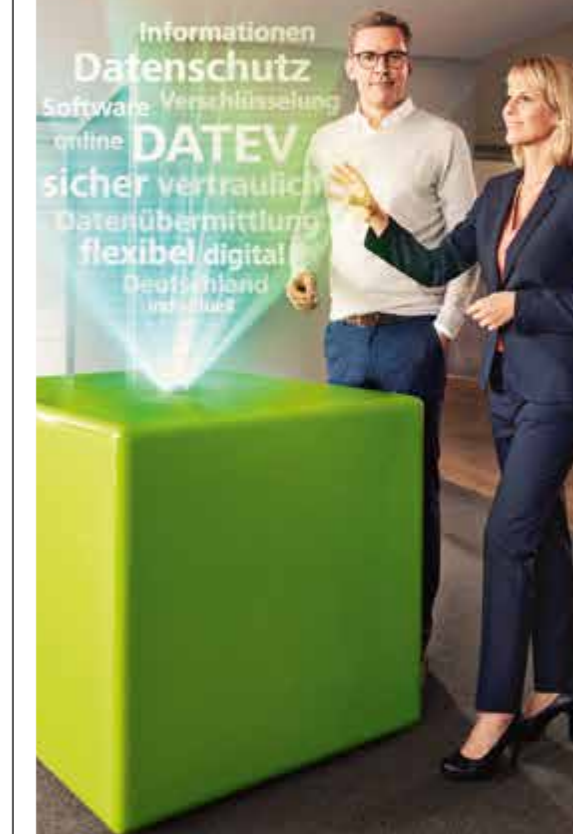
FOTOS: MEYER-LÜTTGE, SEMMANN/INH-ARCHIV

Mein Unternehmen: vernetzt.

Meine Steuerberaterin:

mit mir verbunden.

Mit der sicheren DATEV-Cloud.



Gemeinsam mit Ihrem Steuerberater und den Software- und Cloud-Lösungen von DATEV entlasten Sie Ihr Unternehmen bei zahlreichen Geschäftsprozessen – etwa beim Rechnungswesen oder in der Personalwirtschaft. Dank des leistungsstarken DATEV-Rechenzentrums mit Sitz in Deutschland wird die digitale Zusammenarbeit mit Ihrem Steuerberater erleichtert.



Sprechen Sie mit Ihrem Steuerberater oder informieren Sie sich auf www.datev.de/vertrauen bzw. unter 0800 1001116.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

>> mal diejenige sein, die Tee essbar gemacht hat“, sagt sie. Sie nutzt Tee konsequent als Gewürz für ihre Mrs T-Kreationen. Tee wird zur geschmacksgebenden Zutat, führt den Geschmack.

Bisher versammeln sich acht Produkte unter dem Markendach. Pu-Ehr-Tee-Popkorn mit Karamel überzogen, Earl Grey-Schoko-Shortbread, Jasmintee-Mandeln, Baiser mit Grünem Tee und Früchten, aber auch eine herzhaft Knabbernussmischung und Ketchup mit Rauchtee. Die Rezepturen sind eigenwillig, doch der Gaumen gibt der Entwicklerin recht.

Vertrieben werden die Mrs T-Produkte in Gretchens Zuckerbude, erworben wird im Internet. Das Angebot richtet sich vor allem an neugierige Feinschmecker. Auch als originelle Geschenkidee findet die innovative Linie Abnehmer. Maren Thobaben ist überzeugt von ihren Kreationen und feilt gerade an einer Marketingstrategie. Schließlich soll ihr Traum nicht in der Nische bleiben, sondern Trend werden.

Mrs T ist für die Konditormeisterin mehr als eine Produktidee. Sie will mit der Marke auch für ihren Beruf werben. „Wir Konditoren werden oft auf Torten reduziert“, sagt sie. „Dabei können wir viel mehr. Das will ich zeigen und mich damit auch ein Stück abheben.“

Die Welt ist nicht genug

Abheben will auch Quast Präzisionstechnik. Und zwar in den Weltraum. Das Unternehmen liefert einige Präzisionsteile für das Projekt „Mission to the Moon“. Unterstützt vom Hauptsponsor Audi AG will ein Berliner Team aus Ingenieuren und Wissenschaftlern mit dem klingenden Namen „Part Time Scientists“ im kommenden Jahr einen Rover auf die Mondoberfläche schicken. Hinter der Aktion steckt Google. Die Datensammler aus dem Silicon Valley haben für diejenigen, die das wissenschaftlich und technisch höchst anspruchsvolle Kunststück als erste fertigbringen, ein Preisgeld in Höhe von 30 Millionen Dollar ausgelobt.

„Das Geld bekommen natürlich nicht wir“, sagt Olaf Schreyer und lacht. „Aber es ist schon spannend, Teil eines so ambitionierten Projekts zu sein. Das ist nicht zuletzt eine Bestätigung für unsere Arbeit, für unser Know-how.“ ■ TM



Auf alle Fragen eine kluge Antwort

Tolle Ideen im Kopf, die Zukunft fest im Blick, aber einen Hauch zu wenig technologisches Wissen. Kein Problem. Die Beauftragten für Innovation und Technologie der Handwerkskammern helfen weiter.

egal ob technologische Veränderungen die Betriebe zu organisatorischen Anpassungen zwingen oder innovationsfreudige Entwickler aus dem Handwerk an einem neuen Produkt, einer raffinierten Prozesssteuerung tüfteln. Häufig fehlt es kleinen und mittleren Unternehmen an wissenschaftlich-technischer Kompetenz, um ihre gesteckten Ziele zu erreichen. Externes Wissen wird dringend benötigt.

Die gute Nachricht: Mit den „Beauftragten für Innovation und Technologie“ (BIT) steht Handwerksbetrieben das notwendige externe Know-how umfassend,

gewerkeübergreifend und zudem kostenfrei zur Verfügung.

Die in den Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften arbeitenden Experten, zumeist Ingenieure oder Naturwissenschaftler, zeichnen sich durch hohe fachliche Kompetenz aus. Sie beraten Mitgliedsbetriebe und Existenzgründer bei allen Fragen zum Innovations- und Technologietransfer. Schwerpunkte ihrer Serviceleistung sind unter anderem:

- Unterstützung bei der Einführung/Verwertung neuer Entwicklungen,
- Hilfestellung bei der Antrags- und

Konzeptionserstellung für innovative technologieorientierte Projekte,

- Vermittlung von Experten und Kooperationen mit Hochschulen,
- vertrauliche Betreuung von Erfindern und vorbereitende Recherche nach Produkten und Entwicklungen,
- Beratung im Bereich gewerblicher Schutzrechte und Normen,
- Recherche von Förderprogrammen.

Um den Betrieben angesichts der Breite des Servicespektrums höchste Beratungsqualität anbieten zu können, sind die Beauftragten für Innovation und Technologie bundesweit im Technologie-Transfer-Netzwerk des Handwerks (TTnet) miteinander verbunden. Weiterführende Hinweise gibt es auf der Netzwerkhomepage www.tt-netzwerk.de. ■ TM

► TIPP FÜR DIE BERATERSUCHE

Über das Informationssystem *BISTECH* können Handwerksbetriebe aus dem Beratungsangebot der Handwerksorganisation konkret benötigte Ansprechpartner recherchieren. www.bistech.de.

FOTO: FOTOLIA

:: INNOVATIONS- UND TECHNOLOGIEBERATUNG DER KAMMERN

Handwerkskammer Flensburg

Stephan Wolfrat,
Tel.: 0461 866-238,
E-Mail: s.wolfrat@hwk-flensburg.de

Mareile Deterts,
Personalberatung,
Tel.: 040 35905-862,
E-Mail: mareile.deterts@hwk-hamburg.de

Handwerkskammer Hamburg

Christoph Koch,
Tel.: 040 35905-225,
E-Mail: christoph.koch@hwk-hamburg.de

Handwerkskammer Lübeck
Raphael Lindlar, Umweltberatung,
Tel.: 0451 38887-745,
E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de

Wolfram Kroker,
Digitalisierung im Handwerk und IT,
Tel.: 0451 38887-727,
E-Mail: wkroker@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Schwerin
Matthias Markewitz,
Tel.: 0385 6435-184,
E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de

Zukunft Trockenbau Ausbau
im ehemaligen Kino Kosmos in Berlin
www.zukunft-trockenbau.de

28. und 29. September 2017

Einladung zu einem Kinobesuch der besonderen Art

Treffen Sie im September 2017 die Stars der Trockenbaubranche:

Ob beim „Frühstück bei Tiffany“ oder „In 80 Tagen um die Welt“ – Wir laden ein zum Info-Highlight für Geschäftsführer, Inhaber, Projekt- und Bauleiter, Obermonteure, Vorarbeiter und für alle weiteren Berufsgruppen rund um das Thema Trockenbau und Ausbau.

Informieren Sie sich in unserer exklusiven Vortragsreihe zu aktuellen Themen wie BIM, Bauschäden und ihre Vermeidbarkeit, Lochdecken, sowie zu innovativen Produkten und Möglichkeiten. In unserer großen Ausstellung des Fachhandels und der Baustoffindustrie profitieren Sie in angenehmer Atmosphäre von Netzwerk und Austausch bei Popcorn im legendären Ambiente des Kosmos, Berlin.

SPECIAL GUEST: Eckart von Hirschhausen

Alle Informationen zur Veranstaltung und Ihrer Anmeldung sowie Ihre „Kinokarten“ erhalten Sie unter www.zukunft-trockenbau.de

DAS FORUM
Zukunft Trockenbau Ausbau
2017

BIG - Bundesverband in den Gewerken Trockenbau und Ausbau e.V.
Olivaer Platz 16 - 10707 Berlin

VHT - Versuchsanstalt für Holz- und Trockenbau GmbH
Annastraße 18 - 64285 Darmstadt

Haben Sie Datenschutz und IT-Sicherheit im Griff?

Pflichten und Kostenfallen

- Teure Abmahnungen bei Website und Online-Shop
- Über 70 verschiedene Vorschriften
- Bußgelder von 25.000 Euro und mehr

nur **99,- €**
zzgl. MwSt.

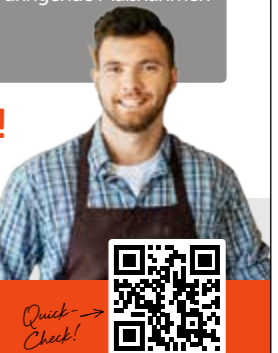
Wir sichern Sie ab! Quick-Check EU-DSGVO:

- ✓ Erster Überblick: Haftungsrisiken & dringende Maßnahmen
- ✓ Optimiert für das Handwerk
- ✓ Individuell für Ihren Betrieb!

JETZT ANFRAGEN!
0 46 21- 85 264 60

K¹⁷ Konzept 17

Westring 3 | 24850 Schuby
www.konzept17.de



Seifriz-Preis 2017

Die besten Duos werden prämiert

Handwerksbetriebe, die mit Hochschulen oder anderen Forschungseinrichtungen Kooperationsprojekte erfolgreich umgesetzt haben, können sich auch in diesem Jahr um den mit insgesamt 25.000 Euro dotierten „Transferpreis Handwerk + Wissenschaft“ bewerben. Unter dem Motto „Meister sucht Professor“ werden innovative Produkte und Leistungen ausgezeichnet, die in der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Handwerk zur Marktreife gelangt sind.

Der als Seifriz-Preis bekannte Wettbewerb wird ausgeschrieben vom Zentralverband des Deutschen Handwerks. **BEWERBUNGSSCHLUSS IST DER 2. JUNI.** Weitere Informationen, Bewerbungsbogen und weitere Ausschreibungsunterlagen gibt es unter www.seifriz-preis.de. ■

Fördermittel

Damit Ideen nicht am Geld scheitern

Kleine und mittlere Unternehmen sind bei der Verwirklichung ihrer innovativen Idee oft auf finanzielle Förderung angewiesen. Bund und Länder haben eine Reihe Programme aufgelegt. Zu den wichtigsten Programmen für kleine und mittlere Unternehmen gehören das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“ (ZIM) und die Förderinitiative „KMU-innovativ“. Unterstützung bei der Patentierung und Verwertung innovativer Ideen bietet das Förderprogramm „WIPANO“ des Bundeswirtschaftsministeriums. Recherchierbar sind alle Förderprogramme und Finanzhilfen des Bundes, der Länder und der EU unter WWW.FOERDERDATENBANK.DE. ■



Handwerk 4.0 – Chancen erkennen und nutzen

Das neue »Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg« bietet Handwerksbetrieben aus der Metropolregion die Möglichkeit, sich umfassend über Chancen, Nutzen und Risiken der Digitalisierung zu informieren – praxisnah, konkret und verständlich.

Müssen alle Handwerksbetriebe ihre Geschäftsprozesse komplett digitalisieren, weil das technisch möglich ist und alle Welt von Handwerk 4.0 spricht? Sandra Holm sieht die Sache nüchtern-pragmatisch. Man müsse in der Verantwortung des Unternehmers die Digitalisierung zu-

mindest zur Kenntnis nehmen und nach dem Nutzen der neuen Möglichkeiten für die Erreichung von Geschäftszielen fragen. „Digitalisierung stellt nicht nur die Frage nach der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit. Sie bietet vor allem vielen Gewerken und Betrieben, etwa durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle oder Fertigungstechniken, neue Marktchancen und Erschließung neuer Kundenkreise. Wir helfen dabei, diese Chancen zu erkennen und zu nutzen.“

Sensibilisieren und motivieren

Sandra Holm leitet das Handwerksprojekt des gerade an den Start gegangenen „Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Hamburg“. In der Initiative kooperieren die Handwerkskammer Hamburg, die Handelskammer Hamburg und drei Hamburger Hochschulen. Ihr Angebot richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen in der Metropolregion. Ziel ist es, die Unternehmen für das Thema Digitalisierung zu sensibilisieren, zu informieren und bei Umsetzungsschritten zu unterstützen. Die geschieht durch Vortrags- und Informationsveranstaltungen, durch Vor-Ort-Demonstrationen erfolgreicher Digitalisierungslösungen sowie durch

qualifizierende Fort- und Weiterbildungsangebote – kostenfrei.

Die Schwerpunkte des Hamburger Kompetenzzentrums sind neue Geschäftsmodelle, logistische Prozesse, 3D-Druck, die Steuerung mobiler Mitar-



Sandra Holm.

beiter und IT-Sicherheit. Interessierte finden das aktuelle Veranstaltungsprogramm auf der Homepage der Initiative.

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum wird im Rahmen des Förderschwerpunktes „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Derzeit gibt es bundesweit elf regionale Kompetenzzentren. Bis zum Jahresende sollen es 24 sein. ■ TM

► **KONTAKT FÜR HANDWERKS BETRIEBE**
Sandra Holm, Tel.: 040 35905-570
E-Mail: sandra.holm@hwk-hamburg.de,
www.kompetenzzentrum-hamburg.digital.

Messen und Wettbewerbe

Mit Innovationen an den Markt

Ziel von Produktinnovationen ist deren Vermarktung. Dafür ist der Kontakt zu potenziellen Interessenten notwendig. Wettbewerbe und vor allem Messen sind dafür die geeigneten Plattformen. Zu den wichtigsten Messen für Entwickler gehören die Internationale Handwerksmesse in München (www.ihm.de) und die Internationale Fachmesse Ideen – Erfindungen – Neuheiten (www.iena.de) in Nürnberg.

Auch durch die Teilnahme an Wettbewerben lässt sich Aufmerksamkeit erzeugen. Ein besonders interessanter Wettbewerb ist der von den Volks- und Raiffeisen Banken ist Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ausgelobte **VR-FÖRDERPREIS HANDWERK**. Mitmachen lohnt sich. ■



Der 3D-Druck ist innerhalb kurzer Zeit zu einem Symbol geworden für das technische Potenzial der Digitalisierung.

FOTOS: FOTOLIA, MEYER-LÜTTGE

Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Beratung:
Unsere Mitarbeiter werden fortwährend in unserer eigenen Akademie geschult.

Die Baustoffhändler im Norden



sogehdas.de



ZDH IN KÜRZE

Kritik an EU-Paket reißt nicht ab

Das Handwerk bleibt in Habachtstellung, um den Meisterbrief zu schützen. Nach den Subsidiaritätsrügen von Bundestag und Bundesrat gegen das EU-Dienstleistungspaket (NordHandwerk berichtete) legt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), mit Kritik nach: Die Argumentation der Kommission, jede nationale Reglementierung behindere den Binnenmarkt und lasse Potenzial für Beschäftigung ungenutzt, stellt den Meisterbrief „zwangsläufig in Frage“. Die Stellungnahme ist eine Replik auf EU-Kommissionsvize Jyrki Katainen. Der hatte dem Handelsblatt gesagt: „Der Meisterbrief und das duale Ausbildungssystem werden nicht angetastet.“ ■ CRO

Recycling nicht ausbremsen

Zusammen mit der Bau- und Recyclingwirtschaft fordert der ZDH Änderungen am Entwurf für eine neue Mantelverordnung

Ersatzbaustoffe/ Bodenschutz. Ziel des Bundesumweltministeriums ist es, den Schutz von Mensch, Boden und Grundwasser zu erhöhen.

Die Verbände befürchten, dass mit der neuen Verordnung jährlich zirka 50 Millionen Tonnen mineralische Bau- und Abbruchabfälle zusätzlich zu deponieren wären. Die Recyclingquote drohe abzusinken. ■ CRO

Brexit als Verlustbringer

Mehr als 40 Prozent der Experten der Handwerksorganisationen befürchten rückläufige Umsätze durch den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union. Dieser ist im März von Premierministerin Theresa May eingeleitet worden. Die Experten erwarten laut einer ZDH-Blitzumfrage, dass der Export handwerklicher Güter und das Erbringen von Dienstleistungen vor Ort gleichermaßen stark von Rückgängen betroffen sein werden. Trotz der erwarteten Umsatzverluste bleibt die Verunsicherung unter den Betrieben eher gering: 31 Prozent der Experten nehmen eine solche wahr. ■ PM



Im Ausbildungsberuf Fleischer sind die Schwierigkeiten groß, Lehrstellen zu besetzen.

Im Extrem bleibt jede dritte Lehrstelle frei

Das zweite Jahr in Folge hat das Handwerk einen Zuwachs bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen verzeichnet. Trotz aller Anstrengungen tun sich Kleinbetriebe und bestimmte Branchen schwer.

Für Jugendliche haben sich die Chancen auf dem Ausbildungsmarkt 2016 noch einmal verbessert: Auf 100 Schulabgänger, die einen Ausbildungsplatz suchten, kamen 104,2 Angebote. Daraus resultierten 520.300 neue Ausbildungsverträge (minus 0,4 Prozent gegenüber 2015). Das geht aus dem Berufsbildungsbericht 2017 hervor, den die Bundesregierung Ende März vorgelegt hat. Auf das Handwerk entfallen 141.769 Neuverträge, was einem Zuwachs von 0,2 Prozent entspricht – ein Erfolg angesichts des Trends zum Studium.

Für viele Betriebe ist es schwieriger geworden, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Ein Indiz liefert der Höchststand an 43.500 unbesetzten Ausbildungsstellen, die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet waren, rund 14.000 davon im Handwerk. Mit 9,4 Prozent unbesetzten Lehrstellen liegt der Wirtschaftszweig über dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft (8,0 Prozent).

In der Gruppe der Ausbildungsberufe mit starken Besetzungsschwierigkeiten rangieren sieben handwerkliche Berufe vorn. Bei Fleischern und Fachverkäufern

im Lebensmittelhandwerk bleibt jede dritte Ausbildungsstelle unbesetzt, bei Klempnern und Bäckern jede vierte. Auch Betonbauer, Gerüstbauer und Gebäudereiniger haben große Schwierigkeiten, Nachwuchs zu gewinnen. Den unbesetzten Ausbildungsplätzen stehen rund 20.600 Bewerber gegenüber, die keine Lehrstelle gefunden haben. Betroffen von den Passungsproblemen sind vor allem Hauptschüler.

Unterstützung für Kleinbetriebe

Weil gerade Kleinbetriebe mit einer oder zwei Lehrstellen keine Auszubildenden finden, ist die Quote der Ausbildungsbetriebe erneut leicht gesunken. Das Bundesbildungsministerium will diesem Trend entgegensteuern. „Klein- und Kleinstunternehmen müssen eine wesentliche Säule der dualen Berufsbildung in Deutschland bleiben“, sagt Bildungsministerin Johanna Wanka. Dazu sollen die Betriebe über das Ausbildungsstrukturprogramm Jobstarter plus bei der Bewerberauswahl unterstützt und über die Möglichkeiten der Ausbildung im Verbund mit anderen informiert werden. ■ CRO

Flüchtlinge

Über 400.000 Firmen leisten Integration

Ein Drittel aller Betriebe im Handwerk beschäftigt derzeit Flüchtlinge oder hat es in den letzten drei Jahren in Form von Praktika, Ausbildung oder regulärer Beschäftigung getan. Im Jahr 2016 lernten knapp 4.600 junge Leute aus den acht Herkunftsländern, aus denen die meisten Asylbewerber stammen, im Handwerk, darunter Afghanistan, Eritrea und Syrien. Das entspricht einem Zuwachs von 175 Prozent binnen drei Jahren. Von einer „hohen Integrationskraft“ spricht Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH).

Insgesamt haben in diesem Zeitraum über 400.000 Unternehmen der Bereiche Industrie, Bau und Dienstleistungen Flüchtlinge beschäftigt. Fast ein Viertel aller Unternehmen dieser Sparten hat damit einen Beitrag zur Arbeitsmarktintegration geleistet. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung.



Erster Schritt für Flüchtlinge ins Arbeitsleben ist meist ein Praktikum.

Vielfalt funktioniert: Unternehmen, die bereits Migranten beschäftigen, haben fast zehn Mal häufiger Flüchtlinge eingestellt als Unternehmen ohne Mitarbeiter mit Migrationshintergrund. Zwei von drei Unternehmen mit Integrationserfahrung wollen an ihrem Engagement festhalten. ■ CRO

Umweltschutz

Dicke Luft wegen reiner Luft

Die Vorgaben für technische Anlagen, die in größerem Umfang Abgase, Gerüche oder sonstige Emissionen freisetzen, sollen verschärft werden, damit die Luft in Deutschland sauberer wird. Die Bundesregierung arbeitet an einer Neufassung der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft), die zuletzt 2002 geändert wurde.

Geplante Novelle: Wer räuchert, ist betroffen.

Der Entwurf des Bundesumweltministeriums für die rechtlich verbindliche Verwaltungsvorschrift sieht unter anderem vor, Bagatellregelungen stärker einzuzugrenzen.

Unter den mehr als 50.000 Anlagen, die nach der TA Luft genehmigungspflichtig sind, befinden sich handwerksseitig beispielsweise Räucherboxen von Fleischereien und Asphaltmischanlagen, wie sie Baufirmen betreiben.

In einem gemeinsamen Brandbrief kritisieren der Bundesverband der Deutschen Industrie, der Deutsche Bauernverband und der Zentralverband des Deutschen Handwerks die Novelle und damit einhergehende neue Prüfanforderungen als überzogen. Diese gingen in weiten Teilen deutlich über europäische Umweltschutzstandards hinaus. Sie würden „zu einer enormen Erhöhung des Aufwandes sowie der Kosten von Genehmigungsverfahren für die Unternehmen führen“. Das könne Investitionen kleinerer und mittelständischer Unternehmen verhindern. Die Mehrkosten stehen nach Einschätzung der drei Verbände „in keinem Verhältnis zum Nutzen für die Umwelt“. ■ CRO



FOTOS: NHI/ARCHIV, IMAGO (2), FOTOLIA

Von der Vision zum Projekt.

2800

Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Elektroniker auf Gastarbeit

Für viele Handwerker ist ein fremdes Betriebsgelände ständiger Arbeitsplatz. Was die zugrundeliegenden Werkverträge ausmacht und welcher Nutzen sich für die Vertragspartner ergibt, haben Arbeitsmarktforscher jetzt erstmals untersucht.

Acht bis zehn Mitarbeiter von Elektro Diehn in Hamburg sind dauerhaft an den Produktionsstandorten eines namhaften Kosmetik- und Klebebandherstellers präsent. Sie verfügen über eine eigene Werkstatt auf dem Werksgelände und übernehmen alle anfallenden Elektroarbeiten. Das reicht von kleineren Umbauten über Arbeiten an der EDV bis zum Versetzen von Maschinen. Schnell seien dabei 100 Steuerleitungen betroffen, berichtet Geschäftsführer Detlef Klage. On-Site-Werkverträge nennen die Forscher des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) diese besondere, bisher kaum beleuchtete Konstellation, bei der die Arbeiten auf dem Betriebsgelände des Auftraggebers durchgeführt werden.

Organisation in eigener Regie

Laut repräsentativen hochgerechneten Zahlen der IAB-Stellenerhebung, einer groß angelegten Unternehmensbefragung, nutzten im vierten Quartal 2015 rund 26.000 Betriebe und Verwaltungen diese Form des Werkvertrags, die in Konkurrenz zur Nutzung von Leiharbeit oder der Beschäftigung eigener Mitarbeiter steht. 212.000 Beschäftigte waren dazu von ihren Betrieben in



Detlef Klage von Elektro Diehn: Standbein auf dem Werksgelände eines Konzerns.



Durchs Werkstor zur Arbeit: Für Gesellen und Meister von Handwerksbetrieben, die Werkverträge „on site“ – das heißt auf dem Gelände vom Auftraggeber – erfüllen, ist das Alltag.

die Werke der Auftraggeber entsandt. Wie die Arbeit erledigt wird, organisiert der Betrieb, bei dem sie angestellt sind. Dort liegt das Weisungsrecht – ein wesentliches Abgrenzungskriterium zur Leiharbeit. Auch ist dieser für alle personalrechtlichen und personalwirtschaftlichen Belange der Beschäftigten verantwortlich. Vielfach angewendet wird diese Vertragsform nicht zuletzt im Bereich der Gebäudereinigung, wie Jörg Ahrens bestätigt, Vertriebsleiter der Bogdol Verwaltungs- und Immobilien GmbH.

Fachkräfte jenseits des Kerngeschäfts

Häufigstes Motiv der Auftraggeber, On-Site-Werkverträge zu nutzen, ist nach Erkenntnissen der Forscher, dass die betreffenden Arbeiten nicht zum Kerngeschäft gehören und dafür kein eigenes Personal gebunden werden soll. Auch ist das Instrument auf Seiten der Auftraggeber eine Antwort auf den Fachkräftemangel. Kosten für die Personalsuche und Kosten, um qualifiziertes Personal im Betrieb zu halten, werden eingespart. On-Site-Werk-

verträge setzen Unternehmen zudem ein, um flexibel auf Auftragsspitzen zu reagieren. Hohe Zufriedenheit mit der Qualität der Auftragsabwicklung und des Personals bekundeten die meisten Auftraggeber in 30 Interviews mit den IAB-Forschern.

Dass man weiß, was man aneinander hat, ist auch die Erfahrung von Elektro-Diehn-Chef Klage. Der Vertrag mit dem Konzern, für den sein Betrieb seit Jahrzehnten arbeitet, verlängert sich automatisch. Die Stundenverrechnungssätze werden bei tariflichen Gehaltserhöhungen angehoben und auch Steigerungen der Materialpreise können weitergegeben werden.

Trotz eines „sicheren Kunden“: Die 90-prozentige Abhängigkeit von dem On-Site-Werkvertrag, die sie bei der Betriebsübernahme vor rund zehn Jahren vorfanden, war Klage und seinem Kompagnon Andreas Schmidt nicht geheuer. Sie haben mittlerweile neue Kunden wie Schulbau Hamburg, den Großmarkt und die Universität Hamburg hinzugewonnen und die Abhängigkeit deutlich reduziert. ■ CRO



Betriebslotsen im Handwerk

Beratung und Unterstützung

Mit dem Modellprojekt sind wir Anlaufstelle bei allen Fragen rund um die Themen

- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Rechte der Menschen mit Behinderung
- Arbeits- und Gesundheitsschutz

Ziele des Projekts

Wir wollen

- Handwerksbetriebe im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements und bei der Integration von Menschen mit Schwerbehinderung oder chronischen Erkrankungen unterstützen
- Menschen mit Schwerbehinderung ermöglichen, ein normales Arbeitsleben zu führen



Kontakt

Betriebslotse Andreas Kuhr
Region nördliches Schleswig-Holstein
Ilensee 4, 24837 Schleswig
Tel. 04621 - 96 00 43
E-Mail: kuhr@gla-sh.de

Betriebslotse Uwe Narkus
Region südliches Schleswig-Holstein
Röntgenstr. 1, 23701 Eutin
Tel. 04521 - 775 68 59
E-Mail: narkus@gla-sh.de

Die Arbeit wird getragen von den Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein.

Kooperationspartner



Verein zur Förderung der
Betrieblichen Eingliederung
esa e.V. – eingliedern statt ausgliedern

www.esa-sh.de



Handwerker-Fonds
Suchtkrankheit e.V.

Handwerker-Fonds
Suchtkrankheit e.V.

www.handwerker-fonds.de

Gefördert durch das



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Wissenschaft
und Gleichstellung

Unsere Themen



22 **Preise ziehen spürbar an**
Ergebnisse der Konjunktur-
umfrage für das I. Quartal 2017



28 **Großes Interesse am Thema**
Ausbildung
3. Flensburger Lehrstellenrallye

Weitere Themen

24 **Klarer Fall: Schaden macht klug**
Schweißtechnisches Seminar in
Flensburg

26 **Faktor Arbeit zu stark belastet**
Wirtschaftsminister besucht
Betrieb in Bredstedt

27 **4.000 Euro für bedürftige**
Kinder
Flensburger Elektro-Innung
hat gespendet

30 **Teilzeit muss praktikabel sein**
Politische Gespräche

32 **Erleichterung bei Aufträgen**
im Ausland
Vorschriften in Skandinavien
geändert

34 **Nachwuchs richtig ansprechen**
Landesverbandstag der
Dachdecker



Hilfe für Betriebe und Bewerber

Die Suche nach Lehrlingen für das Ausbildungsjahr 2017 läuft auf Hochtouren. Aber nicht alle Betriebe haben dabei Erfolg. Hier hilft die Handwerkskammer weiter – mit Beratungs- und Vermittlungsangeboten.

Das Handwerk verzeichnete im Jahr 2016 bundes-, und landesweit entgegen dem allgemeinen Trend eine positive Ausbildungsbilanz. Auch die bislang in diesem Jahr bei der Handwerkskammer Flensburg für den Ausbildungsbeginn im Sommer registrierten neuen Lehrverträge weisen aktuell ein Plus gegenüber dem Vorjahr aus – eine erfreuliche Zwischenbilanz.

Ebenfalls positiv ist zu werten, dass das Handwerk auch bei Schülerinnen und Schülern mit Abitur beziehungsweise Fachhochschulreife an Ansehen gewinnt. Denn deren Quote bei den Lehrverträgen stieg innerhalb der letzten Jahre von fünf Prozent im Jahr 2011 auf mittlerweile 13 Prozent im Jahr 2016. „Das zeigt ganz eindeutig die steigende Attraktivität ei-

ner Ausbildung im Handwerk. Und es ist auch ein Beleg dafür, dass die Jugendansprache in den sozialen Medien über die Imagekampagne funktioniert“, bewertet Jörn Arp, Präsident der Handwerkskammer Flensburg, die Entwicklung.

Freie Lehrstellen melden!

Diesen Schwung möchte das Handwerk in den kommenden Jahren nutzen. Allerdings gibt es bei der Lehrstellenbesetzung häufig Probleme. Mal fehlen trotz aller Anstrengungen des Betriebes die Bewerberinnen und Bewerber. Mal passen diese nicht zum Anforderungsprofil des Berufes. „Das erleben wir natürlich auch. Aber gerade bei solchen Problemen können wir als Kammer ausbildungswillige Betriebe bei der Besetzung der angebotenen Lehrstellen unterstützen“, betont Hans-Werner Frahm, Leiter der Abteilung Berufsbildung der Handwerkskammer.

FOTO: GRAFIKFOTO.DE

Kontakte

Passgenaue Besetzung
Jennifer Bekermann, Tel.: 0461 866-165,
E-Mail: j.bekermann@hwk-flensburg.de

Beratung von Studienabbrechern
Iris Mainusch, Tel.: 0461 866-136,
E-Mail: i.mainusch@hwk-flensburg.de

Willkommenslotsen – Vermittlung von Flüchtlingen

Alexander März, Tel.: 0461 866-293, E-Mail: a.maerz@hwk-flensburg.de,
Malte Jochimsen, Tel.: 0461 866-248, E-Mail: m.jochimsen@hwk-flensburg.de

Alle anderen Beratungsangebote zum Thema Ausbildung inklusive der jeweiligen Ansprechpartner/innen finden Sie unter:
www.hwk-flensburg.de/ausbildung/fuer-betriebe



Passgenaue Lehrstellenbesetzung

Wichtig hierbei ist, dass der Handwerkskammer die freien Lehrstellen gemeldet werden. Denn die Kammer betreut Jugendliche und unterstützt diese bei der beruflichen Orientierung. Dabei geht es auch darum, Ausbildungsalternativen aufzuzeigen und den Kontakt zu Ausbildungsbetrieben vorzubereiten.

Lehrstellenbörse und Lehrstellen-Radar

Was in diesem Zusammenhang auch hilfreich ist: Die gemeldeten freien Lehrstellen werden nicht nur in der Lehrstellenbörse auf der Internetseite der Kammer eingestellt, sondern zeitgleich automatisch in das sogenannte Lehrstellen-Radar gespiegelt. Das ist eine App, mit der Jugendliche flexibel und mobil nach freien Ausbildungs- und Praktikumsplätzen suchen können.

Mithilfe dieser Instrumente gelingt eine hohe Reichweite. Der Eintrag in die Lehrstellenbörse ist kostenlos und erfolgt über ein Formular auf der Internetseite der Kammer unter WWW.HWK-FLENSBURG.DE in der Rubrik Ausbildung/für Betriebe. Parallel dazu sollte auch die Agentur für Arbeit über freie Lehrstellen informiert werden. Zudem ist es sinnvoll, sich bei Problemen, die Lehrstelle zu besetzen, auch neuen Bewerbergruppen aufgeschlossen zu zeigen, da diese aus verschiedenen Aspekten für einen Betrieb von Interesse sein können.

Studienabbrecher

Die aktuelle Abbrecherquote bei Studenten liegt bei über 30 Prozent. Immer mehr Studienabbrecher suchen daher einen alternativen Weg ins Berufsleben und streben eine betriebliche Ausbildung an. Etliche von ihnen sind mittlerweile auch erfolgreich in eine handwerkliche Ausbildung gestartet und streben weitere Karriereschritte im Handwerk an.

Teilzeitausbildung

Für einige junge Menschen ist aufgrund persönlicher Gründe nur eine Ausbildung in Teilzeit möglich, die aber mit besonderen Absprachen sehr erfolgreich verlaufen und zukünftige Fachkräfte binden kann. Auch hierzu berät die Kammer.

Abiturienten

Wie bereits erwähnt nutzen immer mehr Abiturienten die betriebliche Ausbildung als passenden Einstieg ins Berufsleben. Hierfür könnten Kontakte und Kooperationen mit regionalen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen für die Betriebe nützlich sein.

Flüchtlinge

Weiterhin gibt es viele junge Flüchtlinge, die nach einer erfolgreichen Phase der Berufsvorbereitung in eine betriebliche Ausbildung streben und häufig sehr motiviert sind. ■ AH

Preise ziehen an

Erwartungsgemäß legte das Handwerk einen guten Start ins Jahr 2017 hin. Die Geschäftslage wurde nahezu unverändert zum sehr guten Vorquartal bewertet. Auffällig: Nach langer Zeit zogen auch die Verkaufspreise wieder deutlicher an.

Bei gleichen Rahmenbedingungen auf den Kapitalmärkten, einer niedrigen Arbeitslosigkeit und steigenden Reallohnen war im Grunde genommen zu erwarten, dass das Handwerk auch zu Beginn des Jahres auf gute Konjunkturdaten zurückblickt. Bei der Umfrage zum I. Quartal beurteilten im Kammerbezirk – hierzu zählen die Stadt Flensburg und die Kreise Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Dithmarschen – 51 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage mit „gut“, 40 Prozent mit „befriedigend“ und 9 Prozent mit „schlecht“.

Gemessen am Vergleichszeitraum des Vorjahres verzeichneten die Betriebe damit ein besseres Ergebnis (I. Quartal 2016: 42, 44 und 14 Prozent). Im Vergleich zum Vorquartal verschlechterten sich die Werte nur minimal (IV. Quartal 2016: 57, 39 und 4 Prozent). „Das Ergebnis überrascht nicht. Wie im letzten Jahr hat auch der milde Winter mitgeholfen. Denn auch die Betriebe des Baugewerbes blicken auf ein gutes Quartal zurück“, betont der Präsident der Handwerkskammer Flensburg, Jörn Arp.

Lage des Gesamthandwerks

Das Gesamthandwerk zeigte sich im Berichtsquartal bei den Kennzahlen Beschäftigung und Auftragsbestand stabil. Das heißt, es wurden ähnliche Werte wie im Vorquartal erreicht. Leicht rückläufig war der Umsatz. Besonders die Branchen, die im IV. Quartal eines Jahres ihr Hauptgeschäft verzeichnen, büßten zum Jahresanfang ein. Auffallend war für das I. Quartal, dass immerhin 29 Prozent, und damit fast jeder dritte Betrieb, von steigenden Verkaufspreisen sprach. Eine Entwicklung, die Präsident Arp ausdrücklich begrüßt. „Angesichts steigender Materialpreise und höherer Tarifabschlüsse freuen wir uns natürlich, wenn diese Steigerungen auch ihren Niederschlag in den Verkaufs-

preisen finden. Denn die Umsätze sagen noch nichts über die Ertragsituation der einzelnen Betriebe. Und ich glaube schon, dass das Handwerk in einigen Branchen bei diesem Thema noch Nachholbedarf hat“, betonte Arp.

Entwicklung in den Branchen

Im abgelaufenen Quartal zeigten sich hinsichtlich der Geschäftslagenbeurteilung sämtliche Branchen überaus zufrieden. Das im Vergleich „schlechteste“ Ergebnis erzielten die Lebensmittelhandwerke (Geschäftslage: 25 Prozent „gut“, 50 Prozent „befriedigend“ und 25 Prozent „schlecht“). Wohl gemerkt eine der Branchen, die im Vorquartal stets das umsatzstärkste Geschäft verzeichnete.

Am besten urteilten die Betriebe des Handwerks für den gewerblichen Bedarf (47 Prozent „gut“ und 53 Prozent „befriedigend“), das Ausbauhandwerk (64, 26 und 10 Prozent), das Bauhauptgewerbe (40, 53 und 7 Prozent) und die Gesundheitshandwerke (33 Prozent „gut“ und 67 Prozent „befriedigend“) ihre Geschäftslage. Aber auch das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe (60, 20 und 20 Prozent) und die Betriebe des Kfz-Handwerks (100 Prozent „befriedigend“) zeigten sich mit dem Jahresbeginn zufrieden.

Ausblick

Im II. Quartal wird die Konjunktur wieder mehr Fahrt aufnehmen. Insgesamt prognostizieren 34 Prozent der befragten Betriebe eine verbesserte Geschäftslage, 64 Prozent vergleichbare Werte und nur 2 Prozent eine Verschlechterung. Beschäftigtenzahl (bei 19 Prozent), Nachfrage (bei 40 Prozent) und auch die Verkaufspreise (bei 28 Prozent) werden im II. Quartal steigend erwartet. Das Konjunkturhoch dürfte damit unverändert anhalten. ■ AH

Zero Emission¹

NISSAN UNTERSTÜTZT
DIE REGIONALEN AKTIONEN
FÜR ELEKTROFAHRZEUGE.

[NICHT REDEN. MACHEN.]



REGIONALER ELEKTROBONUS
FÜR UNTERNEHMEN UND KOMMUNEN.²

GERNE UNTERBEREITEN WIR IHNEN EIN
INDIVIDUELLES ANGEBOT FÜR IHREN FUHRPARK.

¹Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert 16,5–15,0; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse: A+. Null CO₂-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.

²Weitere Informationen erhalten Sie bei allen teilnehmenden NISSAN Partnern. Abb. zeigen Sonderausstattungen.

Sprechen Sie uns an:
NISSAN CENTER EUROPE GmbH
E-Mail: flottencenter.deutschland@nissan.de
Telefon: 02232-572200



Innovation
that excites



Die Pausen zwischen den Vorträgen wurden genutzt, um sich auf der Fachmesse bei insgesamt 34 Ausstellern über neueste Entwicklungen im Bereich der Schweißtechnik zu informieren (Foto li.).

Das Audimax war bei den insgesamt sechs Fachvorträgen bestens gefüllt (Foto unten).



21. Schweißtechnisches Seminar Schaden macht klug

Als größte Veranstaltung in Norddeutschland zum Thema Schweißtechnik wurde das 21. Schweißtechnische Seminar auch in diesem Jahr seinem guten Ruf gerecht und befindet sich weiter auf Wachstumskurs.

Erwartungen voll erfüllt. Mit dem Thema „Aus den Fehlern anderer lernen – Schadensfälle in der Verbindungstechnik“ lagen die Organisatoren des 21. Schweißtechnischen Seminars in Flensburg offensichtlich genau richtig. Denn die Veranstalter, der DVS-Bezirksverband Flensburg und die Hochschule Flensburg mit dem C.A.T.S – Centrum für Angewandte Tech-

nologie, verzeichneten in diesem Jahr nicht nur mehr Messe-Aussteller sondern auch noch ein Plus bei den Teilnehmern.

Auch mit der Auswahl renommierter Referenten aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Dänemark gelang es, die Ausnahmestellung dieses zweitägigen Seminars zu unterstreichen. „Mir ist aufgefallen, wie austauschfreudig diese Community ist. Er herrscht ein guter Geist. Probleme werden offen angesprochen, was auch für die Gesamtqualität der eigenen Arbeit förderlich ist“, sagte beispielsweise der Referent Dr. Benedikt Moser aus der Schweiz. Er trug zum Thema Schadensanalytik vor und war erstmalig in Flensburg dabei.

Mit der Vortragsauswahl wurde die Fachveranstaltung wieder mal ihrem guten Ruf gerecht und setzte auch neue Maßstäbe. Das zeigte sich schon beim Begrüßungsabend im Hotel „Alte Post“, bei dem sich zum Impulsvortrag bereits 130 Teilnehmer und Aussteller einfanden. Am nächsten Tag kamen dann sogar 200 Schweißtechnik-Interessierte zu den Vorträgen und zur Messe zum Thema

Schweißtechnik ins Audimax der Hochschule Flensburg.

Die Fügetechnik-Experten aus dem In- und Ausland tauschten sich in den Vortragsveranstaltungen aus und diskutierten intensiv darüber, wie man im Hinblick auf Schadensfälle aus den Fehlern anderer lernen kann. Dies ist umso bemerkenswerter, als dass Unternehmen in der Regel nur selten über Schadensfälle berichten. Dass die Veranstaltung diesbezüglich viele Vorträge bieten konnte, in denen offen über Schäden, Ursachen und Konsequenzen gesprochen wurde, schätzten alle Teilnehmer besonders.

Gemeinsam wurde Ursachenforschung für das Auftreten der Schadensfälle betrieben und darüber diskutiert, wie sich aus solchen Vorfällen Lösungen ableiten lassen, die zukünftig das Auftreten von Schäden verhindern. Als besondere Höhepunkte erwiesen sich dabei eine innovative Vortragsweise im Zweierteam sowie die abschließende Einschätzung eines Anwaltes, der Schadensfälle und den damit möglicherweise verbundenen Lerneffekt aus rechtlicher Sicht mitreißend betrachtete. ■ DVS/AH



Frank Pickardt von der Deutschen Bahn war einer der hochkarätigen Referenten.

Flensburger Kfz-Innung Anschluss halten

Die Kfz-Mechatroniker-Ausbildung steht bei Jugendlichen hoch im Kurs. Die Fachbetriebe sorgen für die Qualität in der Ausbildung. So schlossen jetzt 43 von 47 Winter-Prüflingen der Kraftfahrzeug-Innung Flensburg Stadt und Land ihre Ausbildung mit Erfolg ab. Vier hatten dieses Ziel bereits im vergangenen Sommer erreicht. Einzige Dame im Feld des Abschlussjahrgangs war Jennifer May.

Fleiß und Ausdauer, so Obermeister Günther Görrissen, hätten für den Ausbildungserfolg gesorgt. „Es ist wichtig, fachlich weiter am Ball zu bleiben, um beruflich nicht den Anschluss zu verlieren“, betonte Görrissen und verwies dabei auf den rasanten technologischen Fortschritt, der besonders schnell im Kfz-Handwerk umgesetzt werde.

Dass „eine gute Ausbildung Grundlage für ein erfolgreiches Berufsleben“ sei, betonte Flensburgs Bürgermeister Henning Brüggemann. Der technologische Wandel werde für das Kfz-Handwerk viele zukunftsweisende Veränderungen mit sich bringen. „Greifen Sie die Herausforderungen auf und bleiben Sie neugierig“, riet Brüggemann.

Statt Geschenke zu Weihnachten an die Kunden zu verteilen, spendete die Gebr. Honnens GmbH aus Tarp lieber einen ansehnlichen Geldbetrag für die Nachwuchsförderung. Davon profitierten in diesem Jahr nicht nur die beiden Innungsbesten Phil Czwalinna und Benjamin Fischer, sondern auch noch der Gewinner der NOSPA-Jugend-Handwerksmedaille, Luca Juister. ■ AH



Geldpräsentation für die Innungsbesten: Sonja Honnens (2. v. re.) übergab die Schecks an Phil Czwalinna (re.) und Benjamin Fischer (2. v. li.). Mit dabei Jennifer May und Bürgermeister Henning Brüggemann (Mitte).

FOTOS: WOLFRAT (3), HANISCH

Der neue Crafter.
Klassenbester und
trotzdem bescheiden.



22 Jahre
Garantie!
Bis zu 120.000 km

Jetzt mit attraktiver
Inzahlung-
nahmeprämie.²

In jeder Hinsicht kostengünstig.
Der neue Crafter. Die neue Größe.

Begeistert sogar Ihre Buchhaltung: Der neue Crafter ist so wirtschaftlich wie nie, denn seine exzellente Verarbeitung und die Langzeitqualität seiner Bauteile sorgen für große Wartungsintervalle und eine extrem hohe Wertstabilität. Erleben Sie den neuen Crafter jetzt bei uns.

Mtl. Leasingrate für Gewerbetreibende: 369,- €*

Gilt für den Crafter Kasten Hochdach Mittlerer Radstand, mit 2,0-l-TDI-Motor mit 103 kW.

Sonderausstattung: Klimaanlage, AHK, Radio, Doppelbeifahrersitzbank, Ganzjahresreifen, Holzfußboden, Laderaumverkleidung etc. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Leasing-Sonderzahlung:	0,- €
Jährliche Fahrleistung:	15.000 km
Vertragslaufzeit:	60 Monate

60 monatliche Leasingraten à 369,- €*

* Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer) in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Bonität vorausgesetzt. ¹ Angebot gültig bis 30.06.2017 beim Kauf eines neuen Crafter. Die Aktion beinhaltet eine um 2 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie mit einer maximalen Gesamtleistung von 120.000 km. Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informieren wir Sie gerne persönlich. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. ² Inzahlungnahmeprämie für Ihr altes Fahrzeug bei Kauf, Finanzierung oder Leasing eines neuen Crafter bis zum 30.06.2017. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge

SENGER

Senger Nutzfahrzeuge GmbH
Volkswagen Nutzfahrzeugzentrum Lübeck

Schwertfegerstraße 2, 23556 Lübeck
Telefon: 0451 / 88 001-0
www.auto-senger.de

:: KAMMERSERVICE

Sprechtag der Betriebsberater**KH Nordfriesland-Nord
in Niebüll**

am 4.5.2017 und 1.6.2017,
jew. 8.30–12 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

**KH Schleswig
in Schleswig**

am 9.5.2017 und 13.6.2017,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

**KH Nordfriesland-Süd
in Husum**

am 11.05.2017 und 8.6.2017,
jew. 13–16.30 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

**KH Rendsburg-Eckernförde
in Rendsburg**

am 10.05.2017 und 14.6.2017,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus Nord-Dithmarschen
am 2.5.2017 und 6.6.2017,
jew. 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus Süd-Dithmarschen
am 17.5.2017 und 21.6.2017,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 0481 8566-36 oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

► Weitere Informationen:

Antje Gimm,
Tel.: 0461 866-232,
E-Mail:
a.gimm@hwk-flensburg.de. ■



Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (Mitte) lässt sich von Bernd Runenberg (2. v. re) im Beisein von Christiane Andritter-Franz, Dr. Matthias Franz und Kammer-Vizepräsident Peter Berg (v. li.) einzelne Arbeitsschritte an der Abkantbank erklären.

Wirtschaftsminister besucht Betrieb in Bredstedt**Faktor Arbeit zu stark belastet**

Sie redeten Klartext. Christiane Andritter-Franz und Dr. Matthias Franz sprachen mit Wirtschaftsminister Reinhard Meyer über Probleme bei der Entsorgung, den langsamen Netzausbau und Sozialversicherungsabgaben.

Einen Vorzeigebetrieb in Sachen Ausbildung besuchte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer in Bredstedt. Die Hans Andritter GmbH, die mittlerweile auf über 150 Jahre zurückblickt, bildete bislang weit mehr als 200 Lehrlinge aus. Aktuell zählen 13 Lehrlinge zum rund 70 Mitarbeiter starken Personalstamm des Betriebs mit den Schwerpunkten Dachdeckerei und Sanitär, Heizung und Klima. Neben handwerklichen Berufen wird auch im kaufmännischen Bereich ausgebildet.

Der Betrieb mit einem wichtigen geschäftlichen Standbein auf der Insel Sylt sorgt sich aktuell um die Themen öffentlicher Nahverkehr und Breitbandversorgung, die bezogen auf Sylt Probleme bereiten. Zumind. was die Breitbandversorgung betrifft, gab sich Minister Reinhard Meyer vorsichtig optimistisch. „Bei der Breitbandversorgung liegt Schleswig-Holstein schon jetzt bei den Flächenländern bundesweit an der Spitze.“ Und der Ausbau gehe entsprechend zügig weiter.

Dr. Matthias Franz, der gemeinsam mit seiner Frau Christiane Andritter-Franz den Betrieb leitet, beklagte aber auch die teils schwer nachvollziehbaren Regelungen beim Thema Entsorgung. „Wir verarbeiten bis zu 100 Tonnen Polymer-

Schweißbahnen im Jahr. Der Transport auf die Baustelle ist unproblematisch. Wenn wir aber dort kleinsten Abfall produzieren, benötigen wir hierfür eine Extra-Transportgenehmigung.“ Auch das Thema Polystyrol-Entsorgung belaste die Branche.

Die zunehmende Diskrepanz zwischen Stundenverrechnungssatz und Nettolöhnen wurde ebenfalls erörtert. Jährliche Materialkostensteigerungen und die Belastung des Faktors Arbeit durch Sozialversicherungsabgaben, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und selbst durch die Betriebshaftpflichtversicherung seien hierfür verantwortlich, so Christiane Andritter-Franz. „Unser Stundenverrechnungssatz ist zurzeit sechs bis sieben Mal so hoch wie das, was ein Geselle netto pro Stunde erhält. Das ist keinem mehr zu erklären.“

Sorgen um Mitarbeiter braucht die Firma sich dagegen aktuell nicht zu machen. Als Arbeitgeber genießt sie einen guten Ruf. Dabei halte der Betrieb auch weiterhin daran fest, den einzelnen Mitarbeiter möglichst viel Freiheit bei der Ausgestaltung des jeweiligen Arbeitsbereiches zu lassen. „Und wir öffnen auch alle Wege für Weiterbildung und Qualifizierung“, so Dr. Franz. Ein Schwerpunkt der Firmenpolitik bleibt dabei auch die Ausbildung. „Unsere Personalpolitik ist ganz darauf ausgerichtet.“ ■ AH



Obermeister Mark Gieselstein (Mitte) mit den diesjährigen Spendenempfängern und dem kleinen Jeppe.

Spende der Flensburger Elektro-Innung**4.000 Euro für bedürftige Kinder**

Die Elektro-Innung Flensburg Stadt und Land hielt auch in diesem Jahr an einer schönen Tradition fest. Finanziert aus Spenden der Innungsbetriebe und des Großhandels wurden 4.000 Euro für soziale Einrichtungen gespendet.

Obermeister Mark Gieselstein überreichte die Schecks an die Vertreterinnen von insgesamt fünf Organisationen, auf die in diesem Jahr die Wahl fiel. So erhielt der Freundeskreis des evangelisch-lutherischen Kindergartens Handewitt für ein neues Bällebad einen Scheck. Eine weitere Spende ging an die „Pro Familia“-Beratungsstelle „Wagemut“, die sich um Mädchen und Jungen kümmert, die Opfer von sexueller Gewalt geworden sind.

Des Weiteren unterstützt die Innung die Neuauflage der Broschüre „Mit Fiete durch die

Kinderklinik“, die kindgerecht das Krankenhaus, notwendige medizinische Untersuchungen erklärt, um Kindern die Angst vor der fremden Umgebung zu nehmen. Außerdem übernahm sie zwei Essenspatenschaften für Kinder bedürftiger Familien beim Deutschen Kinderschutzbund e.V. Flensburg.

Den letzten Scheck erhielt die Just-Hansen-Stiftung, die gezielt Kinder in der Region unterstützt, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes hilfsbedürftig sind. Die Spende wird in diesem Jahr für die Unterstützung einer Familie beim Kauf eines neuen Pkw eingesetzt, damit der vierjährige, seit Geburt schwerstbehinderte Jeppe ausstattungsgerichtet und familienfreundlich transportiert werden kann. ■ AH

Ausbilder-Workshop**Jugendliche richtig motivieren**

Mit Ausbildungsqualität können Betriebe punkten. Das belegt auch eine Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB). Wichtiger als hohe Vergütungen sind Lehrlingen demnach gute Ausbilderinnen und Ausbilder. Und auch diese sollten regelmäßig geschult werden und ihr Wissen aktualisieren. Daher bot die Handwerkskammer Flensburg eintägige kostenfreie Workshops in Husum und Flensburg an.

Rund 40 Personen nutzten das Angebot. Thema: die Kommunikation mit und die Motivation von jungen Menschen. Aber auch rechtliche Grundlagen wurden aufgefrischt und es wurde aufgezeigt, wie man strukturell die Ausbildung verbessern kann.

„Die Teilnehmer haben wieder einmal Handwerkszeug für die Ausbildung mitbekommen. Denn Ausbildung braucht Zeit und Struktur“, so Ausbildungsberater Hans-Hermann Lausen, einer der beiden Seminar-



Ohne echte Kommunikation nicht möglich: das gemeinsame waagerechte Aufheben und Absenken eines Zollstockes.

leiter. So wurde unter anderem gezeigt, wie Lehrlinge gezielter unterstützt werden können, um selbstständiger zu werden.

Das Feedback am Ende war ausnahmslos positiv. „Das Seminar war bestens vorbereitet. Wir mussten vieles selbst erarbeiten. Dadurch haben wir erfahren, wo durchaus Probleme bei der Kommunikation mit Lehrlingen entstehen können“, so Dana Spottok von Nord-Ostsee-Automobile aus Husum. Der Erfahrungsaustausch untereinander sei dabei auch hilfreich gewesen. ■ AH

:: SEMINARE

Seminare

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Juni/Juli 2017 folgende Seminare an:

Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung Aufbau-seminar

Mo., 14.6.2017, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Erfolgreiche Mitarbeiterführung

Mi., 21.6.2017, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Das innere Team

Mi. 5.7.2017, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

► Weitere Informationen:

Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191,
E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de,
Internet: www.hwk-flensburg.de. ■

3. Lehrstellenrallye in Flensburg

Großes Interesse am Thema Ausbildung

Jugendlichen Ausbildungsberufe näherzubringen ist das Ziel der Flensburger Lehrstellenrallye. Das Handwerk nutzte die Chance und war mit 14 Berufen dabei.

Die Lehrstellenrallye in Flensburg verbuchte in diesem Jahr einen neuen Teilnehmerrekord. Auf dieser Informationsveranstaltung zum Thema berufliche Bildung präsentierten sich 29 Betriebe im Stadtgebiet und ermöglichten so am Ende 400 Schülerinnen und Schülern einen Einblick in das breite Spektrum einer dualen Ausbildung. Insgesamt wurden 52 Ausbildungsberufe vorgestellt, darunter auch 14 Berufe des Handwerks.

In Form eines Sonderbus-Linienbetriebes wurden alle Betriebe, darunter auch zehn Handwerksbetriebe im Stadtgebiet, stündlich angefahren. So konnten die Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl der Betriebe persönlich besuchen und sich dabei je nach Interessenlage über die verschiedenen Ausbildungsberufe informieren.



Besonders authentisch: Häufig waren es die Lehrlinge, die den Schülerinnen und Schülern Informationen zum jeweiligen Ausbildungsberuf gaben, wie im Bild Tobias Jensen (re.) von der Firma Bauer.

Marc Christiansen, Serviceleiter beim Flensburger Autohaus Bauer, lobte dabei „die gute Organisation“ und das große Interesse der von ihm angebotenen Ausbildungsberufe. Ein ähnliches Fazit zog auch Michael Schmidt, Elektrotechnikermeister der Firma Mahrt & Körner. „Die Resonanz war in diesem Jahr wirklich groß und auch das Interesse der Schülerinnen und Schüler an den jeweiligen Ausbildungsberufen.“

Das Angebot richtete sich dabei, wie in den Vorjahren, an Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klassen von allgemeinbildenden Schulen. „Die betrieb-

liche Ausbildung ist und bleibt der beste Weg zur Berufsqualifizierung. Und er ebnet jungen Menschen am besten den Berufseinstieg“, sagte dazu Hans-Werner Frahm, Leiter der Abteilung Berufsbildung der Handwerkskammer Flensburg, bei der Abschlussveranstaltung. Dabei sah er es auch als wichtig an, dass in diesem Jahr auch wieder Nischenberufe im Handwerk vorgestellt wurden. „Letztendlich muss man die Jugendlichen darin bestärken, den beruflichen Weg einzuschlagen, bei dem ein bestimmtes Interesse vorhanden ist.“ ■ ah

:: GLÜCKWUNSCH

Goldener Meisterbrief

- Kraftfahrzeugmechanikermeister Manfred Merkel, Meldorf

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Willi Brandt bei Hans Andritter GmbH, Bredstedt

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Zimmerer Olaf Carstens bei Axel Bahnsen Bau-GmbH, Bredstedt
- Kraftfahrzeugmechaniker Thomas Groteloh bei Autohaus Kath GmbH, Heide
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Gerhard Holling bei Heizung und Sanitär Rolf Petersen GmbH, Osterrönfeld
- Zimmerergeselle Kai Jensen bei Jens Nicolai Nielsen GmbH, Klanxbüll

- Objektleiterin Petra Lemster bei Beyersdorf Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Handewitt
- Fachkraft für Teppich- und Polsterreinigung Jörg Nack bei Beyersdorf Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Handewitt
- Kraftfahrzeugmechaniker Stefan Mentrup bei Kraftfahrzeugmechanikermeister Burckhardt Lüdtke, Eckernförde
- Anlagenmechaniker für SHK-Technik Knut Petersen bei Geerts GmbH, Schleswig
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Martin Ruhländer
- Gas- und Wasserinstallateur Bernd Schmalfeld
- Gas- und Wasserinstallateur Joachim Stump
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer

Uwe Zilske

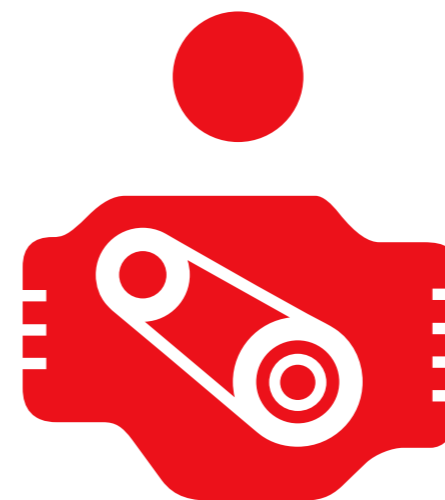
alle bei Heizung und Sanitär Rolf Peteresen GmbH, Osterrönfeld

- Bürokauffrau Nicole Schulz bei Elektro Schulz GmbH, Heide
- Kraftfahrzeugmechaniker Holger Sievertsen bei Kraftfahrzeugmechanikermeister Jürgen Bienek, Osterhever
- Zimmerer Andreas Steffen bei Zimmerei Hasselbrink GmbH, Risum-Lindholm
- Elektroinstallateur Jörn-Erik Tessmann bei Elektro Wilkens GmbH & Co. KG, innum/Sylt

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- Elektroinstallateurmeister Jens Bodenthien, Büdelsdorf
- Baugeschäft Grimm GmbH, Fockbek. ■

FOTOS: HAUMANN



Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1*

*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

Wenn's um Geld geht
Sparkasse



Die Abgeordneten der CDU-Landesgruppe im Bundestag (v. li.): Johann Wadepul, Ingo Gädechens, Sabine Sütterlin-Waack, Thomas Stritzl und Ingbert Liebing.

Teilzeit muss praktikabel sein

Treffen mit den Landesgruppen der Bundestagsabgeordneten aus Schleswig-Holstein gehören für das Handwerk mittlerweile zur festen Tradition. Diesmal standen die Themen Ausbildung, das geplante EU-Dienstleistungspaket und die mögliche Verschärfung des Teilzeitrechts im Fokus der Gespräche.

Den diesjährigen Besuch bei den Bundestagsabgeordneten von CDU und SPD aus Schleswig-Holstein nahmen die Vertreter des Handwerks – des Verbandes Handwerk Schleswig-Holstein e.V. sowie der beiden Handwerkskammern Lübeck und Flensburg – zum Anlass, sich für den Abschluss einiger Gesetzesvorhaben zu bedanken.

Sowohl bei der Neuregelung des Gewährleistungsrechts als auch im Rahmen der Verabschiedung des geänderten Insolvenzrechts sind wesentliche Vorstellungen des Handwerks in die Gesetzesnovellen eingeflossen. Auch die Vergabe von Wohnimmobilienkrediten wird nach Einschätzung aller Beteiligungen nicht in der bisher befürchteten Form erschwert werden.

In den Gesprächen, an denen erstmals auch die beiden Vizepräsidenten der Arbeitnehmerseite teilnahmen, wurden Themen wie die Entwicklung der Ausbildungszahlen vor dem Hintergrund von immer mehr Absolventen der Gymnasien, die Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt oder die Rentenversicherungspflicht für alle Selbstständigen erörtert.

Hinsichtlich möglicher gesetzlicher Verschärfungen zur Verbesserung der Luftreinheit – Stichwort „Blaue Plakette“ – äußerten die Handwerksvertreter ihre Erwartung, dass Regelungen mit Augenmaß verabschiedet werden, die alle Verursacher in den Blick nehmen müssten. Dazu gehörten damit auch der Öffentliche Personennahverkehr, Schiffe, Bahnverkehr und vor allem Gebäude. Einseitige Belastungen allein von Dieselfahrzeugen gelte es zu verhindern. Die Erreichbarkeit von Baustellen und Kunden müsse auch zukünftig sichergestellt werden können.

Teilzeit: Generelle Bestimmungen sind keine Lösung

Bei der geplanten „Verschärfung“ des Teilzeitrechts für Arbeitnehmer machten die Vertreter des Handwerks gegenüber der Politik das Angebot, die Ausgestaltung im Sinne verträglicher Regelungen miteinander zu diskutieren. Die Bedingungen in den Betrieben seien zu unterschiedlich, als dass man mit generellen Bestimmungen zu zufriedenstellenden Lösungen komme.

Große Einigkeit, verbunden mit dem Dank an die große politische Mehrheit in Bundestag und Bundesrat, herrschte darüber, dass es gelungen sei, einen ersten wichtigen Schritt zur Beibehaltung der jetzigen Berufszulassung im Handwerk durch Ablegung der Meisterprüfung zu erreichen. Die „Subsidiaritätsrüge“ im Bezug auf den Vorrang nationaler Regelungen bei der Berufszulassung war dabei aus Sicht des Handwerks ein ganz wichtiger erster Schritt.

Es wurde jedoch die Erwartung geäußert, dass nach der Bundestagswahl im September eine sehr grundsätzliche Debatte darüber beginnen müsse, worum sich die EU in Zukunft kümmern solle. ■ UDO HANSEN



Die SPD-Bundestagsabgeordneten (v. li.) Nina Scheer, Sönke Rix, Bettina Hagedorn, Birgit Malecha-Nissen und Ernst Dieter Rossmann.

FOTOS: HANSEN



Erleichterungen bei Aufträgen im Ausland

Wer in Dänemark oder Norwegen Aufträge annahm, hatte bisher viele administrative Pflichten zu erfüllen. Jetzt wird die Dienstleistungserbringung in Skandinavien leichter.

Für Unternehmen, die vorübergehend in Dänemark oder Norwegen Aufträge abwickeln und dafür Mitarbeiter entsenden, gibt es viele Registrierungs- und sonstige Pflichten. Doch die Auftragsabwicklung in den beiden skandinavischen Ländern wird für die Betriebe durch neue Vereinbarungen künftig einfacher.

Entlastungen bei der Auftragsabwicklung in Dänemark

Zwar gibt es in Dänemark keine allgemeinverbindlichen Tarifverträge, die dänischen Gewerkschaften sind aber traditionell sehr stark. Mittels ihres Streikrechts können sie ausländische Betriebe faktisch dazu zwingen, einen Anschlussarbeitsvertrag zu unterschreiben. Dies hatte regelmäßig zur Folge, dass deutsche Unternehmen für ihre Mitarbeiter dann auch in

die dänische Urlaubs- und Feiertagskasse einzahlen mussten, obwohl sie bereits in Deutschland Urlaubsgeld leisteten. In Deutschland gezahlte Leistungen wurden nur bei SOKA-BAU-Mitgliedern anerkannt. Zahlungen in die deutsche betriebliche Altersvorsorge wurden in Dänemark überhaupt nicht anerkannt.

Dies hat sich nun geändert: In Deutschland gezahlte Leistungen aller Handwerksbetriebe werden seit dem 10. März 2017 in Dänemark anerkannt. Erhält ein Arbeitnehmer, der nach Dänemark entsandt wird, weniger Urlaubs- beziehungsweise Feiertagsgeld oder betriebliche Altersvorsorge als in Dänemark vorgeschrieben beziehungsweise tariflich vereinbart, muss ihm lediglich die Differenz ausgezahlt werden. Das muss deutlich aus seiner Lohnabrechnung hervorgehen. Die zuvor bestehende Zahlungspflicht in die dänischen Kassen ist entfallen.

Deutsche Handwerksunternehmen, die Aufträge in Skandinavien ausführen, können jetzt von verbesserten Wettbewerbsbedingungen profitieren.

Wer innerhalb von zwölf Monaten in Norwegen Dienstleistungen im Wert von mehr als 50.000 NOK ausführt, wird dort umsatzsteuerpflichtig. Da die Steuererklärung bisher nur durch einen in Norwegen zugelassenen Fiskalvertreter abgegeben werden konnte, mussten die Unternehmen dafür sowie für die steuerliche Registrierung einen Fiskalvertreter beauftragen. Dies galt auch für Subunternehmer.

Abschaffung der Pflicht zur Fiskalvertretung in Norwegen

Zum 1. April 2017 ist diese Fiskalvertreterpflicht weggefallen. Deutsche Firmen können die steuerliche Registrierung und die Abgabe der Steuererklärung nun selbst durchführen. Zahlungen können jetzt über deutsche Banken erfolgen. Alle relevanten Briefe der Behörden sollen ins Englische übersetzt werden.

Sybille Kujath, Außenwirtschaftsberaterin der Handwerkskammer Lübeck, freut sich über diese positiven Änderungen: „Unsere Betriebe haben bei Aufträgen in Dänemark und Norwegen viele bürokratische Hürden zu bewältigen. Dass nun zwei davon wegfallen, ist zu begrüßen. Allein durch die norwegische Fiskalvertreterpflicht ergaben sich erhebliche Zusatzkosten von teilweise mehreren tausend Euro jährlich für die Unternehmen.“ Ihr Flensburger Kollege Nils Roll ergänzt: „Nun gibt es verbesserte Wettbewerbsbedingungen für deutsche Unternehmen in Dänemark.“ ■ SK

WEITERE INFOS ZU AUSLANDSGESCHÄFTEN

Handwerkskammer Lübeck,
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg,
Nils Roll, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: n.roll@hwk-flensburg.de.

Unternehmerfrauen im Handwerk

Bereitschaft zur Übernahme von Ehrenämtern steigern

Auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Unternehmerfrauen des Handwerks (UFH) zog die Landesvorsitzende Rosanna Pofahl dabei ein eher gemischtes Fazit des Jahres 2016. „Leider haben wir im vergangenen Jahr die Arbeitskreise Flensburg und Lauenburg verloren“, sagte Pofahl in der Geschäftsstelle der IKK Nord in Büdelsdorf. Ausschlaggebend hierfür sei der Umstand gewesen, dass keine Nachfolgerinnen für die Vorstandsämter gefunden werden konnten.

Umso erfreulicher entwickelten sich die übrigen Arbeitskreise, die nicht nur auf zahlreiche runde Jubiläen zurückschauen konnten, wie der Arbeitskreis in



Schleswig, der sein 30-jähriges Jubiläum feierte, sondern auch insgesamt 14 neue Mitglieder für sich gewannen. Pofahl bekräftigte, dass angesichts der geschilderten Entwicklung zum einen die Werbung für die Arbeitskreise, aber auch die Werbung für die Übernahme von Ehrenämtern im Fokus der Arbeit stehen sollte. „Wir müssen einen besseren Übergang hinbekommen, damit so was wie im letzten Jahr sich nicht wiederholt“, so Pofahl.

Verbandstag am 16. Juni in Rendsburg

Zur Vorschau auf das laufende Geschäftsjahr zählte auch eine Vorstellung der Planung des Landesverbandstages, der am 16. Juni dieses

Jahres in Rendsburg stattfinden wird. Hierzu stellte die Rendsburger AK-Vorsitzende, Annegret Ohm, Einzelheiten vor. Im Rahmen der Tagung ist ein umfangreiches Vortrags- und Besichtigungsprogramm geplant.

Dass sich die Unternehmerfrauen selbst bei ihrer Mitgliederversammlung der Weiterbildung widmen, bewies der Vortrag von Gabriel Aleanakian. Er referierte zum Thema „Das Büro der Zukunft in Handwerksbetrieben“ und zeigte auf, welche Vorteile die zunehmende Digitalisierung durch die konsequente Anwendung moderner Medien besitzt. Hauptvorteile seien demnach die jederzeitige Verfügbarkeit von Dokumenten an verschiedenen Arbeitsplätzen, aber auch die Zeit- und Platzersparnis und die größere Mobilität.

Unterstützt wird die Arbeit der Unternehmerfrauen neben der IKK Nord auch von der Signal Iduna, die die Versammlung nutzte, die betriebliche Zusatzkrankenversicherung für Mitarbeiter vorzustellen. Eine Möglichkeit, den Betrieb auch als Arbeitgeber noch attraktiver zu machen. ■ AH

JETZT ZUGREIFEN!

SICHERN SIE SICH DEN EXKLUSIVEN SCHMIDT & HOFFMANN SONDERRABATT.



PREISVORTEIL BIS ZU
3.600,- €*
LIMITIERTE STÜCKZAHL

Erhalten Sie unseren exklusiven Sonderrabatt – gültig für alle Transportermodelle. Unser Team berät Sie gern!

*Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. Limitiertes Angebot.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG · Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

Landtagswahl

Entscheiden Sie mit!

Am 7. Mai wird ein neuer schleswig-holsteinischer Landtag gewählt. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Chance, darüber zu entscheiden, wer die Politik in den kommenden fünf Jahren bestimmen und prägen darf. Für das Handwerk haben die Handwerkskammern Lübeck und Flensburg zentrale Forderungen an den neuen Landtag und eine künftige Landesregierung formuliert, die Maßstab für eine gute Politik zum Wohl des Handwerks sein können. Die Antworten der Parteien auf diese Wünsche und Forderungen sind auf den Internetseiten der beiden Kammern abrufbar. ■

LINKS: www.hwk-luebeck.de/ueber-uns/landtagswahl-2017.html und www.hwk-flensburg.de/presse-und-medien/positionen-zur-landtagswahl.



„Volles Haus“ in Büsum: Mit dabei waren auch viele „Ehemalige“ wie Ehrenlandesinnungsmeister Manfred Arp (vorne re.).

Landesverbandstag der Dachdecker

Nachwuchs richtig ansprechen

Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann zog in Büsum auf dem Frühjahrstreffen Bilanz. Daneben stellte sich der neue Präsident des Branchen-Zentralverbandes vor.

Die gute Konjunktur im Handwerk zieht an den Dachdeckern vorbei. Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann zeigte sich auf dem Landesverbandstag der schleswig-holsteinischen Dachdecker in Büsum nicht glücklich über die Entwicklung. „Davon kommt bei uns nichts an“, bedauerte er. Nur selten würde der Auftragsvorlauf über drei Monate betragen. Erfreulich sei dagegen die gute Eigenkapitalquote der Betriebe. „Das spricht für die Bodenständigkeit und Seriosität unseres Handwerks.“

Eine große Herausforderung sieht Kriedemann in der Nachwuchswerbung, da die Jugendlichen der Generationen Y und Z andere Lebensprioritäten setzen würden. Hierauf müsse man Antworten finden. Nur so gäbe es die Chance, Nachwuchs zu bekommen und auch die eigene betriebliche Zukunft zu gewährleisten.

Dirk Bollwerk war erst zwei Wochen zuvor zum neuen Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerverbandes gewählt worden. Er nutzte die Gele-

genheit, dem nördlichsten Landesinnungsverband persönlich die Schwerpunkte seiner zukünftigen Arbeit vorzustellen.

Der Präsident von Handwerk Schleswig-Holstein e.V., Thorsten Freiberg, mahnte in Richtung der Landespolitik zum Abbau von Bürokratie und des Investitionsstaus bei der Infrastruktur. Flensburgs Kammerpräsident Jörn Arp äußerte sich kritisch über den neuerlichen Versuch aus Brüssel, mit Hilfe des sogenannten EU-Dienstleistungspakets „die nationalen Berufsreglementierungen und damit auch den Meisterbrief anzugreifen.“

„Führungsstärke – herausfordernde Situationen souverän meistern“, dazu gab der Management-Coach Thomas Reineke Tipps. Er zeigte, wie die Begriffe „Haltung, Präsenz und Status“ die Wirkung der eigenen Persönlichkeit bestimmen und wie es dadurch gelingen kann, die nötige Souveränität gegenüber den Mitarbeitern zu entfalten, um die eigenen betrieblichen Ziele voranzutreiben. ■ AH



Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann.

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

GEWERBEBAU NORD

Unsere Themen



24 **Sie setzen auf Qualität**
Fliesenlegermeister Andy Rudel und Torben Bieber



26 **Motivation im Gepäck**
W.I.R. Unternehmensservice vermittelt Geflüchtete an Betriebe

Weitere Themen

22 **Treffpunkt Nachbarschaft**
Amtsköster der Betriebswirte

27 **3+2 Regelung für Geflüchtete**
Einigung über Umsetzung des Gesetzes in Hamburg

28 **Jugend schweiß**
DSV-Wettbewerb

30 **Ihr Ziel im Blick**
Betriebsübernahme geplant

31 **Neueinsteiger im Ehrenamt**
Den Weg ins Ehrenamt finden

33 **Termine im Mai**
Veranstaltungsankündigungen

facebook.com/hwkhamburg

twitter.com/hwk_hamburg

Lokale Netzwerke lohnen sich

Standortprobleme mit dem Betrieb oder Schwierigkeiten bei Genehmigungsverfahren: Die Bezirksarbeit des Hamburger Handwerks bietet Unterstützung an und hilft, Netzwerke aufzubauen. NordHandwerk sprach mit den Akteuren.

Auf den Dialog zwischen Bezirksämtern und lokalen Betrieben kommt es an, sind sich Bernd Thielk, Bezirkshandwerksmeister von Wandsbek, und Andreas Kutteneuler, Leiter der Bezirksarbeit der Handwerkskammer Hamburg, einig. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, sorgen für Austausch mit Schulen, Polizei und Feuerwehr und unterstützen lokale Netzwerke. Die Bezirksarbeit des Hamburger Handwerks ist eine Kooperation der Handwerkskammer Hamburg und der Innungen. NordHandwerk sprach mit Bernd Thielk, seiner Tochter Tanja, die seit einigen Jahren mit in der Geschäftsführung der Thiele Unternehmensgruppe tätig ist, und Andreas Kutteneuler über ihre Arbeit in Wandsbek.

Nordhandwerk: Was vermag Bezirksarbeit?

Bernd Thielk Politiker und Verwaltungsangehörige haben meist wenig Be-



Andreas Kutteneuler, Leiter der Bezirksarbeit an der Handwerkskammer Hamburg.

rührungspunkte mit Handwerksbetrieben. Wir wollen die Regionalverwaltungen für die Bedarfe der Betriebe sensibilisieren.

Andreas Kutteneuler Durch Betriebsbesuche mit Politikern wollen wir Aufmerksamkeit herstellen und persönlichen Dialog fördern. Mit Veranstaltungen wie Handwerk Punkt 12 sorgen wir für Austausch zwischen den Betrieben. Wir laden jetzt alle Ausbildungsbetriebe aus einem Bezirk dazu ein, mit uns die anstehenden Themen zu besprechen. Dazu kommen Entscheider aus der Verwaltung oder anderen Institutionen.

Bernd Thielk Neu ist auch, dass wir die Bezirke in einzelne Regionen aufgeteilt haben. Dieses Regionalisieren macht viel Sinn. Durch nachbarschaftliche Regionen fühlen sich die Betriebe stärker angesprochen. Netzwerke und Kooperationen entstehen leichter.

Ist die Fahrradstraße in Wandsbek dafür ein Beispiel?

Kutteneuler Ja, das könnte man sagen. Um sich gegen die Einführung der geplanten Fahrradstraße einzusetzen, hat sich eine Interessenvertretung gegründet, die auch zunächst einen Aufschub der Umwandlung erreicht hat. Aus dieser Interessenvertretung ist jetzt ein neues Netzwerk entstanden, das auch viele andere Themen im Blick hat.

Tanja Thielk Das stimmt. Die Betriebe aus der Nachbarschaft



Bernd Thielk, Geschäftsführer der Thiele-Unternehmensgruppe, und seine Tochter Tanja Thielk, die Prokuristin im Unternehmen ist. Seit Jahren engagiert sich Thielk als Bezirkshandwerksmeister um einen guten Dialog mit der Verwaltung und fördert Netzwerke in Wandsbek.

haben sich untereinander kennengelernt und es ist reger Austausch entstanden. Das ist – trotz der Problematik durch die Fahrradstraße – eine sehr gute Entwicklung. Für uns hat sich das auch rentiert. Wir haben gleich einen neuen Auftrag bekommen.

Können sich Betriebe an Sie wenden, wenn es Probleme mit dem Bezirksamt gibt?

Kutteneuler Unbedingt. Das empfehle ich jedem betroffenen Betrieb. Zögern Sie nicht und nehmen Sie rechtzeitig mit uns oder dem zuständigen Bezirkshandwerksmeister Kontakt auf.

Was für Schwierigkeiten könnten das sein?

Kutteneuler Das können Probleme bei Genehmigungsverfahren und allgemeine Fragen zum Betriebsstandort sein. Gerade stehen die Geschäftsgebiete, nach altem Planrecht, im Fokus der Hamburger Verwaltung. Diese

werden ggf. überplant und bekommen eine neue Ausweisung. Dabei ist darauf zu achten, dass für die Betriebe keine Einschränkungen entstehen. Wir merken aktuell auch, wie sehr die Wohnungsbaupolitik des Senats zu Lasten bestehender Gewerbeflächen geht. Hier setzen wir uns zusammen mit der Kollegin aus der Standortberatung für deren Erhalt ein.

Bernd Thielk Das betrifft unsere Firmengruppe auch ganz konkret. Wir würden diesen Standort gerne weiter ausbauen, aber durch die Umwandlungspläne gibt es einen Planungsstopp.

Wie sieht es perspektivisch mit der Bezirksarbeit aus?

Kutteneuler Wir freuen uns über jeden, der sich aktiv in die Bezirksarbeit einbringt. Besonders über junge Unternehmer und Unternehmerinnen, die sich

ehrenamtlich, anfangs vielleicht nur in kleinen Projekten, engagieren möchten. Der Aufgabenbereich Bezirke ist dafür da, um sie zu unterstützen. Das rentiert sich für den eigenen Betrieb und den gesamten Bezirk: Man kann Netzwerke mit regionalen Betrieben aufbauen und schafft viele Synergien. Auch der Dialog mit den Verwaltungen ist sehr wichtig. Handwerk muss automatisch seinen Platz auf der Agenda haben. Auch wenn es manchmal ziemlich dicke Bretter sind, die wir bohren. ■ KG

► KONTAKT ZUR BEZIRKSARBEIT

Handwerkskammer Hamburg,
Andreas Kutteneuler,
Tel.: 040 35905-313, E-Mail:
andreas.kutteneuler@hwk-hamburg.de.
Wenn Sie sich für ein Ehrenamt interessieren, melden Sie sich gerne unter:
ehrenamt@hwk-hamburg.de.

FOTOS: GEHLE; HWK HAMBURG

Treffpunkt Nachbarschaft

Auf der Amtsköst der Betriebswirte des Handwerks stellte Gastredner Dr. Harald Vogelsang, Vorstandssprecher der Haspa, die Strategie der Hamburger Sparkasse mit Blick auf die zunehmende Digitalisierung vor: ultimative Nähe zu ihren Kunden.

Hätte sich auch jahrzehntlang fast gar nichts bei den Kreditinstituten geändert, ginge es jetzt sehr schnell. Der Finanzsektor sei im rasanten Umbruch begriffen, sagte Dr. Harald Vogelsang, Vorstandssprecher der Hamburger Sparkasse, in seinem Festvortrag auf der Amtsköst des Vereins Betriebswirte des Handwerks (BdH) Hamburg e.V. Die großen Konkurrenten der Haspa seien nicht etwa andere Kreditinstitute, es seien Firmen wie Google, Amazon und Apple.

Selbstverständlich würde auch die Haspa in modernste Technologie und auf die Digitalisierung ihrer Angebote setzen. Doch das eigentliche Alleinstellungsmerkmal, der USP der Haspa, sei ihre Nähe zu ihren Kunden, erläuterte Vogelsang. „Wir wollen ein Treffpunkt in der Nachbarschaft werden“, kündigte er an. Das Filialnetz solle ausgebaut werden, unter anderem auch mit kostenlosen Präsentationsflächen für Betriebe versehen werden. Denn auch in der digitalisierten Welt gebe es die Sehnsucht der Menschen nach Nähe und persönlichem Austausch. Das Handwerk sei ein wichtiger Partner, so Vogelsang.

Gastgeber Thomas Effenberger, Vorsitzender des BdH Hamburg, begrüßte diese Strategie. Für lokale Anbieter wie das Handwerk sei es wichtig, interessanten Nutzen zu bieten, verschiedene Menschen mitzunehmen und sich zu vernetzen, sagte er.

Netzwerkabend mit Renommee

Die traditionsreiche Amtsköst des Vereins Betriebswirte des Handwerks (BdH) Ham-



Gastredner Dr. Harald Vogelsang, Vorstandssprecher der Hamburger Sparkasse, setzt in einer digitalisierten Welt auf „ultimative Nähe“ und will Filialen weiter ausbauen.

burg e.V. ist eine Netzwerkveranstaltung, die sich bundesweit Renommee erworben hat. Mit insgesamt rund 200 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, darunter viele aus der Hansestadt, ist die Amtsköst die größte Fortbildungsveranstaltung des BdH Hamburg. Auch der BdH-Bundvorsitzende Heinz Weber richtete Grüße an die Gäste.

Mehr Meister statt Master

Als große Herausforderung benannte Handwerkskammerpräsident Josef Katzer in seiner Festrede die Nachwuchsgewinnung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des aktuellen Bildungswandels. In Hamburg haben heute über 62 Prozent der Schulabgänger Abitur. Ihnen allen ein Studium zu empfehlen, passe nicht: „Wir brauchen nicht mehr Master, son-

dern mehr Meister!“ Der Präsident forderte, stattdessen die jungen Menschen darin zu stärken, ihre Berufswahl passend zu ihren Talenten und Interessen zu treffen. Viele sind in einer dualen Handwerksausbildung besser aufgehoben. Mit dieser hochwertigen Qualifikation haben Fachkräfte beste Perspektiven.

Die wirtschaftliche Stärke Deutschlands beruhe auf dem weltweit unerreichten Niveau der beruflichen Aus- und Weiterbildung, so Katzer. Auf dem produktiven Miteinander von beruflich und akademisch gebildeten Menschen. Planer brauchen hoch qualifizierte Fachleute, die die Pläne in die Praxis umsetzen. Genau das sei es, was die dual ausgebildeten Fachkräfte allen anderen voraushaben. Sie besitzen Handlungskompetenz.“ ■ KG

Zero Emission¹

NISSAN UNTERSTÜTZT
DIE REGIONALEN AKTIONEN
FÜR ELEKTROFAHRZEUGE.

[NICHT REDEN. MACHEN.]



REGIONALER ELEKTROBONUS
FÜR UNTERNEHMEN UND KOMMUNEN.²

GERNE UNTERBEREITEN WIR IHNEN EIN
INDIVIDUELLES ANGEBOT FÜR IHREN FUHRPARK.

¹Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert 16,5-15,0; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse: A+. Null CO₂-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.

²Weitere Informationen erhalten Sie bei allen teilnehmenden NISSAN Partnern. Abb. zeigen Sonderausstattungen.

Sprechen Sie uns an:

NISSAN CENTER EUROPE GmbH

E-Mail: flottencenter.deutschland@nissan.de

Telefon: 02232-572200



Innovation
that excites



Die Fliesenlegermeister Andy Rudel und Torben Bieber (v. li.) mit dem Telefon.

Sie setzen auf Qualität

NordHandwerk-Serie Mein Lieblingswerkzeug: Die beiden Fliesenlegermeister Andy Rudel und Torben Bieber aus Langenhorn setzen auf Digitalisierung und Qualität. 2012 haben sich die jungen Meister selbstständig gemacht und bilden zurzeit zwei Lehrlinge aus.

Kennengelernt haben sich die beiden während der Meistervorbereitung. Es passte gleich und sie beschlossen, zusammen ein Unternehmen zu gründen. Qualität ist ihr Anspruch. Den Meisterbrief sehen sie auch als Alleinstellungsmerkmal an. Rudel und Bieber haben sich im Bereich der großen Fliesen schon einen Namen als Spezialisten gemacht. Beide legen viel Wert auf eine gute Ausbildung, was sie im eigenen Unternehmen an die nächste Generation weitergeben.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

Torben Bieber Das ist ganz klar das Telefon, unser mobiles Büro. Damit erledigen wir fast alles, wie zum Beispiel die Terminplanung. Wir können beide auf einen gemeinsamen Kalender zugreifen. Auch unsere Mitarbeiter geben ihre Daten ins Telefon ein und wir verschicken Angebote

damit, um nur einiges zu nennen.

Für wen würden Sie gerne mal arbeiten?

Bieber Wir drehen die Frage ganz selbstbewusst um. Kunden, die sich für uns entscheiden, haben es gut getroffen. *(beide lachen)*

Was war Ihre beste Idee in jüngerer Zeit?

Andy Rudel Eine gute Entscheidung war es, selbst Lehrlinge auszubilden. Aus betrieblicher Sicht ist das ein Vorteil. Es

KIM. KUNDEN IM MITTELPUNKT.

In der NordHandwerk-Serie „MEIN LIEBLINGSWERKZEUG“ beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

ist aber auch ganz allgemein zur Nachwuchsförderung sehr wichtig.

Was wünschen Sie sich von Ihrer Kammer?

Bieber Wir wünschen uns noch mehr Initiative der Handwerkskammer in Richtung Nachwuchsförderung. Die Kammer sollte vor allem zu den Unternehmen, die ausbilden wollen, Kontakt suchen und diesen pflegen.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

Rudel Da werden wir sicher ein Elektrogerät in den Händen halten, vielleicht eines, das wir jetzt noch nicht einmal kennen – sicher wird es ein Kommunikationswerkzeug sein.

Rudel & Bieber schlagen für den Juni Frank Hüllmann von Loppow & Sohn vor. ■ KG

FOTO: GEHLE, HWK HAMBURG

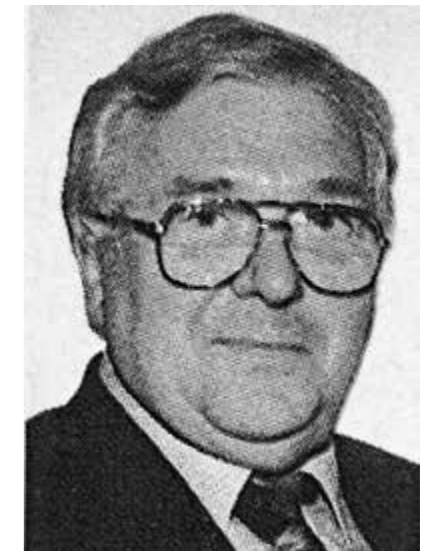
Nachruf

Trauer um Horst Schmidt

Schon kurz nach der bestandenen Gesellenprüfung zum Elektromaschinenbauer 1950 begann das gewerkschaftliche Engagement von Horst Schmidt. Bald darauf folgte die ehrenamtliche Interessenvertretung der Arbeitnehmer in der Elektro-Innung, zunächst im Gesellenausschuss, dann im Berufsbildungs- und Gesellenprüfungsausschuss. 1979 wurde Schmidt in die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg gewählt. Sein reicher Erfahrungsschatz, seine verbindliche und einfühlsame Art gepaart mit der Fähigkeit, klare Standpunkte in Sachfragen zu vertreten, machten ihn zu einem geschätzten Gesprächs- und Verhandlungspartner.

Stets strebte er den Interessensausgleich an.

Vor allem für seine vorbildliche Arbeit im Bereich Ausbildung und Prüfung wurde er 1982 mit der Silbernen Kammermedaille ausgezeichnet. Die Arbeitnehmerinteressen vertrat Schmidt ab 1984 auch bei der Innungskrankenkasse Hamburg und von 1989 bis 1999 als stellvertretender Präsident der Handwerkskammer Hamburg. Von 1997 bis 2001 war Schmidt, der 1950 der SPD beigetreten war, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft. Horst Schmidt starb am 20. März 2017 im Alter von 85 Jahren. Er hatte eine Frau und zwei Kinder. ■ DSS



Horst Schmidt † (1931–2017).

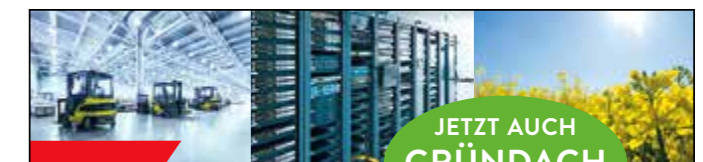


Im Handumdrehen bestens vernetzt.

Werden Sie aktiv im regionalen Netzwerk mit starken Kooperationspartnern! Wir bieten u. a. Schulungen zu Energie und Technik, Unterstützung im Marketing bis hin zur Geschäftsausstattung. Fast 500 Unternehmen nutzen dieses Partnernetzwerk! Neue Partner sind herzlich willkommen. Mehr dazu unter: www.eghh.de



STARK. SICHER. SERVICE.
Elektro-Gemeinschaft Hamburg



WIR FÖRDERN: DIE ENERGIEWENDE IHRES UNTERNEHMENS!

Die IFB Hamburg unterstützt Maßnahmen, die zur Steigerung der Ressourceneffizienz beitragen, die CO₂-Emissionen senken oder regenerative Energien nutzbar machen.

LASSEN SIE SICH BERATEN:
Tel. 040 / 24846-533
www.ifbh.de

**IFB
HAMBURG**

WIR FÖRDERN
HAMBURGS ZUKUNFT

Hamburgische
Investitions- und
Förderbank



Joachim Stumpf (Mi.), einer der drei Geschäftsführer der Hauswerk GmbH, mit seinen Mitarbeitern Khinji Ahmad Samir (li.) und Tobias Wagner.

Motivation im Gepäck

Seit einem Jahr vermittelt die HWK Hamburg als Partner im W.I.R.-Unternehmensservice Geflüchtete für Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsstellen in Handwerksbetriebe. Geschäftsführer Joachim Stumpf von der Hauswerk GmbH berichtet über seine Erfahrungen.

Zunächst war es ein Auftrag wie jeder andere. Die Firma Hauswerk GmbH richtete im Spätherbst 2015 die Telefonanlage für die neue Hamburger Anlaufstelle für Flüchtlinge W.I.R. (Work and Integration for Refugees) ein. Doch da kam Joachim Stumpf die Idee, dass auch er und seine Firma etwas tun könnten. So entstand der Kontakt zu Asja Meretzki. Sie ist Betriebsberaterin der Handwerkskammer Hamburg im W.I.R.-Unternehmensservice. Sie vermittelt für Handwerksbetriebe geeignete Bewerberinnen und Bewerber und kann dabei auch auf die Kompetenzen der Partner (Arbeitgeberservice, Handelskammer, UV-Nord) im W.I.R.-Unternehmensservice zurückgreifen.

Mittlerweile betreut W.I.R. 3.500 Flüchtlinge. Für die Hauswerk GmbH organisierte Meretzki eine kleine Bewerbermesse, ein „Speed-Dating“, wie Joachim Stumpf es nennt. Der Geschäftsführer kam in die W.I.R.-Zentrale am Millerntor und sechs von Meretzki passgenau ausgewählte

Geflüchtete stellten sich ihm nacheinander vor. Nach drei Stunden sagte er begeistert: „Die sind ja alle toll, die nehme ich alle.“ Tatsächlich machten zwei der Bewerber ein Praktikum. Khinji Ahmad Samir aus Afghanistan stellte Stumpf danach als Elektrohelfer ein. Mahmoud Awad aus Palästina begann eine Ausbildung zum System-Informatiker. Das Besondere dabei: Awad ist der erste Auszubildende der Firma Hauswerk. „Herr Salim und Herr Awad sind beide eine Bereicherung für unser Unternehmen. Für unsere Mitarbeiter ist es gut, andere Kulturen kennenzulernen und neuen Kollegen etwas beizubringen. Das bringt neue Impulse in die Firma und tut uns allen gut“, ist Stumpf überzeugt.

Praktikum als Einstieg

Der W.I.R.-Unternehmensservice vermittelt häufig zunächst ein unverbindliches Praktikum, unbezahlt und maximal sechs Wochen lang. Betriebe und Bewerber können sich so kennenlernen und einschätzen, ob eine

Zusammenarbeit passt. Geflüchtete können schon während des Asylverfahrens ein Praktikum absolvieren und eine Beschäftigung oder Ausbildung aufnehmen. „Das ist inzwischen der übliche Weg“, sagt Meretzki. Durch die „3+2-Regelung“ (3 Jahre Ausbildung plus 2 Jahre Beschäftigungsdauer) haben Betriebe in der Regel die Sicherheit, dass neu eingestellte Auszubildende auch bleiben können (s. a. S. 27).

Seit einem Jahr vermittelt Meretzki Geflüchtete in Handwerksbetriebe und unterstützt bei behördlichen Anträgen. „Bis jetzt waren alle Betriebe mit ihren neuen Mitarbeitern zufrieden“, sagt sie. Ein Betriebsinhaber hätte etwas sehr Wichtiges auf den Punkt gebracht: „Alles Fachliche können wir unseren Mitarbeitern beibringen, was sie nicht lernen können, ist Motivation.“ Flüchtlinge haben davon meist sehr viel. ■ KG



Asja Meretzki vom W.I.R.-Unternehmensservice.

► KONTAKT

Asja Meretzki, Betriebsberaterin der Handwerkskammer Hamburg im W.I.R.-Unternehmensservice, Tel.: +49 40-607707468 E-Mail: asja.meretzki@hwk-hamburg.de.

3+2-Regelung für Geflüchtete

Geflüchtete können während ihres Asylverfahrens eine Ausbildung beginnen. Hamburger Fachbehörden haben sich jetzt über die Umsetzung der 3+2-Regelung geeinigt.

Mit der Einführung des Integrationsgesetzes im August 2016 trat die 3+2-Regelung in Kraft, für die sich die Verbände des Handwerks und der Industrie sehr eingesetzt haben. Ziel ist es, Geflüchteten die Aufnahme einer Ausbildung (Regel 3 Jahre) sowie eine anschließende 2-jährige Beschäftigung im erlernten Beruf zu ermöglichen. Auch eine während des Asylverfahrens begonnene Ausbildung kann nach dieser Regelung fortgeführt und abgeschlossen werden, unter Umständen auch, wenn der Asylantrag abgelehnt wird. Dafür wird von der Ausländerbehörde eine Duldung erteilt und dies gilt für fachschulische wie duale Ausbildungen.

Ausbildungsvorbereitende Maßnahmen werden einzeln geprüft

Unklar war bisher, wie die zuständige Hamburger Ausländerbehörde konkret das neue Gesetz umsetzt und inwieweit ausbildungsvorbereitende Maßnahmen inbegriffen sind. Die Einigung der zuständigen Hamburger Fachbehörden im März 2017 sieht u. a. vor, dass bei Vorlage eines Ausbildungsvertrags, der Eintragung des selbigen in die Lehrlingsrolle sowie weiteren persönlichen Voraussetzungen eine Duldung für die gesamte Zeit der Ausbildung erteilt werden kann. Im Falle folgender ausbildungsvorbereitender Maßnahmen (Einstiegsqualifizierung [EQ], Berufliche Qualifizierung im Hamburger Modell [BQ] und Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger [QuAS]) prüft die Ausländerbehörde den Einzelfall und kann ebenfalls eine Duldung erteilen.

Informationen und das Merkblatt mit den genauen Ausführungen der Hamburger Fachbehörden zur Anwendung der 3+2-Regelung: <https://www.hwk-hamburg.de/ausbildung/betriebe/ausbildung-von-fluechtlingen.html>. ■ GK

FOTOS: GEHLE; HFR



**GÜNSTIGE
FIRMENWAGEN
FÜRS HANDWERK**

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter
089 - 92 13 00 530.



Jugend schweißt

Die Funken sprühen – alle zwei Jahre ermittelt der Wettbewerb „Jugend schweißt“ die besten jungen Schweißer des Landes. Auf der Bezirks- und Landesebene Hamburg erhielt auch eine junge Frau einen ersten Preis.



„Jugend schweißt“ – die Teilnehmer des DSV-Wettbewerbes aus Hamburg.

Vortrag Streitlösung durch Mediation

Über 50 Hamburger Unternehmer aus verschiedenen Branchen nutzten im März die Gelegenheit, sich auf der Vortragsveranstaltung „Jeden trifft es irgendwann – was tun bei Streitigkeiten im Wirtschaftsleben?“ über die Möglichkeiten der Mediation im Wirtschaftsleben in den Tagungsräumen des Verbands- und Bildungszentrums in der Eiffestraße zu informieren.

So berichteten Niklaus Kaiser von Rosenberg (Geschäftsführer des Hotels Baseler Hof in Hamburg), Bernd Hoffmann (Geschäftsführender Gesellschafter IWM) und Anita von Hertel (Akademie von Hertel) von ihren langjährigen Erfahrungen und zeigten Lösungsansätze auf.



Den Teilnehmern bot sich ein abwechslungsreicher Abend mit vielen Informationen, anschaulich und spannend vorgetragen von hochkarätigen Referenten. [WWW.INNUNG.ORG](http://www.innung.org)

Im Jahr 2017 führt der DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. zum zwölften Mal seinen bundesweiten Berufswettbewerb „Jugend schweißt“ durch. Dieser bietet jungen Schweißern Gelegenheit, ihr fachkundliches Wissen und ihre praktischen Fertigkeiten unter Wettkampfbedingungen miteinander zu vergleichen.

Auf DVS-Bezirks- und Landesebene wird der Wettkampf in einer Leistungsklasse, in den Verfahren Gasschmelzschweißen, Lichtbogenhandschweißen, Wolfram-Inertgasschweißen und Metall-Aktivgasschweißen ausgetragen. Durchgeführt wird der Wettbewerb unter den Bedingungen einer normgerechten Schweißerprüfung.

Am 1. April 2017 fand der Wettbewerb auf DVS-Bezirksverbandsebene in den Räumen der DVS-Schweißtechnischen Kursstätte im Bildungszentrum Metall Hamburg g. GmbH in Altona statt.

Bei den E-Schweißern siegte Louis

Harder, Firma Liebherr Nenzing Service GmbH Hamburg, bei den MAG-Schweißern ging der erste Platz an Christian Brunkhorst, Firma Marcel Jipp Metallbaumeister, und bei den WIG-Schweißern holte sich Hendrik Meyer, Firma Knaack & Jahn GmbH, den Sieg. In der Gruppe der Gasschweißer belegte Malina Niekerken, Firma Daimler AG, den ersten Platz. Die Gewinner konnten sich unter einer Vielzahl von gespendeten Sachpreisen wie Schweißinverter oder Winkelschleifer ihren Preis auswählen.

Die Sieger treten in der Ausscheidung des DVS-Landesverbandes am 09. und 10. Juni 2017 in der SLV Nord Hamburg gegeneinander an und kämpfen dann um die Qualifikation für den Wettbewerb auf Bundesebene.

Der DVS-Bundeswettbewerb findet in der Zeit vom 25.9.2017 bis 27.9.2017 auf der **MESSE SCHWEISSEN & SCHNEIDEN** statt. ■ KR



:: AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

Die Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Bäckereien / zur Fachpraktikerin für Bäckereien ist mit Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg vom 23.03.2017 geändert worden. Die Änderungen treten am 01.08.2017 in Kraft. Die ausführlichen Änderungen finden Sie unter www.hwk-hamburg.de/Amtliches.

Mit dem Rad zur Arbeit Auf die Sättel, fertig, los

Auch in diesem Jahr unterstützt die Handwerkskammer Hamburg die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ von AOK und ADFC. Ab dem 1. Mai wird wieder in die Pedale getreten. Machen Sie mit! Lassen Sie das Auto stehen und fahren Sie mit dem Fahrrad zur Arbeit. Die Bewegung schafft nicht nur gute Laune, es werden auch Kalorien verbrannt und Stress abgebaut. Darüber hinaus winken tolle Preise, beispielsweise ein neues Fahrrad.

Wer vom 1. Mai bis 31. August an mindestens 20 Tagen mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren ist, nimmt automatisch an der Verlosung teil. ■ KG

► ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

<https://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de/hamburg/>.



Vorjahresgewinner Christian Ruprecht und AOK-Regionaldirektor Thomas Bott (v. li.).

harbecke Unternehmensberatung

Sie sind bereit zur Übergabe

.....

NACHFOLGE

...aber wer tritt Ihre Nachfolge an?

Lassen Sie uns das besprechen!

0700 Harbecke

Oder traditionell:

Telefon: 04104 99 41 940
 mobil: 0176 3147 3947
 E-Mail: info@harbecke.biz
 Web: <https://harbecke.biz>
 Dipl.-Ökonom Volker Harbecke
 Große Straße 49. 21465 Reinbek

Foto: dresdespric, Fotolia, bearbeitet

FOTO: NFE, DSV, HFR, FOTOLIA, AOK HAMBURG

Nilfisk CENTER KOCER

20 Jahre Erfahrung

Wapi Nilfisk ALTO KEW

Hochdruckreiniger - Sauger - Bodenreiniger | Service & Vertrieb

Unser Sortiment – so vielfältig wie Ihre Aufgaben!

bis zu **50%** sparen

* Für Mitglieder der BG BAU besteht eine Fördermöglichkeit mit bis zu 50% der Anschaffungskosten, max. 200,00 € für folgende Entstauber aus unserem Sortiment:

ATTIX 33-2M IC ATTIX 33-2H IC ASBEST
 ATTIX 44-2M IC ATTIX 44-2H IC ASBEST

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Homepage

Hamburg-Braak | Röthbargweg 2a | 22145 Braak | Tel: 040 67 102 800 | E-Mail: info@nilfisk-center.de
 Lübeck | Rapsacker 1 | 23556 Lübeck | Tel: 0451 59 74 72 | Internet: www.nilfisk-center.de



Alina Mackens, Installateurmeisterin für Heizungsbau, wird in zwei Jahren den Betrieb ihres Vaters übernehmen.

Ihr Ziel im Blick

Die junge Installateurmeisterin für Heizungsbau, Alina Mackens, übt mit Leidenschaft ihren Beruf aus. Noch ist sie eine Exotin in der Anlagentechnik. Doch sie setzt sich durch. In zwei Jahren wird sie den Betrieb Mackens + Sohn GmbH von ihrem Vater Rolf übernehmen.

Das sie mal in Führung gehen will, war ihr schon in der Schule klar. Dass es das elterliche Unternehmen sein würde, hat sich erst am Ende ihrer Schulzeit ergeben. Alina Mackens rannte bei ihrem Vater offene Türen ein, als sie ihn fragte, ob sie nicht den Betrieb übernehmen könne. Schnell entschieden war, dass sie den traditionellen Weg nehmen würde: eine dreieinhalbjährige Ausbildung als Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

Sie beschreibt sehr anschaulich das Entsetzen auf beiden Seiten, als sie mit ihren 19 Jahren in der Berufsschule auf eine Klasse mit ausschließlich 16-jährigen Jungen trifft. Ihre charmante, lockere Art machte es aber beiden Seiten leicht, aufeinander zuzugehen. Dann folgte ein Jahr als Gesellin, bevor sie

mit der Meistervorbereitung begann und 2015 den Meisterbrief erhielt.

Übergabe Schritt für Schritt

Seitdem ist sie neben den drei anderen Meistern und ihrem Vater hauptsächlich im Büro tätig. Sie kalkuliert Aufträge, berät Kunden und ist bei Einstellungsgesprächen dabei. Der Vater führt sie Schritt für Schritt in die Unternehmensnachfolge ein. Am besten gefällt ihr, dass kein Tag wie der andere ist. Gestern die Optimierung einer Heizungsanlage, heute die Neuinstallation einer Lüftung und morgen die Sanierung einer Abwasseranlage – jeder Auftrag erfordert, stets wieder neu zu überlegen, zu planen und die Ausführung zu prüfen. Es ist immer ein Highlight, wenn sie den Kunden ein schön gemachtes Bad oder eine neue Heizungsanlage bereitstellen kann.

Der Übergabeplan sieht vor, dass sie in zwei Jahren den Betrieb übernimmt und ihren Vater weiterhin als Berater zur Seite hat. Ihr ist sehr bewusst, dass sie die Verantwortung für ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Familien übernehmen wird und sie ist froh, dass ihr die väterliche Erfahrung noch zur Verfügung steht.

Als Frau ist man im Installationshandwerk noch Exotin, aber Alina Mackens rät jungen Frauen, sich nicht abschrecken zu lassen. „Es ist ein total spannender und abwechslungsreicher Beruf.“ ■ SMÖ

► KONTAKT ZU INA

INa – Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk,
www.hwk-hamburg.de,
www.nachwuchs-handwerk.de.

Neueinsteiger im Ehrenamt

Bei einem Infoabend hat es klick gemacht: Alexander Hertel und Ravak Tashakkori wollen sich im Ehrenamt engagieren und sorgen für Nachwuchs in den Meisterprüfungsausschüssen. Nach Schnupperphase und Einführungskursen geht's los.

Eigentlich hatte ich das schon seit meiner Meisterprüfung vor“, schmunzelt Karosseriebaumeister Ravak Tashakkori. „Aber wie das so ist – dann kamen ein Umzug und ein neuer Job dazwischen. Die Einladung der Handwerkskammer Hamburg zum Infoabend erreichte mich da gerade richtig.“ Bei der Infoveranstaltung, die vom IQ Netzwerk Hamburg – NOBI der Handwerkskammer Hamburg und der Akademie des Ehrenamts veranstaltet wurde, berichtete eine Kammermitarbeiterin von ihren Erfahrungen im Ehrenamt. „Das hörte sich echt spannend an“, fand auch Teilnehmer und Feinwerkmechaniker Alexander Hertel. Mittlerweile haben beide Handwerker in den Meisterprüfungsausschüssen ihres Fachgebiets hospitiert.

„So kann man erst mal reinschnuppern“, erklärt Hertel. „Ich wollte wissen, ob das überhaupt etwas für mich ist und wie viel Zeit das in Anspruch nimmt, aber das ist echt überschaubar.“ Im Anschluss besuchte er an der Akademie des Ehrenamts noch zwei kostenlose Abendkurse, um das richtige Werkzeug an die Hand zu bekommen.

Vielfalt erwünscht

In Hamburg engagieren sich rund 1.500 Handwerkerinnen und Handwerker ehrenamtlich in den Prüfungsausschüssen der Gesellen-, Meister oder Fortbildungsprüfungen. Oder sie sind in den Gremien wie Vorstand und Vollversammlung vertreten und gestalten die politische Zukunft des Hamburger Handwerks mit. Sie kommen aus allen Gewerken und spiegeln dessen gesamte Bandbreite wider.

Obwohl Handwerkerinnen und Handwerker mit Migrationshintergrund längst einen festen Platz im Hamburger Handwerk haben, sind sie im Ehrenamt noch viel zu selten vertreten. Die beiden Neueinsteiger sehen hierfür verschiedene Gründe: „Das Ehrenamt hat hierzulande eine lange Tradition und Deutsche kennen das natürlich – Migranten aber häufig nicht“, so der gebürtige Russe Hertel. „Außerdem brüstet sich in der Regel ja niemand mit seinem ehrenamtlichen Engagement und hängt es an die große Glocke. Wie soll man also davon erfahren?“



Vorbild für Ravak Tashakkori ist sein eigener Prüfer. Ebenso entspannt, beruhigend und unterstützend möchte der heute 31-jährige Kfz-Sachverständige sein Wissen an den Nachwuchs weitergeben.

Persönliche Ansprache oder Infoveranstaltungen seien daher ein sinnvoller Weg. „Denn wer die Grundidee des Ehrenamts nicht kennt“, so Tashakkori, „macht vielleicht eine einfache Gegenrechnung auf und verdient in der Zeit lieber Geld.“ Beide Handwerker freuen sich auf ihre neuen Aufgaben in den Meisterprüfungsausschüssen. Eine gute Ausbildung mache schließlich langfristig Lust auf das Handwerk und sichere so den Nachwuchs. Da sind sich beide einig. ■ MD

► SIE MÖCHTEN SICH IM HANDWERK EHRENAMTLICH ENGAGIEREN?

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf:

- Projekt der Handwerkskammer Hamburg zur Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund, das IQ Netzwerk Hamburg – NOBI, Frau Hunke, hanna.hunke@hwk-hamburg.de
- Handwerkskammer Hamburg, ehrenamt@hwk-hamburg.de.



Der 32-jährige Feinwerkmechaniker Alexander Hertel ist gebürtiger Russland-Deutscher und kam vor 25 Jahren mit seinen Eltern nach Deutschland.

:: FORTBILDUNG



CAD – Computer Aided Design

AutoCAD 3D-Konstruktion > VZ
15.-19.5.2017 | 40 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 1.420,25 € mit Hwk-Karte, 1.495 € ohne.

Autodesk Inventor – Metallbau > VZ
8.-11.5.2017 | 24 U-Std., Mo-Mi, 9-16 Uhr, 850,25 € mit Hwk-Karte, 895 € ohne.

Autodesk Inventor – Bauteil Rohrleitungsbau > VZ
15.-17.5.2017 | 24 U-Std., Mo-Mi, 9-16 Uhr, 850,25 € mit Hwk-Karte, 895 € ohne.

Autodesk Inventor – Baugruppe Schweißen > VZ
22.-24.5.2017 | 24 U-Std., Mo-Mi, 9-16 Uhr, 850,25 € mit Hwk-Karte, 895 € ohne.

Autodesk Inventor – Präsentation und Simulation > VZ
29.-31.5.2017 | 24 U-Std., Mo-Mi, 9-16 Uhr, 850,25 € mit Hwk-Karte, 895 € ohne.

Gebäudetechnik

Elektrotechnisch unterwiesene Person (EuP) > VZ
11.-12.5.2017 | 16 U-Std., Do-Fr,

8-15.15 Uhr, 2.641 € mit Hwk-Karte, 2.780 € ohne.

Kaufmännische Weiterbildung

Selbstmarketing – Sich selbst erfolgreich positionieren > VZ
3.5.2017 | 8 U-Std., Mi, 9-16 Uhr, 166,25 € mit Hwk-Karte, 175 € ohne.

Kunststofftechnik

Kleben im Metallbau > VZ
2.5.2017 | 8 U-Std., Di, 8-16 Uhr, 346,75 € mit Hwk-Karte, 365 € ohne.

Karosserie-Instandsetzung von Kraftfahrzeugen (DVS 1110-3) > VZ
3.-5.5.2017 | 24 U-Std., Mi-Fr, 8-16 Uhr, 750,50 € mit Hwk-Karte, 790 € ohne.

Erkennen von Kunststoffen > VZ
5.5.2017 | 8 U-Std., Fr, 8-16 Uhr, 346,75 € mit Hwk-Karte, 365 € ohne.

DVGW GW 330 – Schweißen und Verlegen von PE-Leitungen > VZ
8.-12.5.2017 | 48 U-Std., Mo-Fr, 8-16 Uhr, 997,50 € mit Hwk-Karte, 1.050 € ohne.

DVS-EWF-Klebfachkraft > VZ
8.5.-10.7.2017 | 120 U-Std., Mo-Fr, 8-18 Uhr, 4.389 € mit Hwk-Karte, 4.620 € ohne.

Sichtprüfung (VT) Stufe 1 und 2 – multisektorieell – zerstörungsfreie Werkstoffprüfung (DIN EN ISO 9712) > VZ

8.-13.5.2017 | 48 U-Std., Mo-Sa, 8-16 Uhr, 2.506,10 € mit Hwk-Karte, 2.638 € ohne.

Rezertifizierung Sichtprüfung (VT) > VZ
12.-13.5.2017 | 16 U-Std., Fr-Sa, 8-16 Uhr, 907,25 € mit Hwk-Karte, 955 € ohne.

DVS 2212, Teil 1 – Kunststoffschweißerprüfung, Prüfgruppe I > VZ
15.-19.5.2017 | 40 U-Std., Mo-Fr, 8-16 Uhr, 513 € mit Hwk-Karte, 540 € ohne.

Geprüfte/r Muffenmonteur/in (AGFW FW 603) – Kunststoffmantelrohre im Fernwärmeleitungsbau > VZ
15.-19.5.2017 | 40 U-Std., Mo-Fr, 8-16 Uhr, 878,75 € mit Hwk-Karte, 925 € ohne.

Metall

CNC Fertigungstechnik > VZ
15.5.-4.9.2017 | 480 U-Std., Mo+Di+Do, 8-16 Uhr, Mi, 8-15.15 Uhr, Sa, 8-12.45 Uhr, 5.237,35 € mit Hwk-Karte, 5.513 € ohne.

Schweißtechnik

Schweißkonstrukteur (DVS 1181) > VZ
15.-19.5.2017 | 40 U-Std., Mo-Fr, 8-16 Uhr, 1.838,25 € mit Hwk-Karte, 1.935 € ohne.

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT / WE = WOCHENENDE
 HWK-KARTE = HANDWERKSKARTE

Angebot des Monats

Nie mehr sprachlos – klug kontern

Wir kennen es alle: Wir werden angegriffen oder provoziert und wissen nicht, darauf zu reagieren. Später fällt uns ein, was wir hätten sagen können. Zu spät. Oft fehlt uns der Mut oder der spontane Einfall, um direkt zu reagieren. Und zwar so, dass es sich stimmig anfühlt und dem Gegenüber klar wird, dass wir uns den Angriff nicht gefallen lassen. Dieses praxisorientierte Training vermittelt Ihnen anhand zahlreicher Übungen Strategien, im Dialog schlagfertig zu agieren. Sie erweitern Ihr Handlungsspektrum in heiklen Kommunikationssituationen, kontern klug und halten gleichzeitig Ihre emotionale Balance. Das Seminar findet am **7. JUNI** statt.



INFORMATION UND ANMELDUNG
 Telefon: 040 35905-777
 E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

Termine im Mai

Weitere Veranstaltungen: www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen

Holz bewegt

WETTBEWERB UND AUSSTELLUNG; MÖBEL + DESIGN + INTERIEUR

AUSSTELLUNG NOCH BIS 25. JUNI
 MUSEUM DER ARBEIT,
 WIESENDAMM 3, 22305 HAMBURG

In sechs Kategorien wurden auf der Eröffnung des 5. Norddeutschen Wettbewerbes „Holz bewegt“ Preise verliehen (Umwelt, Design, Innovationen, Produktqualität und zwei Sonderpreise). Die Handwerkskammer stiftete den **INNOVATIONSPREIS**. Vorstandsmitglied Thomas Rath verlieh den Preis an ein **TISCHLERTEAM AUS FLENSBURG** und an den **HAMBURGER TISCHLERMEISTER RATNAM JORDAN**, der mit größter Präzision kleine Dosen mit CNC-Bajonettverschluss entwickelt hat (siehe Foto).

Wettbewerb und Ausstellung sollen den gestalterisch-konzeptionellen Ansatz in Aus- und Weiterbildung fördern. Die ideenreichen Entwürfe können bis zum 25. Juni 2017 im Museum für Arbeit bewundert werden. Das Besondere: Alle Exponate können bewegt und ausprobiert werden. ■



WILLY TIEDTKE

AUTOMOBILITÄT



Volkswagen Crafter Aktion im Nutzfahrzeug Zentrum Hamburg.
 Solange unser Vorrat reicht.

Crafter 35 Kasten 2,0 | TDI BlueMotion Technology
 100 kW (136 PS) 6-Gang-Schaltgetriebe, Radstand 3.665 mm, Hochdach

Ausstattungspaket

- Ganzjahresreifen
- Klimaanlage
- Transportpaket: Heckflügeltüren mit 270 Grad Öffnungswinkel, Radio „RSD 2000“, Bluetooth-Schnittstelle, Schwingsitz links u.v.m.

Leasingangebot

monatliche Leasingrate ab **€ 289,-***

- Fahrzeugpreis ab Werk € 40.005,-
- Laufzeit: 60 Monate
- Laufleistung: 10.000 km p.a.

*Überführungspauschale und Zulassungskosten werden separat berechnet. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abb. zeigen Farbbeispiele und Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Crafter 35 Koffer 2,0 | TDI
 103 kW (140 PS) 6-Gang-Schaltgetriebe, Radstand 4.325 mm

Ausstattungspaket

- Ganzjahresreifen
- Klimaanlage
- Leichtbaukoffer Firma Junge GFK, Radio „RSD 2000“, Bluetooth-Schnittstelle, Rückfahrkamera, 3D-Dachspoiler u.v.m.

Leasingangebot

monatliche Leasingrate ab **€ 297,-***

- Fahrzeugpreis ab Werk € 47.680,-
- Laufzeit: 60 Monate
- Laufleistung: 10.000 km p.a.



Nutzfahrzeuge

FOTOS: SHUTTERSTOCK, ROSENAU

Termine im Mai

Weitere Veranstaltungen: www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen

Windschrift Nord – Trilogie

LESUNG

MITTWOCH, 17. MAI 2017, 19.30 UHR,
HANDWERKSKAMMER HAMBURG, HOLSTEN-
WALL 12, 20355 HAMBURG
EINTRITT: 6 EURO.

In „Windschrift Nord“ erscheinen erstmals die drei Erzählungen „Brachmond“ (1998), „Sternwerdungssage“ (2002) und „Salzflut“ (2010) gesammelt. Die drei Erzählungen haben nicht nur die Verortung in Norddeutschland gemeinsam, sondern vor allem das Wechselspiel zwischen individueller Freiheitssuche und gesellschaftlicher Normativität. Mit ihrem poetischen Stil webt die **AUTORIN NIKOLA ANNE MEHLHORN** anhand der Zwänge gerade ländlicher Strukturen

trotz Sprachknappheit ein mächtiges Werk. Es wächst von Geburt über Erwachsenwerden bis hin zum Tod durch mythische, abergläubische und zum Teil religiöse Motive, deren Gegenwärtigkeit nur metatextuell hinterfragt werden soll: Zweiköpfige Zwillinge, Hundsmenschen oder mehrschweifige Kater sind hier gegenwärtig und ziehen den Leser in einen einzigartigen Bann. ■



Betriebsübergabe

DEN BETRIEB VERÄUSSERN – EINEN BETRIEB KAUFEN

DIENSTAG, 16. MAI 2017, 18–20 UHR
HANDWERKSKAMMER HAMBURG
HOLSTENWALL 12, 20355 HAMBURG.

Experten geben bei dieser Informationsveranstaltung zu allen Fragen rund um das Thema Betriebsübergabe Auskunft. Beispielsweise wie Käufer und Verkäufer zusammen kommen, wie der Betriebswert ermittelt wird oder wie sinnvoll es ist, wenn das Staffelholz in mehreren Schritten übergeben wird. Auch betroffene Betriebsinhaber berichten über eigene Erfahrungen.

INFOS ZU SEMINARGEBÜHREN UND ANMELDUNG unter www.hwk-hamburg.de/aktuelles/veranstaltungen, E-Mail: veranstaltung@hwk-hamburg.de oder Tel.: 35905-299. ■

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



Handwerk beim HSH-NordBank-Run

MELDEN SIE SICH JETZT AN!

Auch 2017 startet das Handwerk wieder beim HSH-Nordbank-Run durch die Hafencity. Am Samstag, den 1. Juli 2017, zwischen 15 und 17 Uhr startet die Handwerksgruppe auf die gut vier Kilometer lange Strecke; wieder in den T-Shirts der Handwerkskampagne. Seien Sie dabei. Anmeldungen bitte bis zum 24. Mai unter: E-Mail: dieter.fuhrmann@hwk-hamburg.de oder Tel.: 040 35905-810. ■

FOTOS: DÖRTE BAASCH-TEICHMANN, HWK HAMBURG

Unsere Themen



22 **Klappern gehört zum Handwerk**
Ihre Kammer stellt sich vor



24 **»Erwarte nicht, dass immer alles gleich ist«**
Deutsch-norwegischer Lehrlingsaustausch

Weitere Themen

26 **Liebe zum Beruf hält seit 60 Jahren**
Silberschmiede Oehlschläger

30 **Teilzeit muss praktikabel sein**
Politische Gespräche

32 **Erleichterungen bei Aufträgen im Ausland**
Außenwirtschaft

34 **Nachwuchs richtig ansprechen**
Landesverbandstag der Dachdecker

twitter.com/PR_hwk_luebeck

facebook.com/hwk_luebeck



Gute Stimmung und positiver Ausblick: Das Bauhauptgewerbe verzeichnete das beste jemals ermittelte Frühjahrsquartal.

Spitzenniveau (46, 42 und 12 Prozent).

Die deutlichste Steigerung im Vergleich zum Vorquartal verzeichnete das **HANDWERK FÜR DEN GEWERBLICHEN BEDARF** (umfasst unter anderem Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Informationstechniker) mit 48 Prozent guten, 48 Prozent befriedigenden und 4 Prozent schlechten Beurteilungen. Auch das **NAHRUNGSMITTELHANDWERK** konnte noch einmal deutlich zulegen (42, 58 und 0 Prozent). Im

GESUNDHEITSGEWERBE gab es bei der Geschäftslage kaum Veränderungen gegenüber dem Vorquartal (44, 39 und 17 Prozent). Die Situation im **KRAFTFAHRZEUGHANDWERK** trübte sich etwas ein (17, 72 und 11 Prozent). Schlusslicht bildet nach wie vor das **PERSONENBEZOGENE DIENSTLEISTUNGSHANDWERK**; hier konnte sich die Geschäftslage im Quartalsvergleich aber mit 26 Prozent guten, 48 Prozent befriedigenden und 26 Prozent schlechten Beurteilungen insgesamt verbessern.

Fast durchgängig positive Erwartungen

Das Handwerk profitiert offensichtlich weiterhin vom guten wirtschaftlichen Umfeld. Nach Ansicht der Handwerksunternehmen wird die Konjunktur in den kommenden Monaten deutlich Fahrt aufnehmen. Landesweit rechnen insgesamt 38 Prozent der Betriebe von April bis Juni mit einer besseren Geschäftslage, 59 Prozent mit einer zum I. Quartal vergleichbaren wirtschaftlichen Situation und nur 3 Prozent mit einer Verschlechterung. Überhaupt keine Verschlechterung erwarten das Bauhauptgewerbe und Kraftfahrzeughandwerk. 42 Prozent der Betriebe erwarten einen höheren Auftragsbestand und Umsatz, 17 Prozent rechnen mit steigenden Beschäftigtenzahlen. ■ SCH

FOTOS: WWW.AMH-ONLINE.DE, CHRISTINE RUDOLF

Ein starker Jahresauftakt

Die Stimmung der Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck ist weiterhin gut. Im I. Quartal 2017 fiel sie zwar erwartungsgemäß etwas schwächer aus als im Vorquartal. Dennoch erreicht sie zu Jahresbeginn den höchsten Wert für ein Frühjahrsquartal seit fünf Jahren.

Hohe Auftragsbestände, ein milder Winter und die nach wie vor hohe Nachfrage nach Handwerksprodukten und -dienstleistungen haben für einen erfolgreichen Jahresstart gesorgt“, sagte Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, anlässlich der Veröffentlichung der Konjunkturumfrage für die Monate Januar bis März. Insgesamt beurteilten 41 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als „gut“, 48 Prozent als „befriedigend“ und 11 Prozent als „schlecht“. Im Vorquartal waren es noch 53 Prozent gute Beurteilungen, 41 Prozent befriedigende und 6 Prozent schlechte gewesen.

Die Gewerbegruppen

Insbesondere die Handwerksbetriebe aus den Bereichen Bau- und Ausbau konnten – auch dank der milden Temperaturen – ihre hohen Auftragsbestände mit ungebremster Intensität abarbeiten. Das **BAUHAUPTGEWERBE** verzeichnete zwar eine rückläufige Geschäftslage, konnte aber das beste jemals ermittelte Frühjahrsquartal verzeichnen (43 Prozent „gut“, 51 Prozent „befriedigend“ und 6 Prozent „schlecht“). Nach dem überragenden IV. Quartal 2016 hat sich die Lage im **AUSBAUHANDWERK** etwas verschlechtert, auch sie liegt aber weiterhin auf einem

Interview

Wertschätzung auf Augenhöhe

Kammerpräsident Günther Stapelfeldt appelliert an seine Handwerkskollegen, die Kundenpflege auch in Zeiten guter Auftragslage nicht aus den Augen zu verlieren.

Des einen Freud, des anderen Leid: Die gute wirtschaftliche Lage beschert vielen Betrieben volle Auftragsbücher – gleichzeitig wird für Privatkunden die Wartezeit auf einen freien Termin des Handwerkers immer länger. Mancher Kunde reagiert darauf zunehmend genervt. Auch die Handwerkskammer erreichen vereinzelt Beschwerden von Verbrauchern, die nicht verstehen können, warum sich kein Handwerker findet, der ihren Carport repariert oder das Bad renoviert.

Günther Stapelfeldt spricht sich im NordHandwerk-Interview für einen wertschätzenden Umgang zwischen Handwerkern und Kunden aus.



Herr Stapelfeldt, wenn viele Aufträge zur Auswahl stehen, werden die weniger lukrativen schnell einmal nach hinten geschoben oder ganz abgelehnt. Ist das die richtige Strategie?

Stapelfeldt Diese Handlungsweise ist meines Erachtens falsch. Ich rate gerne, dass sich der Handwerker einen festen Kundenstamm aufbaut, den er dann auch zuverlässig und gleichwertig bedienen muss, unabhängig von der Auftragsgröße.

Aber wie sollten Handwerker bei Anfragen reagieren, wenn sie momentan keine freien Kapazitäten haben?

Stapelfeldt Sie sollten auf jeden Fall ehrlich sein und in einem offenen Gespräch um Verständnis für den augenblicklichen Engpass bitten. Dem Kunden sollte immer eine realistische Terminperspektive vorgeschlagen werden, die dann aber auch fest eingehalten werden muss. Somit hat der Kunde selbst die Entscheidungsfreiheit, ob er eine Wartezeit akzeptieren möchte. Was man unbedingt vermeiden sollte ist, Zusagen für Termine zu geben, wenn feststeht, dass man sie nicht einhalten kann.

Apropos Wartezeit: Welche Zeitspannen sind dem Kunden denn zumutbar?

Stapelfeldt Pauschal kann man das

bei der Vielzahl der handwerklichen Gewerke natürlich nicht beantworten. Aber eine Flexibilität bei Notfällen oder gravierenden technischen Störungen sollte immer gewährleistet sein und trägt im Übrigen natürlich zu einer guten Kundenpflege bei.

Und was zeichnet eine gute Kundenpflege noch aus?

Stapelfeldt Ich formuliere es einmal anders: Eine gute Kundenbeziehung ist meiner Meinung nach geprägt von einem gleichberechtigten, partnerschaftlichen Geben und Nehmen. Es geht um gegenseitige Wertschätzung auf Augenhöhe. Dazu gehört für mich auch, dass Verbraucher nicht nur auf den Preis schauen, sondern zum Beispiel auch Zuverlässigkeit und Termintreue honorieren.

Gibt es Angebote der Handwerkskammer Lübeck, um Betriebe bei diesem wichtigen Thema zu unterstützen?

Stapelfeldt Die Marketingberaterin Nadine Hiepler-Weiner ist die erste Adresse für alle Handwerker, denen es um Strategien zur Kundengewinnung und Kundenbindung geht. Wie wichtig das Thema für die Betriebe ist, zeigen auch die vielen Beratungen, die Frau Hiepler-Weiner im letzten Jahr durchgeführt hat. ■ SCH

Klappern gehört zum Handwerk

Marketing gehört zu einer erfolgreichen Betriebsführung dazu – auch in guten Zeiten. Warum? Das weiß Marketingberaterin Nadine Hiepler-Weiner, die wir in diesem Monat in unserer Serie „Ihre Kammer stellt sich vor“ vorstellen.

Zeitmangel und genug zu tun – das sind die häufigsten Gründe dafür, warum das Thema Marketing oft nicht auf der Agenda vieler Handwerksbetriebe steht. Doch Nadine Hiepler-Weiner rät etwas anderes: „Besonders in guten Zeiten sollte man sich als Betriebsinhaber mit Marketing beschäftigen und so eine Basis für eventuell wieder kommende schlechte Zeiten schaffen.“

Vor eineinhalb Jahren begann die Marketingberaterin in der Handwerkskammer Lübeck und brachte mehrjährige Erfahrung auf dem Gebiet mit: In den Marketingabteilungen zweier internationaler Großunternehmen mit handwerklichem Hintergrund und in einer PR-Agentur spezialisierte sich die Lübeckerin auf das strategische Marketing. „Aus meiner Sicht ist eine längerfristige Planung und regelmäßige Überprüfung der Marketingziele das A und O. Marketing muss nicht zeitaufwendig oder teuer sein – nur gut geplant“, erklärt Hiepler-Weiner.

Gemeinsam mit den Betrieben – auch gerne bei ihnen vor Ort – überlegt sie beispielsweise, wie überhaupt die eigentliche Zielgruppe aussieht und auf welchem Wege man diese am besten erreicht. Was ist das Alleinstellungsmerkmal des Betriebes und wie hebt sich dieser von der Konkurrenz ab? Gerne schaut sie sich auch bereits bestehende Marketingkonzepte oder Design-Vorschläge von Agenturen an.



Aus ihren Beratungen weiß sie: „Das Thema Kundenbindung ist gerade in diesen guten Zeiten sehr wichtig. Denn jetzt haben die Betriebe den Kontakt zum Kunden und können ihn von sich überzeugen. Manchmal gehört dazu mehr als nur gute Arbeit und adäquate Preise, damit der Kunde in schlechten Zeiten wiederkommt oder eine Weiterempfehlung ausspricht.“

Neben diesen individuellen Beratungen hat Nadine Hiepler-Weiner im vergangenen Jahr, gemeinsam mit den Kollegen der Fachkräfteberatung sowie den Beauftragten für Innovation und Technologie, verschiedene Informationsveranstaltungen und Workshops anbieten können. „Ob das derzeit sehr gefragte Thema Online-Marketing, erfolgreiche Kundenbindung oder die Fachkräftegewinnung: Durch den direkten Austausch mit den Kollegen im Haus und unsere vielfältigen Kompetenzen bieten wir unseren Mitgliedsbetrieben ein breites Beratungsspektrum“, so die Marketingberaterin. „Wir freuen uns sehr, dass die Veranstaltungen 2016 so gut angenommen wurden und haben auch für dieses Jahr neue Formate vorbereitet.“

So dreht sich im Juni, September und November in verschiedenen Teilen des Lübecker Kammerbezirkes alles um die Personalsuche über das Internet (siehe den Veranstaltungshinweis auf S. 27). ■ ALS

Die Handwerkskammer Lübeck – Teil 18: Marketingberatung

Sitz: Breite Straße 10/12, 23552 Lübeck

Zimmer: 45

Leitung: Stefan Seestädt

Mitarbeiter: 1

Aufgaben: Erarbeitung individueller Marketingstrategien; Zielgruppenanalyse; Maßnahmenfindung zur Kundenbindung/-akquise; Erstellung eines einheitlichen Markenauftritts; Wettbewerbsanalyse; Überprüfung bereits bestehender Marketingkonzepte

Kontakt: Marketingberaterin Nadine Hiepler-Weiner, Tel.: 0451 1506-235, Fax: 0451 1506-277,

E-Mail: nhiepler@hwk-luebeck.de

Internet: www.hwk-luebeck.de/betriebsfuehrung/marketingberatung.html



Marketing – ein Thema für jeden Betrieb! Nadine Hiepler-Weiner berät Sie gerne ganz individuell.

Zero Emission¹

NISSAN UNTERSTÜTZT
DIE REGIONALEN AKTIONEN
FÜR ELEKTROFAHRZEUGE.

[NICHT REDEN. MACHEN.]



REGIONALER ELEKTROBONUS
FÜR UNTERNEHMEN UND KOMMUNEN.²

GERNE UNTERBEREITEN WIR IHNEN EIN
INDIVIDUELLES ANGEBOT FÜR IHREN FUHRPARK.

¹Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert 16,5–15,0; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse: A+. Null CO₂-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.

²Weitere Informationen erhalten Sie bei allen teilnehmenden NISSAN Partnern. Abb. zeigen Sonderausstattungen.

Sprechen Sie uns an:

NISSAN CENTER EUROPE GmbH

E-Mail: flottencenter.deutschland@nissan.de

Telefon: 02232-572200



Innovation
that excites



Kennenlernen und netzwerken der deutschen und norwegischen Teilnehmer: Sönke, Tobias, Magnus, Henning (oben, v. li.), Alexander, Lukas, Alina, Andreas, Kristoffer, Henrik, Eimante und Fredrik (unten, v. li.).

Deutsch-norwegischer Lehrlingsaustausch

»Erwarte nicht, dass immer alles gleich ist«

Berufsbildung ohne Grenzen: So lautet der Name des bundesweiten Mobilitätsberatungs-Projekts, das den Traum vom Auslandspraktikum wahr werden lässt. Wie für sechs norwegische und sechs Lübecker Azubis.

Etwas falsch zu machen, zu spät zu kommen und nichts zu verstehen – das waren die Ängste von Fredrik, Eimante, Kristofer, Andreas, Henrik und Magnus, als sie im März nach Lübeck kamen. Die Norweger absolvierten im Kammerbezirk ein zweiwöchiges Praktikum in ihren Ausbildungsberufen zum Elektroniker beziehungsweise Metallbauer.

Doch schon bald war den 17-Jährigen klar, dass sich diese Befürchtungen für sie nicht bewahrheiten würden. Einzig die Sache mit der Sprache stimmte zum Teil, wie Henrik Næss bei der Emcken Metallbau GmbH feststellte: „Mit Englisch und notfalls Händen und Füßen konnten wir uns gut verständigen. Aber die Fachausdrücke waren schwierig. ‚Schraubzwinge‘ und ‚Schlaghammer‘ habe ich schon gelernt.“

Service-Mitarbeiter Jörg Böttcher arbeitete während des Praktikums mit Henrik zusammen und war insgesamt sehr zufrieden mit ihm: „Er war wie ein Kollege. Immer fleißig und sehr motiviert. Und gerade die Motivation ist oft ein Problem bei unseren Jugendlichen.“

Andere Länder, andere Sitten

Im Gegensatz zur deutschen Ausbildung dauert die norwegische vier Jahre, wovon die ersten zwei fast ausschließlich schulisch sind. Deshalb freuten sich die Teilnehmer

des Austausches über so viel neue Praxiserfahrung.

Eimante Masiulyte ist im zweiten Lehrjahr zur Elektro-Hinz GmbH: „Ich war am Anfang skeptisch über diesen Schritt ins Ausland zu gehen. Aber nun bin ich sehr froh, nach Deutschland gekommen zu sein! Ich habe so viel dazugewonnen. Jeder Tag war anders als der vorherige und ich habe gelernt: Erwarte nicht, dass immer alles gleich ist!“

Diese Erfahrung durften auch Tobias, Lukas, Sönke, Henning, Alina und Alexander machen. Für sie ging es nach einem ersten Kennenlernen der Norweger nach Oslo. Dort nahmen sie eine Woche am Berufsschulunterricht der Sørumsand videregående skole teil, bevor es dann für zwei Wochen in Betriebe ging.

Henning Karstadt kam vom Lübecker Betrieb R+S Stolze GmbH zur Smart Elektro AS. Deren Projektleiter Cato Lindgren unterstützt den Austausch über Ländergrenzen hinweg: „Dass die Jugendlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen zwei Ländern kennenlernen – sei es in der Handwerksausübung und dessen Equipment oder auch bezogen auf die Arbeitskultur – ist wichtig. Daraus nehmen sie, aber auch wir, vieles für die Arbeit im eigenen Betrieb mit.“

Ansprechpartner vor Ort

Egal ob in Norwegen oder Deutschland: Marie-Christin Starck, Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer Lübeck, war bereits vor dem Praktikum Ansprechpartnerin für die Jugendlichen. Und auch an die norwegischen Berufsschullehrer Kenth Hammer und Svein Olaf Heggedal konnten sie sich jederzeit wenden. Nach solch einem positiven Feedback von Seiten der Azubis und der Betriebe steht einem weiteren Austausch 2018 nichts im Weg. ■ ALS

Die Mobilitätsberatung wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

1 Jörg Böttcher (re.) von der Emcken Metallbau GmbH nahm Henrik Næss während des Praktikums unter seine Fittiche.

2 Olav Johansen von Rainpower AS, Sönke Dalski, Tobias Brombach und Kenth Hammer, Berufsschullehrer für Metallbau an der Sørumsand videregående skole (v.li.), am Lauftrad einer Wasserkraftturbine.

3 Henning Karstadt (Mitte) mit Projektmanager Glenn Anthonen (li.) und Projektleiter Cato Lindgren (re.) von Smart Elektro AS.

4 Mobilitätsberaterin Marie-Christin Starck (re.) beim Betriebsbesuch mit der Norwegerin Eimante Masiulyte.



FOTOS: SCHOMBURG, HFR (2)

Der neue Crafter.
Klassenbester und
trotzdem bescheiden.



22 Jahre Garantie!
Bis zu 120.000 km

Jetzt mit attraktiver
Inzahlung-
nahmeprämie.²

In jeder Hinsicht kostengünstig. Der neue Crafter. Die neue Größe.

Begeistert sogar Ihre Buchhaltung: Der neue Crafter ist so wirtschaftlich wie nie, denn seine exzellente Verarbeitung und die Langzeitqualität seiner Bauteile sorgen für große Wartungsintervalle und eine extrem hohe Wertstabilität. Erleben Sie den neuen Crafter jetzt bei uns.

Mtl. Leasingrate für Gewerbetreibende: 369,- €*

Gilt für den Crafter Kasten Hochdach Mittlerer Radstand, mit 2,0-l-TDI-Motor mit 103 kW.

Sonderausstattung: Klimaanlage, AHK, Radio, Doppelbeifahrersitzbank, Ganzjahresreifen, Holzfußboden, Laderaumverkleidung etc. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Leasing-Sonderzahlung:	0,- €
Jährliche Fahrleistung:	15.000 km
Vertragslaufzeit:	60 Monate

60 monatliche Leasingraten à 369,- €*

* Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer) in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Bonität vorausgesetzt. ¹ Angebot gültig bis 30.06.2017 beim Kauf eines neuen Crafter. Die Aktion beinhaltet eine um 2 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie mit einer maximalen Gesamtleistung von 120.000 km. Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informieren wir Sie gerne persönlich. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. ² Inzahlungnahmeprämie für Ihr altes Fahrzeug bei Kauf, Finanzierung oder Leasing eines neuen Crafter bis zum 30.06.2017. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge

SENGER

Senger Nutzfahrzeuge GmbH
Volkswagen Nutzfahrzeugzentrum Lübeck

Schwertfegerstraße 2, 23556 Lübeck
Telefon: 0451 / 88 001-0
www.auto-senger.de



Monika Knorr an ihrem Arbeitsplatz in der Silberschmiede Oehlschläger im April 2017 ...

Liebe zum Beruf hält seit 60 Jahren

1957 hat Monika Knorr ihre Ausbildung bei der Lübecker Silberschmiede Oehlschläger begonnen. Dem Betrieb und dem Handwerk ist sie bis heute treu geblieben.

Freude an der Arbeit, eine gute Stimmung im Betrieb und eine positive Einstellung – das sind die drei entscheidenden Zutaten, die Monika Knorr nicht nur ein erfülltes Arbeitsleben bis zur Rente beschert haben, sondern auch weit darüber hinaus. Seit nunmehr sechs Jahrzehnten geht die Silberschmiedin jeden Tag an ihren Arbeitsplatz im Atelier Oehlschläger. „Es ist eine Arbeit, die immer wieder bereichert“, gibt die 75-Jährige als Grund an, warum der Ruhestand noch lange warten kann.

Monika Knorrs Berufslaufbahn begann 1957 im Alter von 15 Jahren. Da wurde sie der erste Lehrling von Werner Oehlschläger, der zwei Jahre zuvor im Anschluss an seine Meisterprüfung seine eigene Werkstatt in Lübeck gegründet hatte. Dreieinhalb Jahre dauerte die Ausbildung. Als Gesellenstück fertigte sie einen silbernen Globus.

Von ihrem Meister habe sie viel gelernt, erzählt Monika Knorr. Nach der Lehre woanders hinzugehen kam für sie nie infrage. Nicht nur, weil es Silberschmiede nicht wie Sand am Meer gibt, sondern – und das war das Wichtigste – weil die Chemie stimmte. „Alles hatte gepasst. Ich

... und 1960 bei der Fertigung ihres Gesellenstücks, eines silbernen Globus.



habe in sechzig Berufsjahren nie etwas Schlechtes erlebt.“ Auch auf die Unterstützung ihrer Familie konnte sie zählen. „Wenn viel zu tun war wurde es auch mal spät. Den Hammer kann man da ja nicht so einfach aus der Hand legen. Das hat meine Familie immer mitgetragen.“

Ihre Chefin Margarete Oehlschläger, die Witwe des Firmengründers, ist dankbar, Monika Knorr schon so lange an ihrer Seite zu haben. „Sie ist einfach ein toller Mensch. Und der fachliche Austausch mit ihr bereichert uns alle sehr“, so Oehlschläger.

Vom Fingerhut bis zur Kirchentür hat Monika Knorr in sechzig Jahren so ziemlich alles gefertigt. Was ihr liebstes Stück war, darauf kann sie sich nicht festlegen. Doch nach wie vor erlebt sie es als etwas sehr Besonderes, eine Kirche auszustatten. Wie zuletzt wieder kurz vor Ostern, als die Mitarbeiter im Atelier Oehlschläger mit Hochdruck an der Fertigstellung einer Osterleuchte für eine Lübecker Kirche arbeiteten.

Ans Aufhören denkt Monika Knorr noch lange nicht. „Ich mache gerne weiter, solange es noch Spaß macht, ich noch gebraucht werde und ich noch kann.“ ■ SCH



Geballte Prüferkompetenz: Die Handwerkskammer ehrte die ausgeschiedenen Ausschussmitglieder für ihr jahrelanges Engagement.

Ausgeschiedene Prüfer geehrt

»Gewaltige Leistung erbracht«

Ohne das Ehrenamt würde die gesamte Handwerksorganisation nicht funktionieren. Ganz speziell gilt das für das Prüfungswesen – es lebt davon, dass sich immer wieder genügend Freiwillige finden, die sich der verantwortungsvollen Aufgabe in den Prüfungsausschüssen stellen.

408 dieser Freiwilligen, die in den Zwischen-, Abschluss- und Gesellenprüfungsausschüssen im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck tätig waren,

haben im Jahr 2016 ihre Tätigkeit beendet. Für ihr hohes persönliches Engagement wurden sie im März von der Kammer in Lübeck geehrt.

„Sie alle haben eine gewaltige Leistung für unser Handwerk erbracht.“ Mit diesen Worten richtete Kammerpräsident Günther Stapelfeldt seinen Dank an die Prüferinnen und Prüfer. Die Ehrenamtlichen hätten ihren Teil zum Gelingen der Fortentwicklung des Handwerks beigetragen.

Derzeit gibt es für den Bezirk der Handwerkskammer Lübeck 135 Zwischen-, Abschluss- und/oder Gesellenprüfungsausschüsse. Für diese Ausschüsse sind 1.620 Personen berufen worden. Im Jahr 2016 wurden im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck 3.237 Abschlussbeziehungsweise Gesellenprüfungen durchgeführt. Hinzu kamen über 1.700 Zwischenprüfungen und fast 1.500 Gesellenprüfungen Teil 1. ■ SCH

Neue Veranstaltungsreihe

Personal im Internet finden

Dem Handwerk fehlen Mitarbeiter. Egal ob Nachwuchs oder Führungskräfte: Beides wird händierend gesucht. Doch wie findet man geeignetes Personal? Welche Möglichkeiten gibt es, im Internet um Personal zu werben? Wo kann man Stellenanzeigen schalten? Wie kann man Social Media auch dafür nutzen? Auf Fragen wie diese antworten Nadine Hiepler-Weiner, Marketingberaterin der Handwerkskammer, und Sabrina Lutz, Fachkräfteberaterin des Hauses, in ihrer

neuen Veranstaltungsreihe „Personalsuche im Internet“.

„Mitarbeiter über das Internet zu suchen – sei es über die eigene Homepage, den Facebook-Auftritt oder geschaltete Online-Anzeigen – ist heutzutage normal. Viele Betriebe sind sich dieser Möglichkeiten jedoch noch gar nicht bewusst. Das möchten wir mit unserer neuen Veranstaltungsreihe ändern“, erklärt Nadine Hiepler-Weiner.

Termine

Die neue Veranstaltungsreihe findet am 27. Juni in Kiel, am 19. September in Elmshorn und am 28. November in Neumünster, jeweils von 17 bis 19 Uhr, statt.

Die Einladung mit näheren Informationen zum Veranstaltungsort erfolgt per E-Mail. ■ ALS

► KONTAKT

Nadine Hiepler-Weiner, Tel.: 0451 1506-235, E-Mail: nhiepler@hwk-luebeck.de.



FOTOS: SCHOMAKERS (2), HFR, FOTOLIA

:: FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck

Haftung und Gewährleistung beim Bauvertrag
31.5.-14.6.17 | 2x Mi 17.30-20 Uhr,
6 U-Std., 195 €

Geprüfte/r Betriebswirt/in (Hw0)
16.6.17-2019 | Fr 15-20 Uhr+
Sa 8.30-15.30 Uhr, 740 U-Std., 4.400 €

Meistervorbereitungslehrgänge

Maurer- und Betonbauer-Handwerk
Teil I+II >TZ

2.6.17-26.1.19 | Fr 16-21 Uhr,
Sa 8.30-15.30 Uhr, 800 U-Std., 6.500 € *

Zimmerer-Handwerk Teil I+II >VZ
27.6.17-3.3.18 | Di-Sa 8 Std./Tag, 1.000
U-Std., 7.800 € *

Tischler-Handwerk Teil I+II >VZ
11.7.17-12.5.18 | Di-Sa, 1.000 U-Std., 8.950 € *

Elektrotechniker-Handwerk Teil I+II >TZ
8.9.17-Juli 2019 | Fr 15.30-20.30 Uhr,
Sa 8-15.00 Uhr, 900 U-Std., 6.300 € *

INFORMATION UND ANMELDUNG:
Fortbildungszentrum Lübeck,
Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,
E-Mail: fbz@hwwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel

Meistervorbereitungslehrgänge
Friseur Teil I+II >TZ

Termin auf Anfrage | Mo 9-17 Uhr,
Mi 17-21.15 Uhr, 400 U-Std., 2.900 € *

Abgas-Untersuchung(AU)-Prüflehrgang >TZ

Termin auf Anfrage | Eintägiger Lehrgang,
8 Std., 169 €, Zweitägiger Lehrgang
16 Std., 338 €, jeweils 8-16 Uhr

INFORMATION UND ANMELDUNG:
Berufsbildungsstätte Kiel,
Tel.: 0431 53332-593,
E-Mail: fortbildung@hwwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde

Meistervorbereitungslehrgänge

Kfz Teil I >VZ
ab 20.11.17 | Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-12
Uhr, ggf. Sa 8-16 Uhr, 180 U-Std.,
FR Systemtechnik 1.600 € *, FR Ka-
rosserietechnik 2.000 € *

Kfz Teil II >VZ
ab 21.8.17 | Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr,
ggf. Sa 8-16 Uhr, 540 U-Std., 3.350 € *

Kfz-Servicetechniker >VZ
29.5.-7.7.2017 | Mo-Fr 8-16 Uhr,
308 U-Std., 2.350 € *

Segelmacher Teil I+II >VZ
06.10.-3.11.17 | Mo-Fr 8-15.30 Uhr,
184 U-Std., 1.990 € *

CAN-BUS Kompakt >TZ

Termin auf Anfrage | zweitägig, Mo-Do
8-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr, 290 €

Datenkommunikation und Diagnose VZ
27.6.-29.6.17 | Di-Do 8-16 Uhr, 30 U-
Std., 465 €

**Karosserietechnik Reparaturmethode „Von der
Delle bis zur Richtbank“** VZ

4.9.-8.9.17 | Mo-Do 8-16 Uhr, Fr
8-12.30 Uhr, 850 €

Abgasuntersuchung (AU)
monatlich laufend |

INFORMATION UND ANMELDUNG:
Berufsbildungsstätte Travemünde,
Tel.: 04502 887-360 oder -306,
E-Mail: info@kfz-komzet.de.
www.kfz-komzet.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn

(AU) Prüflehrgang PKW
laufend auf Anfrage | 1-2 Tage, 169 €/338 €
Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Vorbereitungslehrgänge auf die Schweißerprüfung
laufend auf Anfrage

Meistervorbereitungslehrgänge

Maler- und Lackierer-Handwerk Teil I+II >TZ
Oktober 2017 | Mo, Di, Fr 18-21.15 Uhr,
800 U-Std., 6.500 € *

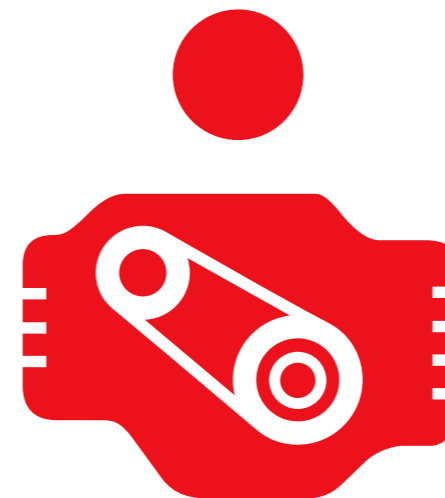
Friseur-Handwerk Teil I+II >VZ
September 2017 | Di-Sa 8-16.30 bzw.
15 Uhr, 400 U-Std., 2.900 € *

INFORMATION UND ANMELDUNG:
Berufsbildungsstätte Elmshorn,
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, Fax: -617,
E-Mail: hhester@hwwk-luebeck.de.

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT
*ZZGL. KOSTEN FÜR LERN- UND ARBEITSMITTEL UND
PRÜFUNGS GEBÜHREN



Brummen ist einfach.



INFORMATION UND ANMELDUNG
Holger Hester,
Tel.: 04121 4739-612,
E-Mail: HHester@hwwk-luebeck.de.

FOTO: WWW.AMH-ONLINE.DE

Tipp des Monats

Meistervorbereitungslehrgang für Metallbauer Teil I und II berufsbegleitend in Elmshorn

Die Berufsbildungsstätte Elmshorn plant einen neuen Meistervorbereitungslehrgang für Metallbauer in berufsbegleitender Form. Starten soll der Kurs der Teile I und II noch in diesem Monat. Interessenten sind daher aufgefordert, sich kurzfristig mit der Berufsbildungsstätte in Verbindung zu setzen. Herzlich eingeladen sind Sie ebenfalls zu einem vorab stattfindenden Informationsabend. Dort erfahren Sie nicht nur alles Wissenswerte über den Meistervorbereitungslehrgang, sondern auch über die Fördermöglichkeiten, wie zum Beispiel Meister-BAföG.

Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1*

*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

Wenn's um Geld geht





Die Abgeordneten der CDU-Landesgruppe im Bundestag (v. li.): Johann Wadepul, Ingo Gädechens, Sabine Sütterlin-Waack, Thomas Stritzl und Ingbert Liebing.

Teilzeit muss praktikabel sein

Treffen mit den Landesgruppen der Bundestagsabgeordneten aus Schleswig-Holstein gehören für das Handwerk mittlerweile zur festen Tradition. Diesmal standen die Themen Ausbildung, das geplante EU-Dienstleistungspaket und die mögliche Verschärfung des Teilzeitrechts im Fokus der Gespräche.

Den diesjährigen Besuch bei den Bundestagsabgeordneten von CDU und SPD aus Schleswig-Holstein nahmen die Vertreter des Handwerks – des Verbandes Handwerk Schleswig-Holstein e.V. sowie der beiden Handwerkskammern Lübeck und Flensburg – zum Anlass, sich für den Abschluss einiger Gesetzesvorhaben zu bedanken.

Sowohl bei der Neuregelung des Gewährleistungsrechts als auch im Rahmen der Verabschiedung des geänderten Insolvenzrechts sind wesentliche Vorstellungen des Handwerks in die Gesetzesnovellen eingeflossen. Auch die Vergabe von Wohnimmobilienkrediten wird nach Einschätzung aller Beteiligungen nicht in der bisher befürchteten Form erschwert werden.

In den Gesprächen, an denen erstmals auch die beiden Vizepräsidenten der Arbeitnehmerseite teilnahmen, wurden Themen wie die Entwicklung der Ausbildungszahlen vor dem Hintergrund von immer mehr Absolventen der Gymnasien, die Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt oder die Rentenversicherungspflicht für alle Selbstständigen erörtert.

Hinsichtlich möglicher gesetzlicher Verschärfungen zur Verbesserung der Luftreinheit – Stichwort „Blaue Plakette“ – äußerten die Handwerksvertreter ihre Erwartung, dass Regelungen mit Augenmaß verabschiedet werden, die alle Verursacher in den Blick nehmen müssten. Dazu gehörten damit auch der Öffentliche Personennahverkehr, Schiffe, Bahnverkehr und vor allem Gebäude. Einseitige Belastungen allein von Dieselfahrzeugen gelte es zu verhindern. Die Erreichbarkeit von Baustellen und Kunden müsse auch zukünftig sichergestellt werden können.

Teilzeit: Generelle Bestimmungen sind keine Lösung

Bei der geplanten „Verschärfung“ des Teilzeitrechts für Arbeitnehmer machten die Vertreter des Handwerks gegenüber der Politik das Angebot, die Ausgestaltung im Sinne verträglicher Regelungen miteinander zu diskutieren. Die Bedingungen in den Betrieben seien zu unterschiedlich, als dass man mit generellen Bestimmungen zu zufriedenstellenden Lösungen komme.

Große Einigkeit, verbunden mit dem Dank an die große politische Mehrheit in Bundestag und Bundesrat, herrschte darüber, dass es gelungen sei, einen ersten wichtigen Schritt zur Beibehaltung der jetzigen Berufszulassung im Handwerk durch Ablegung der Meisterprüfung zu erreichen. Die „Subsidiaritätsrüge“ im Bezug auf den Vorrang nationaler Regelungen bei der Berufszulassung war dabei aus Sicht des Handwerks ein ganz wichtiger erster Schritt.

Es wurde jedoch die Erwartung geäußert, dass nach der Bundestagswahl im September eine sehr grundsätzliche Debatte darüber beginnen müsse, worum sich die EU in Zukunft kümmern solle. ■ UDO HANSEN



Die SPD-Bundestagsabgeordneten (v. li.) Nina Scheer, Sönke Rix, Bettina Hagedorn, Birgit Malecha-Nissen und Ernst Dieter Rossmann.

FOTOS: HANSEN

SDH[®]

SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.

**Nilfisk
CENTER KOCER**

Hochdruckreiniger - Sauger - Bodenreiniger | Service & Vertrieb

20 Jahre Erfahrung

Wap Nilfisk ALTO KEW

Unser Sortiment – so vielfältig wie Ihre Aufgaben!

*bis zu
50%
Sparen

* Für Mitglieder der BG BAU besteht eine Fördermöglichkeit mit bis zu 50% der Anschaffungskosten, max. 200,00 € für folgende Entstauber aus unserem Sortiment:

ATTIX 33-2M IC ATTIX 33-2H IC ASBEST

ATTIX 44-2M IC ATTIX 44-2H IC ASBEST

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Homepage

Hamburg-Braak | Röthbargweg 2a | 22145 Braak | Tel: 040 67 102 800 | E-Mail: info@nilfisk-center.de
Lübeck | Rapsacker 1 | 23556 Lübeck | Tel: 0451 59 74 72 | Internet: www.nilfisk-center.de



Erleichterungen bei Aufträgen im Ausland

Wer in Dänemark oder Norwegen Aufträge annahm, hatte bisher viele administrative Pflichten zu erfüllen. Jetzt wird die Dienstleistungserbringung in Skandinavien leichter.

Für Unternehmen, die vorübergehend in Dänemark oder Norwegen Aufträge abwickeln und dafür Mitarbeiter entsenden, gibt es viele Registrierungs- und sonstige Pflichten. Doch die Auftragsabwicklung in den beiden skandinavischen Ländern wird für die Betriebe durch neue Vereinbarungen künftig einfacher.

Entlastungen bei der Auftragsabwicklung in Dänemark

Zwar gibt es in Dänemark keine allgemeinverbindlichen Tarifverträge, die dänischen Gewerkschaften sind aber traditionell sehr stark. Mittels ihres Streikrechts können sie ausländische Betriebe faktisch dazu zwingen, einen Anschlussarbeitsvertrag zu unterschreiben. Dies hatte regelmäßig zur Folge, dass deutsche Unternehmen für ihre Mitarbeiter dann auch in

die dänische Urlaubs- und Feiertagskasse einzahlen mussten, obwohl sie bereits in Deutschland Urlaubsgeld leisteten. In Deutschland gezahlte Leistungen wurden nur bei SOKA-BAU-Mitgliedern anerkannt. Zahlungen in die deutsche betriebliche Altersvorsorge wurden in Dänemark überhaupt nicht anerkannt.

Dies hat sich nun geändert: In Deutschland gezahlte Leistungen aller Handwerksbetriebe werden seit dem 10. März 2017 in Dänemark anerkannt. Erhält ein Arbeitnehmer, der nach Dänemark entsandt wird, weniger Urlaubs- beziehungsweise Feiertagsgeld oder betriebliche Altersvorsorge als in Dänemark vorgeschrieben beziehungsweise tariflich vereinbart, muss ihm lediglich die Differenz ausgezahlt werden. Das muss deutlich aus seiner Lohnabrechnung hervorgehen. Die zuvor bestehende Zahlungspflicht in die dänischen Kassen ist entfallen.

Deutsche Handwerksunternehmen, die Aufträge in Skandinavien ausführen, können jetzt von verbesserten Wettbewerbsbedingungen profitieren.

Wer innerhalb von zwölf Monaten in Norwegen Dienstleistungen im Wert von mehr als 50.000 NOK ausführt, wird dort umsatzsteuerpflichtig. Da die Steuererklärung bisher nur durch einen in Norwegen zugelassenen Fiskalvertreter abgegeben werden konnte, mussten die Unternehmen dafür sowie für die steuerliche Registrierung einen Fiskalvertreter beauftragen. Dies galt auch für Subunternehmer.

Abschaffung der Pflicht zur Fiskalvertretung in Norwegen

Zum 1. April 2017 ist diese Fiskalvertreterpflicht weggefallen. Deutsche Firmen können die steuerliche Registrierung und die Abgabe der Steuererklärung nun selbst durchführen. Zahlungen können jetzt über deutsche Banken erfolgen. Alle relevanten Briefe der Behörden sollen ins Englische übersetzt werden.

Sybille Kujath, Außenwirtschaftsberaterin der Handwerkskammer Lübeck, freut sich über diese positiven Änderungen: „Unsere Betriebe haben bei Aufträgen in Dänemark und Norwegen viele bürokratische Hürden zu bewältigen. Dass nun zwei davon wegfallen, ist zu begrüßen. Allein durch die norwegische Fiskalvertreterpflicht ergaben sich erhebliche Zusatzkosten von teilweise mehreren tausend Euro jährlich für die Unternehmen.“ Ihr Flensburger Kollege Nils Roll ergänzt: „Nun gibt es verbesserte Wettbewerbsbedingungen für deutsche Unternehmen in Dänemark.“ ■ SK

WEITERE INFOS ZU AUSLANDSGESCHÄFTEN

Handwerkskammer Lübeck,
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg,
Nils Roll, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: n.roll@hwk-flensburg.de.

Unternehmerfrauen im Handwerk

Bereitschaft zur Übernahme von Ehrenämtern steigern

Auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Unternehmerfrauen des Handwerks (UFH) zog die Landesvorsitzende Rosanna Pofahl dabei ein eher gemischtes Fazit des Jahres 2016. „Leider haben wir im vergangenen Jahr die Arbeitskreise Flensburg und Lauenburg verloren“, sagte Pofahl in der Geschäftsstelle der IKK Nord in Büdelsdorf. Ausschlaggebend hierfür sei der Umstand gewesen, dass keine Nachfolgerinnen für die Vorstandsämter gefunden werden konnten.

Umso erfreulicher entwickelten sich die übrigen Arbeitskreise, die nicht nur auf zahlreiche runde Jubiläen zurückschauen konnten, wie der Arbeitskreis in



Schleswig, der sein 30-jähriges Jubiläum feierte, sondern auch insgesamt 14 neue Mitglieder für sich gewannen. Pofahl bekräftigte, dass angesichts der geschilderten Entwicklung zum einen die Werbung für die Arbeitskreise, aber auch die Werbung für die Übernahme von Ehrenämtern im Fokus der Arbeit stehen sollte. „Wir müssen einen besseren Übergang hinbekommen, damit so was wie im letzten Jahr sich nicht wiederholt“, so Pofahl.

Verbandstag am 16. Juni in Rendsburg

Zur Vorschau auf das laufende Geschäftsjahr zählte auch eine Vorstellung der Planung des Landesverbandstages, der am 16. Juni dieses

Jahres in Rendsburg stattfinden wird. Hierzu stellte die Rendsburger AK-Vorsitzende, Annegret Ohm, Einzelheiten vor. Im Rahmen der Tagung ist ein umfangreiches Vortrags- und Besichtigungsprogramm geplant.

Dass sich die Unternehmerfrauen selbst bei ihrer Mitgliederversammlung der Weiterbildung widmen, bewies der Vortrag von Gabriel Aleanakian. Er referierte zum Thema „Das Büro der Zukunft in Handwerksbetrieben“ und zeigte auf, welche Vorteile die zunehmende Digitalisierung durch die konsequente Anwendung moderner Medien besitzt. Hauptvorteile seien demnach die jederzeitige Verfügbarkeit von Dokumenten an verschiedenen Arbeitsplätzen, aber auch die Zeit- und Platzersparnis und die größere Mobilität.

Unterstützt wird die Arbeit der Unternehmerfrauen neben der IKK Nord auch von der Signal Iduna, die die Versammlung nutzte, die betriebliche Zusatzkrankenversicherung für Mitarbeiter vorzustellen. Eine Möglichkeit, den Betrieb auch als Arbeitgeber noch attraktiver zu machen. ■ AH

JETZT ZUGREIFEN!

SICHERN SIE SICH DEN EXKLUSIVEN SCHMIDT & HOFFMANN SONDERRABATT.



PREISVORTEIL BIS ZU
3.600,- €*
LIMITIERTE STÜCKZAHL

Erhalten Sie unseren exklusiven Sonderrabatt – gültig für alle Transportermodelle. Unser Team berät Sie gern!

*Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. Limitiertes Angebot.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG · Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

Landtagswahl

Entscheiden Sie mit!

Am 7. Mai wird ein neuer schleswig-holsteinischer Landtag gewählt. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Chance, darüber zu entscheiden, wer die Politik in den kommenden fünf Jahren bestimmen und prägen darf. Für das Handwerk haben die Handwerkskammern Lübeck und Flensburg zentrale Forderungen an den neuen Landtag und eine künftige Landesregierung formuliert, die Maßstab für eine gute Politik zum Wohl des Handwerks sein können. Die Antworten der Parteien auf diese Wünsche und Forderungen sind auf den Internetseiten der beiden Kammern abrufbar. ■

LINKS: www.hwk-luebeck.de/ueber-uns/landtagswahl-2017.html und www.hwk-flensburg.de/presse-und-medien/positionen-zur-landtagswahl.



„Volles Haus“ in Büsum: Mit dabei waren auch viele „Ehemalige“ wie Ehrenlandesinnungsmeister Manfred Arp (vorne re.).

Landesverbandstag der Dachdecker

Nachwuchs richtig ansprechen

Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann zog in Büsum auf dem Frühjahrstreffen Bilanz. Daneben stellte sich der neue Präsident des Branchen-Zentralverbandes vor.

Die gute Konjunktur im Handwerk zieht an den Dachdeckern vorbei. Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann zeigte sich auf dem Landesverbandstag der schleswig-holsteinischen Dachdecker in Büsum nicht glücklich über die Entwicklung. „Davon kommt bei uns nichts an“, bedauerte er. Nur selten würde der Auftragsvorlauf über drei Monate betragen. Erfreulich sei dagegen die gute Eigenkapitalquote der Betriebe. „Das spricht für die Bodenständigkeit und Seriosität unseres Handwerks.“

Eine große Herausforderung sieht Kriedemann in der Nachwuchswerbung, da die Jugendlichen der Generationen Y und Z andere Lebensprioritäten setzen würden. Hierauf müsse man Antworten finden. Nur so gäbe es die Chance, Nachwuchs zu bekommen und auch die eigene betriebliche Zukunft zu gewährleisten.

Dirk Bollwerk war erst zwei Wochen zuvor zum neuen Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerverbandes gewählt worden. Er nutzte die Gele-

genheit, dem nördlichsten Landesinnungsverband persönlich die Schwerpunkte seiner zukünftigen Arbeit vorzustellen.

Der Präsident von Handwerk Schleswig-Holstein e.V., Thorsten Freiberg, mahnte in Richtung der Landespolitik zum Abbau von Bürokratie und des Investitionsstaus bei der Infrastruktur. Flensburgs Kammerpräsident Jörn Arp äußerte sich kritisch über den neuerlichen Versuch aus Brüssel, mit Hilfe des sogenannten EU-Dienstleistungspakets „die nationalen Berufsreglementierungen und damit auch den Meisterbrief anzugreifen.“

„Führungsstärke – herausfordernde Situationen souverän meistern“, dazu gab der Management-Coach Thomas Reineke Tipps. Er zeigte, wie die Begriffe „Haltung, Präsenz und Status“ die Wirkung der eigenen Persönlichkeit bestimmen und wie es dadurch gelingen kann, die nötige Souveränität gegenüber den Mitarbeitern zu entfalten, um die eigenen betrieblichen Ziele voranzutreiben. ■ AH



Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann.

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

GEWERBEBAU NORD

Unsere Themen



22 Alles im Lot
In Schwerin wird bald eine neue Kindertagesstätte mit dem Themenschwerpunkt Handwerk eröffnet.



26 Frischer Nachwuchs
Kammer und Kreishandwerkerschaften haben Gesellen freigesprochen.


Weitere Themen


24 Aufträge für Handwerker
Interview mit dem Leiter des Zentralen Gebäudemanagements in Schwerin.

29 Kurz und gut
Bildungs- und Technologiezentrum bietet wieder Friseurmeisterausbildung in Vollzeit an.

30 Alles in Familie
Schönberger Tischlerei Vierig wird 200 Jahre alt.

34 Wahl im Bauverband
Rainer Bauer ist neuer Präsident des Bauverbands MV.

 www.facebook.com/hwkschwerin

 twitter.com/HWK_Schwerin

Konjunktur bleibt auf der Höhe

Das Handwerk zeigt sich im Frühjahr weiter in guter Verfassung. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt der Klimaindex nur leicht ab. Ein milder Winter und die anhaltende Niedrigzinsphase haben die Entwicklung nahezu stabil gehalten.

Das Handwerk bleibt im Konjunkturhoch. Mit 90,9 Punkten liegt der Geschäftsklimaindex zwar 1,9 Punkte unter dem Vorjahreswert, bewegt sich damit aber nach wie vor auf hohem Niveau. Insgesamt bewerteten 89 % der Betriebe ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Im Vorjahr waren es 90 %. Von den Befragten bezeichnen 54 % ihre Geschäftslage als gut. Im Vorjahr waren dies 53 %. Für 35 % (Vorjahr: 37 %) stellt sich die Lage als befriedigend dar. Der Anteil derer, die eine schlechte Geschäftslage beklagen, beträgt 11 % (Vorjahr: 10 %).

Die positiven Einschätzungen fallen jedoch nicht in allen Gewerken gleich aus. Weit überdurchschnittlich viele positive Bewertungen gibt es im Bauhandwerk sowie bei den Ausbauhandwerken (90 bzw. 97 %). Im Nahrungsmittelhandwerk, in den Gesundheitshandwerken und bei den persönlichen Dienstleistungen erreichen die Werte zwischen 85 und 91 %. Eine im Vergleich dazu geringer ausgeprägte

Zufriedenheit zeigt sich sowohl im Kfz-Handwerk (82 %) als auch bei den Zulieferbetrieben (78 %).

Umsätze, Auslastung, Beschäftigung

Die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorquartal bestätigt die gute Entwicklung, wobei der mit Abstand größte Teil der befragten Betriebe die Entwicklung als „gleichgeblieben“ kennzeichnet (56 %). Gestiegene Umsätze verzeichnen wie im Vorjahr 15 %, gesunkene Umsätze melden 29 % gegenüber 30 % im Vorjahr.

Nur noch ein kleinerer Teil von Betrieben gibt an, lediglich bis zur Hälfte ausgelastet zu sein (17 %). Der größte Teil (44 %) ist sogar bis zu 100 Prozent der vorhandenen betrieblichen Kapazitäten ausgelastet. In den Ausbauhandwerken sind es 70 % der Betriebe, die eine hundertprozentige Auslastung angeben. Die sind noch einmal 12 % mehr als im Vorjahr. Die Beschäftigungslage zeigt sich nahezu unverändert. Der Anteil der Betriebe,

die über einen Rückgang ihrer Beschäftigtenzahlen berichten, beträgt 12 % (Vorjahr: 11 %). Bei 79 % ist die Zahl der Mitarbeiter gleichgeblieben, 9 % konnten ihr Personal weiter aufstocken (Vorjahr: 7 %).

Preisentwicklung und Investitionen

Die Preise für Rohstoffe, Materialien und Energie sind offenbar

erneut gestiegen. 52 % (Vorjahr: 49 %) aller befragten Betriebe geben an, dass die Einkaufspreise gegenüber dem Vorquartal angezogen haben. Mit 75 % liegen vor allem die Kfz-Betriebe und mit 61 % die Ausbaubetriebe weit über dem Durchschnitt. Nur sehr wenige Betriebe geben an, dass Einkaufspreise gesunken sind (4 %).

In die Entwicklung der Verkaufspreise ist zwar auch Bewegung gekommen, aber nicht im gleichen Verhältnis wie bei den Einkaufspreisen. 21 % der Betriebe haben ihre Preise nach oben angepasst. Im Vorjahr waren es noch 18 %. Bei dem mit Abstand größten Teil der Betriebe (72 %) sind die Verkaufspreise gleich geblieben, bei 7 % sogar gesunken.

Das Investitionsverhalten zeigt im Vorjahresvergleich nur geringfügige Veränderungen. 59 % aller befragten Unternehmen geben an, gleich bleibend investiert zu haben. 14 % melden, dass sie ihre Investitionen erhöht haben, das ist 1 Prozentpunkt weniger als im Vorjahr. Über sinkende Investitionen berichten jetzt 27 %.

Die weiteren Aussichten

Der Ausblick auf den Sommer und die damit verbundenen Erwartungen an den weiteren Konjunkturverlauf fallen wieder äußerst positiv aus: 92 % der Betriebe erwarten eine gute oder befriedigende Geschäftsentwicklung. Lediglich 8 % (Vorjahr: 5 %) befürchten eine Verschlechterung.

An der Spitze der positiven Erwartungen stehen die Nahrungsmittelhandwerker (100 % gute oder befriedigende Geschäftslage), gefolgt vom Bau- und Ausbauhandwerk mit 92 % bzw. 97 %. Etwas pessimistischer zeigen sich das Kfz-Handwerk und die Zulieferbetriebe. Mit 18 bzw. 13 % finden sich hier die höchsten Anteile derer, die eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage befürchten.

„Der Trend ist ungebrochen, dass Eigentümer und Mieter lieber in den Wert ihrer Immobilie oder in die Qualität ihres Wohnraumes investieren, statt sich über Null- oder sogar Minuszinsen bei ihrer Bank zu ärgern“, sagt Kammerhauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim. „Zudem lassen uns die verbesserten Werte im Nahrungsmittelhandwerk hoffen, dass die Verbraucher auch hier wieder zu Qualität und Regionalität zurückkehren.“ ■ PG

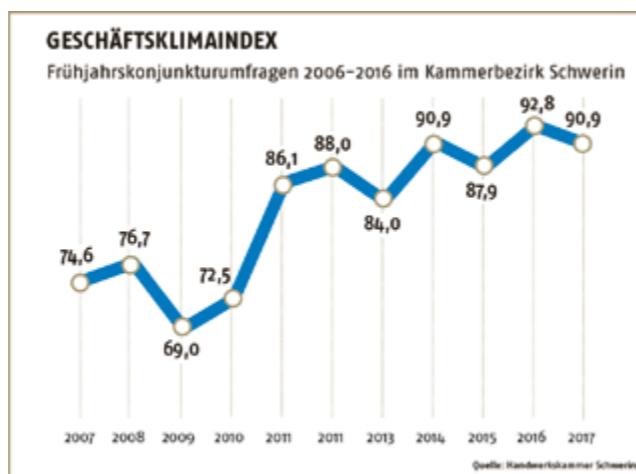


FOTO: FOTOLIA



„Alles im Lot“ in der Kita am Kinderzentrum

In Schwerin gibt es bald eine neue Kindertagesstätte mit Handwerk und Werkstattarbeit. Gesucht werden jetzt noch Handwerker, die fachlich begleiten und konkret unterstützen.

Am 1. November 2017 eröffnet die „Alles im Lot“-Kindertagesstätte gGmbH, eine Tochtergesellschaft des Kinderzentrums Mecklenburg. Die Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH ist eine überregionale Einrichtung im Netz der Hilfsangebote für Kinder mit Behinderungen sowie Entwicklungsfälligkeiten und -verzögerungen. Das Unternehmen betreibt ein sozialpädiatrisches Zentrum, eine interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle und Einrichtungen der sozialmedizinischen Nachsorge.

Die Kita „Alles im Lot“ entsteht in unmittelbarer Nähe des Kinderzentrums in der Wismarschen Straße in Schwerin. Pädagogische Fachkräfte werden hier insgesamt 78 Krippen- und Kindergartenkinder in den Bereichen Erziehung, Bildung und Betreuung begleiten. Das Handwerk wird einen Schwerpunkt im Bereich Bildung einnehmen: Kindern soll Gelegenheit gegeben werden, sich selbst auszuprobieren, um eigene Fähigkeiten in der handwerklichen Betätigung und Möglichkeiten eigenständigen Schaffens zu entdecken. „Dieser Aspekt ist ein zentraler Punkt unseres pädagogischen Konzepts“, sagt Diplompädagogin Ina de Groot, seit 2009 im Bereich der Frühförderung tätig und zukünftige Leiterin der Kita „Alles im Lot“: „Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen den Dingen auf den Grund gehen. Deshalb bauen sie gern auseinander, zerteilen was zu trennen geht und versuchen es dann auch wieder zusammensetzen. Was liegt da näher als handwerkliche Betätigung?“

Wie kam die Kita zu ihrem Namen?

„Alles im Lot – das ist eine Redewendung, die ihre Wurzeln im Bauhandwerk hat“, erklärt Ina de Groot: „Mit einem Senkblei, dem Lot, kann ermittelt werden, ob eine Mauer korrekt entsteht. Wenn sie senkrecht zur Bodenplatte gemauert wird, dann ist alles in Ordnung, also „alles im Lot“. Auch

für Menschen kann ein Lot ein Maß sein und ein wichtiger Anhaltspunkt, um die eigene Mitte auszuloten, sich an dieser zu orientieren und aufrecht – im Sinne von selbstsicher – durchs Leben zu gehen. Wenn Kinder sich an handwerklichen Tätigkeiten ausprobieren, können sie Dinge auskundschaften, verändern und eigene Ideen verwirklichen. So lernen sie etwas über ihre Stärken und Schwächen, sie finden ihre eigene Mitte, werden selbstständig und sicher. Wir begleiten jedes einzelne Kind verantwortungsbewusst und entwickeln gemeinsam ein soziales Miteinander.“

Kita „Alles im Lot“ konkret

In der Kita für kleine Handwerker wird es 78 Krippen- und Kindergartenplätze geben. Geplant sind drei Krippengruppen mit jeweils sechs Kindern und drei Erziehern sowie vier Kindergartengruppen mit jeweils 15 Kindern mit jeweils bis zu zwei Erziehern. Die Kita-Räume werden hell und freundlich gestaltet, für Handwerkliches gibt es eine 60 Quadratmeter große „Werkstatt“: Für Gruppenarbeiten und Projektarbeiten mit Gästen. Der Außenbereich bietet ausreichend Platz, da-

mit sich die Kinder an der frischen Luft austoben können.

Die ersten Krippen- und Kindergartenplätze sind bereits vergeben. Interessierte Eltern können sich für eine Anmeldung und für weitere Informationen zum Kita-Konzept und dessen Umsetzung im Kita-Alltag gern direkt an Ina de Groot wenden: Telefonisch mit der Telefonnummer 0385 55159-0 oder per Mail an: i.degroot@kinderzentrum-mecklenburg.de. Im September, nach den Sommerferien, findet eine Informationsveranstaltung für Eltern der angemeldeten Krippen- und Kindergartenkinder statt.

Handwerkliche Erfahrung und Unterstützung sind willkommen

Jeder Handwerksberuf ist geeignet, Kindern die Welt der handwerklichen Tätigkeiten nahezubringen und zu erklären. „Ein Erzieher, der in seiner Ausbildung mit Holz, Papier, Textilien, Ton oder Metall gearbeitet hat, wird dies ganz anders tun als ein Handwerker, der das entsprechende Gewerk erlernt hat“, sagt Ina de Groot: „Daher wünschen wir uns jemand aus der Praxis, der uns mit Rat und gerne auch mit Tat unterstützen kann: Die Werkstatt muss mit entsprechender Beleuchtung, rutschfestem Boden, belastbaren Möbeln, Bänken, Regalen und Sitzgelegenheiten eingerichtet werden. Auch haben wir noch keine Werkzeuge, wie etwa Hammer, Zangen, Feilen, Beitel, Laubsägen, Hobel, Schnitz- und Modellierwerkzeuge oder Maschinen, wie zum Beispiel Bohrer, Akkuschauber, Nähmaschine, Föhn oder Brennofen. Daher freuen wir uns über jegliche Sach- und Geldspenden. Als sichtbares Zeichen unseres Danks planen wir in der Werkstatt eine Wandtafel mit den Namen der Unterstützer.“ ■ ANNA KARSTEN



Zero Emission¹

NISSAN UNTERSTÜTZT
DIE REGIONALEN AKTIONEN
FÜR ELEKTROFAHRZEUGE.

[NICHT REDEN. MACHEN.]



REGIONALER ELEKTROBONUS
FÜR UNTERNEHMEN UND KOMMUNEN.²

GERNE UNTERBEREITEN WIR IHNEN EIN
INDIVIDUELLES ANGEBOT FÜR IHREN FUHRPARK.

¹Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert 16,5–15,0; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse: A+. Null CO₂-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.

²Weitere Informationen erhalten Sie bei allen teilnehmenden NISSAN Partnern. Abb. zeigen Sonderausstattungen.

Sprechen Sie uns an:
NISSAN CENTER EUROPE GmbH
E-Mail: flottencenter.deutschland@nissan.de
Telefon: 02232-572200



Innovation
that excites



Die Landeshauptstadt als Auftraggeber

Drei Fragen zur Vergabepaxis der Landeshauptstadt Schwerin an den zuständigen Werkleiter des Zentralen Gebäudemanagements (ZGM) Ulrich Bartsch.

Herr Bartsch, welches Auftragsvolumen – in Liegenschaften und in Finanzmitteln – steht hinter dem ZGM als Auftraggeber für Handwerksleistungen??

Bartsch Als kommunaler Eigenbetrieb mit rund 90 Mitarbeitern verfügen wir über ein eigenes Sondervermögen. Wir sind 2005 aus dem ehemaligen Hochbauamt hervorgegangen und seitdem wurden in der Stadt viele Zuständigkeiten bei uns gebündelt. Wir unterhalten und verwalten zahlreiche Gebäude und Liegenschaften in der Stadt und bewirtschaften diese, z. B. Kindertagesstätten, Schulen, Feuerwehr- und Kulturgebäude, Turnhallen, aber auch vermietete Grundstücke und Gebäude wie Wohnungen, Bootshäuser, Garagen oder Kleingartenanlagen.

Daraus ergibt sich jährlich natürlich ein hoher Finanzbedarf sowohl für Neubauten als auch für die Instandhaltung. Obwohl 2016 ein vergleichsweise „mageres“ Jahr war, haben wir etwa 2,5 Mio. Euro in die Instandhaltung gesteckt und für etwa zwölf Mio. Euro wurde neu gebaut. Für das laufende Jahr 2017 setzt das ZGM einen höheren Investitionsbedarf der Landeshauptstadt um, darunter allein 19 Mio. Euro für Hochbaumaßnahmen.

Wie werden diese Aufträge ausgeschrieben? Bleiben die Aufträge größtenteils in der Stadt oder der Region??

Bartsch Wir schreiben unsere Aufträge in der Regel und soweit dies möglich ist in kleinteiligen Losen und beschränkt

oder öffentlich aus, damit möglichst viele Handwerksbetriebe aus der Stadt und der Region zum Zuge kommen. Für Regelleistungen schließen wir Rahmenverträge ab. Kleinstaufträge vergeben wir freihändig, dabei orientieren wir uns an vorgegebenen Staffeln, ab welchen Summen wie viele Angebote notwendig sind.

Es ist bei uns der Regelfall, dass Betriebe aus der Region die Aufträge bekommen. So sind zum Beispiel unsere Rahmenverträge so gestaltet, dass die Betriebe im Einsatzfall in spätestens zwei Stunden vor Ort sein müssen, das geht nur mit hiesigen Anbietern. Bei größeren Neubauten wie der Schwimmhalle oder Schulen sind wir bei den Ausschreibungen schnell auf europäischer Ebene. Wir haben aber noch nie einen Anbieter aus dem Ausland gehabt.

Gebäudereinigungsleistungen größeren Umfangs schreiben wir in der Regel europaweit aus, das Gros davon bearbeiten aber die hiesigen Niederlassungen großer Reinigungsunternehmen.

Unsere öffentlichen Ausschreibungen findet man in den gängigen Publikationen wie Subreport oder in der BI-Bauinformation. Es werden keine Papieranforderungen mehr verschickt, die Bieter loggen sich ein und laden die Ausschreibungsunterlagen herunter. Online-Angebote werden derzeit zwar nur vereinzelt abgegeben, in nächster Zukunft wollen wir aber nur noch mit

Online-Angeboten arbeiten und auch Online-Auswertungen machen.

Wir pflegen aber auch eine eigene Bestandskartei von Betrieben. An städtischen Aufträgen interessierte Handwerksbetriebe können sich jederzeit bei uns vorstellen, auch Existenzgründer ohne bisherige Referenzen.

Angesichts der derzeit guten Auftragslage bei den Handwerkern haben wir gerade im Bereich der Kleinstaufträge noch Bedarf an Betrieben, vor allem der Gewerke Tischler oder Elektro.

Was unterscheidet einen Auftraggeber wie die Stadt Schwerin von gewerblichen oder privaten Auftraggebern? Welche Vorteile haben Handwerker, wenn sie für die öffentliche Hand arbeiten?

Bartsch Wir sind ein verlässlicher Auftraggeber mit großer Breitenwirkung. Wir gewährleisten den Wettbewerb, bei dem jeder qualifizierte Betrieb zum Zuge kommen kann. Die Pflicht des öffentlichen Auftraggebers zur Einhaltung der gesetzlichen Ausschreibungsregeln bedingt zwar manches Mal eine längere Bearbeitungszeit. Die zu vergebenen Leistungen sind dagegen sorgfältig vorkalkuliert und Nachverhandlungen entfallen. Die Leistungen werden zu angemessenen Preisen vergeben. Wir zahlen verlässlich und in der Regel innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang. ■ PG



Ulrich Bartsch

:: AMTLICHES

Ergänzung zur Tagesordnung der 61. Vollversammlung

Die Tagesordnung zur 61. Ordentlichen Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin am 10.05.2017 wird um den folgenden Punkt ergänzt:

TOP 5: Beratung und Beschlussfassung

Beschluss-Vorlage Nr. 4/2017:

Prüfung der Gültigkeit des Wahlergebnisses für die Vollversammlungswahl 2017 gemäß § 100 Abs. 1, 2 HwO.

gez. Peter Günther

Präsident der Handwerkskammer Schwerin

Einladung zur 62. Vollversammlung

Die konstituierende Sitzung der neu gewählten Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin findet am 14. Juni 2017, 9.00 Uhr im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600, 19061 Schwerin statt.

Als Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

- TOP 1: Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2: Aussprache und Diskussion
- TOP 3: Zuwahl
- TOP 4: Wahl des Vorstandes mit Präsident und Vizepräsidenten
- TOP 5: Wahl der Ausschüsse
 - Berufsbildungsausschuss
 - Rechnungsprüfungsausschuss
 - weitere Ausschüsse
- TOP 6: Verschiedenes

gez. Peter Günther

Präsident der Handwerkskammer Schwerin

Änderung von § 17 der Satzung der Handwerkskammer Schwerin

Die Satzungsänderung wurde in der Vollversammlung vom 30.11.2016 beschlossen. Sie ist im Wortlaut veröffentlicht unter [www.hwk-schwerin.de/Über uns/Rechtsgrundlagen/Amtliche Bekanntmachungen](http://www.hwk-schwerin.de/Über_uns/Rechtsgrundlagen/Amtliche_Bekanntmachungen) und tritt mit dieser Veröffentlichung in Kraft.

FOTOS: FOTOLIA, GANSEN

Einsteigen, Probe fahren und gleich mitnehmen!

Der Mercedes-Benz Transporter Lagerverkauf. Nur vom 12. bis 21. Mai.

*Mit Eintauschprämie oder Preisnachlass auf ausgewählte Lager- und Vorführfahrzeuge. Einfach Probe fahren und gleich mitnehmen. Wir freuen uns auf Sie.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



★★★★★
Brinkmann
DAS AUTOHAUS

Anbieter:
Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Brinkmann GmbH
Güstrow Verbindungschaussee 8C
Tel.: 03843-2345-0

Grabow Berliner Straße 29
Tel.: 038756-522-0

Parchim Neuhofer Weiche 43-44
Tel.: 03871-6290-0

<http://www.AutoBrinkmann.de>

Winterprüfungen und Freisprechungsfeiern

Wichtiges Ziel erreicht

In den Kreishandwerkerschaften und Innungen bekamen die erfolgreichen Absolventen der Winterprüfungen kürzlich ihre Gesellenbriefe und Abschlusszeugnisse. Ein Blick in die Regionen.



Die jeweils Jahrgangsbesten der Kreishandwerkerschaft Schwerin (oben links), der Kreishandwerkerschaft Güstrow und der Handwerkskammer (oben Mitte), der Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar (oben rechts), der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd (unten links) und alle erfolgreichen Prüflinge der Kfz-Innung Region Schwerin (unten rechts).

Ludwigslust und Parchim

In der zentralen Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd bekamen 49 erfolgreiche Prüfungsteilnehmer ihre Gesellenbriefe und Zeugnisse. 61 Kandidaten waren vorab zu den Prüfungen angetreten. Als Jahrgangsbester wurden Kfz-Mechatroniker Steffen Frank Baumgart sowie die drei Elektroniker Simon Jovanowski, Holger Müller und Marco Sarter ausgezeichnet.

Nordwestmecklenburg-Wismar

In der Musikschule Wismar wurden 28 erfolgreiche Prüflinge gewürdigt. Nur ein Teilnehmer hatte die Prüfung nicht bestanden. Als bester Geselle schloss der Kfz-Mechatroniker Dominic Kähler mit „gut“ ab, der im Betrieb von Innungs-

obermeister Ulrich Martens ausgebildet worden war.

Güstrow

In Güstrow wurden in diesem Jahr wieder die Absolventen von Kammerprüfungen gemeinsam mit den Innungsprüflingen aus der Region mit einem Festakt gewürdigt. Von ursprünglich 50 Prüflingen konnten 40 erfolgreiche Teilnehmer sich über einen Gesellenbrief oder ein Abschlusszeugnis freuen. Als bester Geselle erwies sich der Kfz-Mechatroniker Matthias Schiedt vom Automobilservice Schwan in Teterow.

Schwerin

Im Rahmen der Freisprechungsfeier der Gesellen des Kfz-Handwerks der

Region Schwerin wurden 18 Gesellen freigesprochen. Zur Prüfung angetreten waren 20 Kandidaten. Die jungen Leute erhielten in einer Feierstunde ihren Gesellenbrief und ihr Prüfungszeugnis vom Obermeister der Innung, Thomas Wilk, von Lehrlingswart Diethelm Leonhard und von der Geschäftsführerin Evelyn Berndt. Jahrgangsbester wurde Paul Gerds von der AWUS mobile GmbH & Co. KG.

Zur Gesellenfreisprechung in der Kreishandwerkerschaft Schwerin fanden sich acht von ursprünglich 13 Prüflingen ein. Diese waren in den Berufen Elektroniker, Anlagenmechaniker SHK, Dachdecker, Tischler und Friseur ausgebildet worden. Ein Jahrgangsbester konnte zur Winterprüfung nicht ermittelt werden. ■ PG

Woche der Ausbildung

Aktionstag im Einkaufszentrum

Die bundesweite Woche der Ausbildung sorgte auch in Schwerin für Bewegung. Auf zahlreichen Veranstaltungen der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter konnten sich Jugendliche in diesem speziellen Zeitraum über die berufliche Bildung und darauf aufbauende Karrierewege informieren. Auch die Handwerkskammer Schwerin sowie Mitgliedsbetriebe aus der Landeshauptstadt beteiligten sich an der bundesweiten Aktion, die in Schwerin in dem zentral gelegenen Einkaufszentrum „Schweriner Höfe“ stattfand.

Ganze Schulklassen waren hier unterwegs, um sich direkt in Geschäften und Unternehmen oder an den Informationsständen der Handwerkskammer, der IHK oder der Agentur für Arbeit zu informieren.

Das Haircosmetic Team stellte den Friseurberuf vor, die Crident Zahntechnik GmbH warb für eine Ausbildung zum Zahntechniker. Vom Handwerk über den Handel bis zur Gastronomie konnten die

Jugendlichen sich ein breites Bild ihrer beruflichen Möglichkeiten machen, die im Bereich der dualen Berufsausbildung auf sie warten.

Bei den Handwerksbetrieben geht der Trend mittlerweile zu immer frühzeitigeren Vertragsabschlüssen. Im vergangenen Monat lag die Zahl der in der Handwerkskammer eingereichten Lehrverträge bereits deutlich höher als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Offensichtlich sorgt der Nachwuchsmangel dafür, dass bereits möglichst früh im Jahr der Kontakt zu den Schulabgängern gesucht wird. ■ PM



Kammerpräsident Peter Günther (re.) und der Chef der Schweriner Arbeitsagentur, Guntram Sydow, besuchten im Rahmen ihres Rundgangs auch die Crident Zahntechnik GmbH.

Top-Azubi 2017

Startschuss

Der Top-Azubi-Wettbewerb des Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern geht in die nächste Runde. Gemeinsam mit Antenne MV, dem TV Sender MV1, der Schweriner Volkszeitung und der Ostseezeitung suchen die beiden Handwerkskammern im Land die besten Auszubildenden des Jahres 2017.

Der Wettbewerb Top-Azubi bewertet nicht in erster Linie das fachliche Können, sondern es stehen vielmehr Schlagfertigkeit, Reaktionsvermögen und die Fähigkeit zur Problemlösung im Vordergrund. Der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird mit einem Pokal, einer Urkunde und 1.000 Euro ausgezeichnet. Der oder die Zweitplatzierte bekommt 750 Euro, für den dritten Platz gibt es 500 Euro. Die Preise werden von der IKK Nord, den Volks- und Raiffeisenbanken und der Inter-Versicherungsgruppe gestellt.

Bewerben kann sich bis zum **30. SEPTEMBER** jeder Ausbildungsbetrieb im Handwerk mit einem oder mehreren Lehrlingen, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs die Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben. Bewerbungsunterlagen gibt es unter WWW.HWK-SCHWERIN.DE oder von Karin Klehr, Tel. 0385 7417-131, E-Mail: k.klehr@hwk-schwerin.de. ■ PM

TOP
AZUBI
2017

FOTOS: KREISHANDWERKERSCHAFTEN, TREUE, Kfz-INNUNG SCHWERIN, GANSEN

WACHSTUMSIMPULS FÜR INNOVATIONSTRÄGER

Mit den Förderprogrammen **MBMV innoSTART*** und **MBMV innoPRO**

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern unterstützt innovative und technologieorientierte Unternehmen in unserem Land mit soliden Finanzierungen.

Ihre Vorteile: Innovatives Kapital. Voller Spielraum.

Unverbindliche Beratung
0385 39 555-0

Weitere Informationen unter www.mbm-v.de

Besser mit uns.

MITTELSTÄNDISCHE
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT
MECKLENBURG-VORPOMMERN

Erfolg auf dem Holzweg

Der diesjährige Handwerkskalender des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit setzt erfolgreiche Unternehmensübergaben in Szene. Im Monat Mai ist es die Mrowiec Fenster-Türen-Wintergärten GmbH aus Fresenbrügge.

Eine Lampe, ein Schreibtisch, ein klappbares Telefon – so sah Hans-Werner Mrowiec' erstes Büro aus. 1986 hatte sich der Hochbau-Meister in Fresenbrügge selbstständig gemacht. „Treppen, Fenster, Bienenwaben – ich habe alles gemacht“, erinnert sich der 65-Jährige.

Heute hat der Betrieb 35 Mitarbeiter, produziert in mehreren Hallen auf 2000 qm Fenster und Türen aus Holz und Aluminium, Wintergärten und Pfosten-Riegel-Fassaden. Gefertigt wird mit modernsten Maschinen. Bundesweite Montage und kompetente Wartung sind selbstverständlich.

Dabei ist der Betrieb nach wie vor fest in Familienhand: Seit Januar 2016 sind Tochter Diana und Sohn Andy geschäftsführende Gesellschafter. Andy Mrowiec, Tischler-Meister und seit rund zehn Jahren im Betrieb, kümmert sich ums Technische, Diplom-Ingenieurin Diana Mrowiec um Projektierung und Arbeitsvorbereitung.



Andy, Hans-Werner und Diana Mrowiec.

Auch sonst geht es familiär zu: Schwieger-tochter Manuela Mrowiec ist für den Einkauf verantwortlich, Roswitha Mrowiec, die Frau vom Senior, macht die Buchhaltung.

„Die junge Generation macht manches anders, vieles besser“, sagt Hans-Werner Mrowiec. Gemeinsam ist die Familie auf dem Holzweg zum Erfolg. ■ PM

Treffen mit Ministerpräsidenten In lockerer Runde

Zu einem umfassenden Meinungsaustausch trafen sich kürzlich die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern, der Industrie- und Handelskammern und der Vereinigung der Unternehmensverbände des Landes mit Ministerpräsident Erwin Sellering.

Im Mittelpunkt der angeregten Diskussion standen dabei u. a. vor allem der zunehmende Nachwuchs- und Fachkräftemangel, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Land sowie Bürokratieabbau, Unternehmensnachfolge und Digitalisierung. ■ PG



Gemeinsam mit den Vertretern der anderen Wirtschaftskammern trafen sich Handwerkskammer-Präsident Peter Günther (4. v. li.) und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelheim (li.) mit Ministerpräsident Erwin Sellering (M.).

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen Mai 2017

Güstrow

60

- Steinmetz und Steinbildhauermeister Roland Hesse, Schwaan (21.5.)

25

- Kraftfahrzeugmechanikermeister Leonhard Schmidtke, Schwaßdorf OT Poggelow (1.5.)

Ludwigslust/Hagenow/Parchim

40

- Fleischermeister Hans-Henning Davids, Wittenburg (7.5.)
- Bäckermeister Gerrit Straßer, Lübtheen (31.5.)

Nordwestmecklenburg/Wismar

25

- Augenoptikermeisterin Martina Keller, Wismar (27.5.)

Schwerin

50

- Maler und Lackiermeister Albert Hagen, Schwerin (26.5.) ■

Pendleraktionstag in Schwerin

Neue Mitarbeiter finden

Am 22. September 2017 haben Arbeitgeber aus der Region wieder die Möglichkeit, am Pendleraktionstag vor dem Hauptbahnhof in Schwerin für freie Arbeitsplätze in ihren Unternehmen zu werben. Organisiert wird die Veranstaltung von der UdW GmbH in Kooperation mit dem Regionalmarketing Mecklenburg-Schwerin e.V. und der Agentur mv4you. Anmeldung per E-Mail an: holter@udw.de. ■ PM

Pendlerpost

Jetzt auch online verfügbar

Die Pendlerpost, in der Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer kostenfrei Stellangebote veröffentlichen können, ist jetzt auch online verfügbar. Viermal im Jahr erscheint sie als Beilage der Schweriner Volkszeitung, im Internet steht sie ab sofort ständig unter www.invest-swm.de zum Anschauen oder zum Download bereit. Die Online-Version ist noch umfangreicher als die gedruckte Fassung. ■ PM

VR-Innovationspreis 2017

Kreative Erfinder gesucht

Die Volks- und Raiffeisenbanken in Mecklenburg-Vorpommern loben durch die VR Bank eg Schwerin in Kooperation mit der Handwerkskammer Schwerin und dem Wirtschaftsministerium einmal jährlich den VR-Innovationspreis aus, um innovative Handwerksbetriebe und deren Neuentwicklungen zu fördern. Schirmherr des mit 5.000 Euro dotierten landesweit einzigen Innovationspreises für das Handwerk ist der Wirtschaftsminister des Landes. Innovationen können z. B. technologische Neuerungen, die Gestaltung handwerk-

licher Produkte, beispielhafte Lösungen auf dem Gebiet des Klimaschutzes, erfolgreiche Marketingkonzepte oder Netzwerke mit innovativer Ausrichtung sein.

Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Schwerin können sich bis zum 30. September bewerben. Möglich sind auch Kooperationsprojekte mit anderen Unternehmen oder Forschungseinrichtungen. **KONTAKT, INFORMATION UND BERATUNG:** Matthias Markewitz, Telefon 0385 6435-184 oder E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de ■ PM

Wir können Bildung.

Wir suchen Handwerksmeister/innen als Honorarprofessoren

Das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin sucht ab sofort mehrere Dozenten auf Honorarbasis für die Meisterausbildung und die Fortbildung in den Berufen:

- KFZ-Techniker
- Metallbauer
- Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Elektrotechniker
- Tischler
- Friseur
- Maler/Lackierer
- Installateur und Heizungsbauer
- Ofen- und Luftheizungsbauer

sowohl für den Teilzeit- als auch für den Vollzeitunterricht.



Weitere Informationen:

Annegret Ziemann
Tel. 0385 6435-132
E-Mail: a.ziemann@hwk-schwerin.de

Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin

Werkstraße 600
19061 Schwerin
Tel. 0385 6435-0
www.btz-schwerin.de



200 Jahre in Familienhand

Die Tischlertradition hat in der Schönberger Familie Vierig noch keine Generation ausgelassen. Immer wieder setzte ein Meister das Lebenswerk seiner Vorfahren fort. Jetzt im Mai wird der Betrieb stolze 200 Jahre alt.



Von links: Altgeselle Ingo Bagdahn, Sabine Vierig, Inhaber Jörg Vierig, Hannelore Vierig, Altgeselle Daniel Kerinnes und Senior Karl-Heinz Vierig.

Wenn Tischlermeister Jörg Vierig und seine Frau Sabine im Mai beide ihren 50. Geburtstag feiern, zählt der von ihnen geführte Tischlerbetrieb schon viermal so viel an Jahren. 1817 gegründet, hat noch in jeder Vierig-Generation ein Tischlermeister die Tradition der Vorfahren fortgesetzt.

Die Geschichte begann mit einem Grundstückskauf. 1785 erwarb es der Landreiter Hans Caspar Stüve vom Schönberger Tischlermeister Dobbertin. Damals hieß die Anschrift noch „Vor dem Siemzer Tor 176“, heute ist dies die Ratzeburger Straße 1. Der Betrieb steht nach wie vor an gleicher Stelle wie zu Gründungszeiten.

Stüves Sohn lernte das Tischlerhandwerk, legte die Meisterprüfung ab, gründete 1817 einen eigenen Handwerksbetrieb und heiratete 1819. Aus dieser Ehe ging ein Sohn hervor, der das Tischlerhandwerk beim Vater erlernte, 1850 die Meisterprüfung ablegte und 1851 heiratete.

Das einzig überlebende Kind aus dieser Verbindung war eine Tochter, und so gelangte der Name Vierig in die Ahnentafel. Der Arbeitersohn Heinrich Vierig kam zunächst als Lehrling in die Tischlerei Stüve. Er heiratete die Tochter Auguste im Jahr

seiner Meisterprüfung und übernahm nach dem Tod des Schwiegervaters den Betrieb. 1922 übernahm beider Sohn Adolf Vierig das Ruder. Dessen Sohn Karl-Heinz konnte seine Lehrzeit erst nach dem Ende des zweiten Weltkriegs zu einem guten Ende bringen. 1953 folgte der Meisterbrief.

Auf zwei Standbeinen

Auch der heutige Inhaber Jörg Vierig musste mit großen Veränderungen zurecht kommen. Er schloss seine Tischlerlehre noch in der DDR ab, die Meisterprüfung folgte 1995 dann schon im neuen System. Wie bei seinen Vorfahren wurde auch unter seiner Führung der Betrieb immer wieder an neue Anforderungen angepasst, erweitert, aus- und umgebaut. Er konnte auch wieder an alte Geschäftsbeziehungen der Familie zu Holz- und Beschlagshändlern in Lübeck anknüpfen, die zu DDR-Zeiten über 40 Jahre auf Eis gelegen hatten.

Mit höchstem persönlichen Einsatz, mit den sowohl handwerklichen als auch kaufmännischen Fähigkeiten der jeweiligen Inhaber und deren Familien und mit langjährigen guten Mitarbeitern ist die Tischlerei durch alle Höhen und Tiefen der wirtschaftlichen und politischen

Zeitgeschichte gekommen. „Zu allen Zeiten hat der Betrieb unsere Familie ausreichend versorgt und immer hat es einen Nachfolger mit Liebe zum Beruf und zum Familienbetrieb gegeben, der mit großer Flexibilität im Leistungsumfang und mit politischer Neutralität vorging“, sagt Jörg Vierig. So trägt der Betrieb, der am 5. Mai seinen 200-jährigen Geburtstag feiern kann, nicht nur eine, sondern eine ganze Reihe von Handschriften. Jede Generation hat ihn geprägt und darin Spuren hinterlassen.

Er wird mittlerweile von zwei Standbeinen getragen, denn zur Wende haben Vierigs die klassische Tischlerei durch ein Bestattungsunternehmen ergänzt. „Damals wusste keiner, wie sich das Handwerk entwickeln wird, die Zukunft lag völlig im Dunkeln. Da war es sicherer, auf mehrere Geschäftsfelder zu setzen. Daher reicht unser Spektrum quasi von der Wiege bis zum Grabe“, sagt Jörg Vierig. Das hat sich bis heute bewährt, auch wenn der Bestattungsservice große Flexibilität und viel Einfühlungsvermögen erfordert.

Im Bereich der Tischlerei ist Vierig mit Fenstern, Türen, Möbeln und Innenausbau am Markt und ein gefragter Spezialist für Restaurationsarbeiten im Denkmalschutz, vor allem auch in der historischen Altstadt von Lübeck. In der dortigen Fleischhauer-Straße wimmelt es geradezu von Referenzobjekten der Schönberger Tischlerei, die dafür 2013 auch einen Bundespreis Handwerk in der Denkmalpflege bekommen hat.

Mit Zukunftsperspektive

In Lübeck arbeitet im Übrigen auch Jörg Vierigs Sohn Marc. Natürlich als Tischlergeselle. Den Wohnsitz haben er und seine junge Familie aber nach wie vor in Schönberg, und zwar im historischen Pfarrwitwenhaus an der Kirche. Demnächst will er die Meisterschule besuchen. Und hoffentlich später einmal auf den Chefessel der Tischlerei Vierig wechseln. In guter alter Familientradition. ■ PG

90. Geburtstag: Hans-Joachim Heintze Genau so und nicht anders

„Ich würde alles noch einmal genauso machen, wie ich es gemacht habe“, sagt Hans-Joachim Heintze. Der 90-jährige Schweriner Malermeister hat keine Mühe, sich an die vielen Stationen seines Lebensweges zu erinnern, die sein Denken und Handeln geprägt haben. Die Erinnerungen sind frisch wie eh und jeh.

Zum Malerhandwerk führte ihn zunächst die Vernunft, dann entwickelte sich aber auch eine große Neigung zu diesem Gewerk. Die schwierige Nachkriegszeit ließ den Wunsch nach einem Studium zum Brückenbauingenieur zurücktreten, dafür folgte die Lehre im väterlichen Malerbetrieb. 1951 legte er die Meisterprüfung ab und war bis 1958 selbstständig. Für die damaligen Verhältnisse wurde sein Betrieb mit zwölf Gesellen und drei Lehrlingen aber zu groß. Zwei weiteren Schweriner Malermeistern ging es ähnlich und so schlossen sich die drei freiwillig zu einer Produktionsgenossenschaft des Handwerks namens „Drei Schilde“ zusammen – noch

bevor der Staat dies anordnen konnte. Auf rund 90 Mitarbeiter wuchs die PGH bis zur Wende an. Unter anderem 60 Lehrlinge und sechs Meister erhielten hier ihr berufliches Rüstzeug.

In diese Zeit fielen wunderbare Restaurierungsarbeiten wie die an der Schelfkirche, im Neustädtischen Palais und natürlich am Schweriner Schloss. Allein die Malerarbeiten im 1974 fertiggestellten Thronssaal nahmen ein dreiviertel Jahr in Anspruch. Ein besonderes Geschenk der Schweriner Handwerker an ihre Stadt war die von ihnen gemeinsam finanzierte Wiederherstellung des legendären Blumenzimmers.

Heintze engagierte sich auch ehrenamtlich. Zehn Jahre leitete er die Kreisgeschäftsstelle Schwerin und war Vorstandsmitglied der Handwerkskammer des Bezirkes Schwerin. Er war sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand der Bank für Handwerk und Gewerbe tätig.

Mit der Wende kam ab 1992 der beruf-



Zum 90. Geburtstag zeichnete die Handwerkskammer Hans-Joachim Heintze mit dem Ehrenmeisterbrief aus.

liche Ruhestand, aber noch längst nicht der für das Ehrenamt. Bis 1995 war er Landesinventionsmeister seines Gewerkes und noch viele Jahre bei der VR Bank eg Schwerin aktiv. 2002 begründete er den Seniorenverein des Schweriner Handwerks mit, in dem er bis 2016 im Vorstand wirkte. ■ PG

IHRE ADRESSE

für Kompetenz, Service, Leistung und Sicherheit

Betriebliche Gesundheitsförderung – für ein gesundes, erfolgreiches Unternehmen

Die AOK Nordost analysiert mit Ihnen gemeinsam betriebliche Belastungen und Ressourcen. Nutzen Sie danach das gezielt auf Ihr Unternehmen zugeschnittene Maßnahmenpaket zur Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF).

- Profitieren Sie von der umfangreichen Erfahrung und der hohen Expertise der AOK-Beratung.
- Steigern Sie so das persönliche Gesundheitsverhalten Ihrer Beschäftigten.
- Fördern Sie gesundheitsgerechte Bedingungen am Arbeitsplatz, der Arbeitsumgebung und der Arbeitsorganisation.

Gesundheit in besten Händen aok-business.de/nordost

FOTOS: GANSEN

:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung**Praxisseminar zur Geldwäscheprävention**

10.5.2017

Kostenrechnung und Kalkulation

11.5.2017

Rhetorik

16.5.2017

Führen mit System

16.5./17.5.2017

Unternehmensnachfolge

18.5.2017

Beschwerdemanagement

18.5.2017

Unternehmensfinanzierung

24.5.2017

Aufstiegsfortbildung mit Prüfung**„Geprüfter Betriebswirt nach HWO“**

5.5.2017 – ca. Januar 2019

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)

11.10.2017 – ca. April 2019

Geprüfte/r Betriebswirt/in (IHK)

12.10.2017 – ca. November 2019

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)

9.5.2017 – ca. Mai 2019

„Geprüfte/r Technischer Betriebswirt (IHK)“

17.5.2017 – ca. Oktober 2018

Industriemeister/in (IHK)

1.9.2017–15.5.2019

Logistikmeister/in (IHK)

1.9.2017–15.5.2019

Sprachlehrgänge**Englisch für Anfänger** > 100 Stunden

14.9.2017–8.3.2018

Englisch für Fortgeschrittene > 100 Stunden

6.9.2017–28.2.2018

Verhandlungssicheres Englisch > 100 Stunden

12.9.2017–20.3.2017

Informationsveranstaltungen**Überblick zur Unternehmensbesteuerung**

9.5.2017 | Bildungszentrum HWK

Befristete Arbeitsverträge

11.5.2017 | Bildungszentrum HWK

Umsatzsteuer bei Auslandsgeschäften

16.5.2017 | Ludwig-Bölkow-Haus

Lohnsteuer & Reisekosten aktuell

23.5.2017 | Ludwig-Bölkow-Haus

Datenschutz und IT-Sicherheit

6.6.2017 | Bildungszentrum HWK

Existenzgründer**Grundkurs für Existenzgründer (Vollzeit)**

19.–24.6.2017/ 4. – 9.9.2017/11.12.2017–16.12.2017

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Diana Warnk, Tel.: 0385 6435-147,

d.warnk@hwk-schwerin.de

Meisterausbildung Teile III und IV**Teil III in Schwerin** > Teilzeit Fr./Sa.

19.5.2017–8.12.2017

Teil III in Schwerin > Teilzeit Fr./Sa.

22.9.2017–6.4.2018

Teil III in Wismar > Teilzeit Fr./Sa.

13.10.2017–1.6.2018

Teil III in Schwerin > Vollzeit

6.9.2017–27.10.2017

Teil III in Schwerin > Teilzeit Mo./Mi.

9.10.2017–20.6.2018

Teil IV in Schwerin > Teilzeit Fr./Sa.

5.5.2017–30.6.2017

Teil IV in Schwerin > Teilzeit Fr./Sa.

3.11.2017–15.12.2017

Teil IV in Schwerin > Vollzeit

26.6.2017–7.7.2017

Teil IV in Schwerin > Vollzeit

7.11.2017–20.11.2017

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128,

b.jahnke@hwk-schwerin.de

Meisterausbildung Teile I und II**Maler und Lackierer** > Teilzeit

3.11.2017–25.5.2019

Tischler > Teilzeit

1.9.2017–1.11.2019

Ofen- und Luftheizungsbauer > Blockunterricht

4.2.2019–29.1.2021

Kfz-Techniker > Teilzeit

8.9.2017–8.6.2019

Kfz-Techniker > Vollzeit

4.9.2017–31.3.2018

Elektrotechniker > Vollzeit

11.1.2018–31.1.2019

Elektrotechniker > Teilzeit

15.9.2017–31.1.2020

Installateur- und Heizungsbauer > Vollzeit

6.11.2017–31.1.2019

Installateur- und Heizungsbauer > Teilzeit

13.10.2017–31.12.2019

Friseur > Vollzeit

28.8.2017–9.2.2018

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Silvia Grunert, Tel.: 0385 6435-251,

s.grunert@hwk-schwerin.de

Technische Fortbildung**CNC-Lehrgänge Metall und Holz**

laufender Einstieg möglich

AU-Lehrgang

22.5.–23.5.2017/12.6.–13.6.2017/14.6.–

15.6.2017/19.6.–20.6.2017

Airbag-Lehrgang

2.5.2017/6.6.2017

TREI

15.9.–2.12.2017

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte**Metallaktivschweißen, Lichtbogenhand-schweißen, Gasschweißen, WIG-Schweißen****► INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165,

r.pfeiffer@hwk-schwerin.de

abc-Bau M-V GmbH**Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:****Maurer- und Betonbauer, Zimmerer, Straßenbauer, Fliesenleger-Handwerk**
Termine auf Nachfrage**Geprüfter Immobilienfachwirt (IHK)**

ab Mai 2017 – ca. Herbst 2018

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

abc Bau M-V GmbH, Tel.: 0381/809

45 28, s.schoknecht@abc-bau.de

**Bauproduktenverordnung**

Die EU baut mit

Aufgrund eines Urteils des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom Oktober 2014 wird das Bauordnungsrecht in Deutschland bezüglich der Bauprodukte ab dem 1. Juli 2017 verändert. Die Bauregellisten und die Liste der Technischen Baubestimmung werden in die Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen überführt. Dabei werden verstärkt Bauwerksanforderungen formuliert.

Der Europäische Gerichtshof hatte in Deutschland einen Verstoß gegen die Bauproduktenrichtlinie gesehen. Speziell für den deutschen Marktzugang stellte das EuGH erhöhte Anforderungen fest. Das soll sich in der nächsten Zeit ändern.

Am 14. Juni informiert der Präsident des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt), Gerhard Breitschaft, in Wismar über die anstehenden Veränderungen im Bauordnungsrecht. Im Rahmen der Veranstaltung werden weitere Vorträge angeboten zum:

- ressourcen- und energieeffizienten Bauen aus Sicht eines wissenschaftlichen Planers,
- zu technischen Neuerungen am Campus der Hochschule Wismar und
- über Möglichkeiten der direkten Kooperation für Baubetriebe aus der Region mit der Hochschule Wismar. Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Rundgang durch die Techniklandschaft der Hochschule Wismar.

Die Veranstaltung führt die Handwerkskammer Schwerin in Kooperation mit dem Bauverband Mecklenburg-Vorpommern, der IHK zu Schwerin und der Hochschule Wismar durch. Sie findet am 14.06.2017 von 14.00 bis 17.30 Uhr in der Hochschule Wismar, Philipp-Müller Straße 14, 23966 Wismar im Haus 6 statt. **ANMELDUNG:** www.hwk-schwerin.de/Hochschule. ■ PM

**Meisterausbildung Friseur
Mit Extra für Starter**

Am 28. August startet im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer ein Meistervorbereitungskurs im Friseurhandwerk in Vollzeit. Mit dieser kompakten und zeitsparenden Form der Meisterausbildung ist es möglich, in nur 23 Wochen alle vier für die Prüfung erforderlichen Teile eins bis vier zu absolvieren. Es beginnt mit der Ausbildereignung, dann folgen die betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Inhalte. Ab November stehen dann Fachtheorie und Fachpraxis auf dem Plan.

Wer in die Meisterausbildung mit dem baldigen Wunsch nach dem eigenen Salon startet, kann im Dezember noch zusätzlich den „Meister-Starter“ dazubuchen, ein spezielles Existenzgründerseminar, das optimal auf die Gründung und Führung eines eigenen Friseursalons vorbereitet. Von allgemeinen Grundlagen über Risikominimierung, dem Aufbau eines Gründungskonzeptes bis hin zu Markterschließung, Marketing oder dem Überblick über Steu-



ern und Abgaben werden hier wesentliche Bausteine zum eigenen Betrieb vermittelt.

Die Meisterausbildung ist teuer? Stimmt nicht. Durch das seit Herbst letzten Jahres deutlich attraktivere Aufstiegs-Bafög und das Meister-Extra des Landes, das jeden erfolgreichen Absolventen einer Meisterprüfung im Land finanziell belohnt, reduzieren sich die Kosten für die Ausbildung ganz

erheblich. Nachfragen und sich beraten lassen lohnt sich. ■ PG

ONLINE-ANMELDUNG: www.btz-schwerin.de/friseurmeister

► BERATUNG UND ANMELDUNG:

Ruth Richter, Tel. 0385 6435-183,

E-Mail: r.richter@hwk-schwerin.de

Bauverband Mecklenburg-Vorpommern

Neue Führungsspitze gewählt

Mit Straßenbauermeister Rainer Bauer hat der Bauverband des Landes jetzt wieder einen Präsidenten aus dem Handwerk.



Der neue Präsident Rainer Bauer (M.) mit seinem Vizepräsidenten Thomas Maync (li.) und Hauptgeschäftsführer Jörg Schnell.

Die Mitgliederversammlung des Bauverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. hat kürzlich den Straßenbauermeister Rainer Bauer aus Rostock zum neuen Präsidenten des Verbandes gewählt. Bauer folgt Prof. Dr.-Ing. Carl Thümecke nach, der das Amt sechs Jahre innehatte und nicht wieder kandidierte.

Der neue Präsident Rainer Bauer ist seit vielen Jahren im Bauverband ehrenamtlich tätig und hat die Interessen des Bauhandwerks als Obermeister der Bauinnung Rostock, als Landesinnungsmeister und Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern vertreten.

In seiner Antrittsrede hob der Präsident hervor: „Das gibt es nur im Bauverband, dass ein Straßenbauermeister einem Professor im Amt als Präsident nachfolgt.“ Bauer betonte, dass er Bewährtes fortführen wolle und für seine Amtszeit vier Hauptschwerpunkte setzen wolle: Die Aus- und Weiterbildung fördern, Planbarkeit und Berechenbarkeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Investitionen, das Branchenimage in der Öffentlichkeit verbessern sowie Vertrauen zwischen Politikern und Bauhandwerk schaffen. „So schnell wie möglich werden

wir den Dialog mit den Fraktionen im Landtag und den Ministerien aufnehmen“, sagte Bauer abschließend.

In seiner ersten Pressekonferenz im neuen Amt zeigte sich Bauer mit dem abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2016, das mit einem Umsatzplus von sechs Prozent abgeschlossen hat, insgesamt zufrieden. Im Bereich der öffentlichen Bauaufträge sieht der Bauverband aber noch Verbesserungsbedarf. Der öffentliche Bau habe mit einem Minus von 6,2 Prozent abgeschlossen, und dies im Gegensatz zum Bundestrend. Denn bundesweit sei der öffentliche Bau auf ein Plus von 6,4 Prozent gekommen.

Das Umsatzwachstum beim Bau in Mecklenburg-Vorpommern geht ganz wesentlich auf den Wohnungsbau mit einem Zuwachs von 18,8 Prozent und den Wirtschaftsbau mit einem Plus von 1,7 Prozent zurück.

Hauptgeschäftsführer Jörg Schnell erläuterte die immer kleinteiliger gewordene Struktur der Baubranche im Land. Nach einem kontinuierlichen Beschäftigungsrückgang in den letzten 20 Jahren würden heute nur noch neun Betriebe des Bauhauptgewerbes im Land mehr als 100 Beschäftigte haben. Der größte Teil der Betriebe zähle inzwischen weniger als 20 Mitarbeiter. ■ PG

70. Geburtstag: Eckard Gauer

Geballte Energie für das Handwerk

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften in Mecklenburg-Vorpommern, Eckard Gauer, hat am 12. April 2017 seinen 70. Geburtstag begangen. Der Diplom-Ingenieur für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik aus Bad Kleinen ist nicht nur ein ausgewiesener Fachmann auf dem Gebiet der Energieeffizienz, sondern auf vielen Feldern langjährig im handwerklichen Ehrenamt aktiv. So übernahm er im Jahr 2000 das Amt des Obermeisters der SHK-Innung Nordwestmecklenburg-Wismar. 2006 wurde er zum Kreishandwerksmeister der Region gewählt. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Betrieblichen Eingliederung im Handwerk M-V e.V., den er 2011 mitbegründet hat.

2007 wurde Gauer in die Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin gewählt. Auf seine Initiative hin wurde aus den Reihen der Vollversammlung 2012 erstmals ein Energieausschuss gewählt, dessen Vorsitz er übernahm. Vor dem Hintergrund der 2011 beschlossenen Energiewende fördert der Ausschuss die Aus- und Fortbildung im Bereich alternativer Energien und Energieeffizienz und arbeitet dabei eng mit den jeweiligen Innungen und Fachverbänden zusammen.

Ganz besonderes Engagement widmet Eckard Gauer aber vor allem dem handwerklichen Berufsnachwuchs und der Qualität in der Ausbildung. Von der Landesregierung und der Kommunalpolitik fordert er immer wieder Verbesserungen im Bereich der Berufsschulen ein und setzt sich aktiv für die Netzwerkbildung mit Schulen und weiteren Akteuren ein. Der Qualitätsanspruch des Handwerks ist für ihn untrennbar verbunden mit einer hohen Qualität der Berufsausbildung. ■ PG



Eckard Gauer aus Bad Kleinen.



In der Werkstatt: Thomas Taupert bei seiner Arbeit als Kfz-Mechatroniker.



Auf der Rennstrecke: Regelmäßig startet Thomas Taupert mit seinen Hunden bei Wettkämpfen.

ICH & ICH

Der Leistungs-Optimierer

Sonne, Schnee und die Weiten Alaskas braucht Thomas Taupert nicht. Ihn hat die Leidenschaft für den Schlittenhundesport gepackt und lässt ihn nicht mehr los

Ob im Hobby oder im Beruf – Thomas Taupert weiß genau, an welchen Stell-schrauben er drehen kann und darf. Der Schleswig-Holsteiner beschleunigt Autos und Hunde. Er ist Kfz-Mechatroniker und Musher, wie Schlittenhundeführer genannt werden.

„Verglichen mit dem Hundesport ist es einfach, die PS-Leistung zu erhöhen. Einmal eingestellt, bleibt sie konstant. Das Training meiner Hunde muss ich gestalten und trage die Verantwortung für ihre Gesundheit“, sagt Taupert.

Seit drei Jahren verbringt er seinen Feierabend lieber im Wald als auf der Couch. Bei jedem Wetter. Denn ob bei Sonnenschein, Wind oder strömendem Regen – seine Hunde wollen raus.

„Unser Training ist eine Wissenschaft“, sagt Taupert und erinnert sich an seine ersten Kurse mit Schlittenhundeführern, die große Gespanne zu Weltmeistertiteln führten. „Ich habe wahn-

STECKBRIEF

Name: Thomas Taupert

Beruf: Kfz-Mechatroniker
in Hamburg

Hobby: Schlittenhunderennen

Lebensmotto: „Der Weg ist das Ziel.“

sinnig viel gelernt und bin heute mit zwei Hunden komplett ausgelastet“, so Taupert. Wenn sie gemeinsam hunderte Trainingskilometer absolvieren, muss Thomas Taupert auf die Ruhephasen und die Ernährung seiner Hunde achten. Nur dann können ihn Chucky und Honda bei Sprintrennen auf dem Rad oder einem Wagen mit bis zu 40 Stundenkilometer sechs Kilometer durch den Wald ziehen. Das gelang dem Team so gut, dass regionale Meisterschaften gewannen.

Tauperts größter Wunsch: „Wenn es irgendwie möglich ist, möchte ich irgendwann unbedingt mal bei einem richtigen Schneerennen mit den Hunden starten.“ ■ JES

► **HABEN SIE AUCH ZWEI ICHS?**

Dann schreiben Sie uns: redaktion@nord-handwerk.de

Aus Whiskyfässern werden Möbel

Aus seiner Leidenschaft für schottischen Whisky entwickelte Tischlermeister Nils Greese eine Geschäftsidee, die ihn international bekannt machte.

Grüne Hochländer und schroffe Felsenküsten, Dudelsackklänge und Männer im Kilt. Das ist Schottland, wie es Nils Greese begeistert. Wann immer es passt, besucht der Mecklenburger den Norden der britischen Insel, feiert in Glasgow mit Fußballfans, erkundet die einzigartige und abwechslungsreiche Landschaft und die Orte, an denen klares Quellwasser zum Gold Schottlands reift. In den Whisky-Destillieren probiert er das Wasser des Lebens, das die Brennmeister über Jahre in Eichenfässern lagern.

Whisky bedeutet für ihn vor allem Genuss und Leidenschaft. Doch als der Mecklenburger im Jahr 2014 im Internet ein schottisches Whiskyfass entdeckt, reift in ihm eine Geschäftsidee. Er ersteigert es, schleift, entrostet, poliert, lackiert es und setzt eine Tür ein. Fertig ist der Schrank.

Hell glänzend steht das Fass heute zwischen dunklen Fässern in seinem Ausstellungsraum. „Das wird wohl nie jemand kaufen. Meine Kunden wollen die Fässer so, wie sie in den Destillieren lagern – dunkel, abgewrackt und

mit rostigen Ringen“, sagt Nils Greese. Sein erster Fassschrank soll an die Zeit erinnern, in der sein 90 Jahre alter, konventioneller und in dritter Generation geführter Betrieb plötzlich international bekannt wurde. Die Nachfrage ist heute so groß, dass in der benachbarten Werkstatt täglich an Fässern gesägt, geschliffen und geschraubt wird.

Stolz erzählt der Tischler, dass ihn über die sozialen Netzwerke Facebook und Instagram und seine Internetseite www.whiskyfasser.com Anfragen von Whisky-Fans aus aller Welt erreichen. Die einen wollen komplette Fässer, andere ein Regal und viele hoffen, dass sie über ihn Fassdeckel ihrer liebsten Destillerie bekommen.

Um seine Unikate zu kaufen, kommen viele Deutsche, Österreicher und Schweizer zu ihm in den Norden. Ihnen zeigt er im Ausstellungsraum halbierte Fässer, aus denen er Tische baute. An den Wänden hängen Uhren neben Regalen. Und in der Luft liegt ein süßer, torfiger und rauchiger Duft, den der Chef kaum mehr wahrnimmt.

Seine Fässer findet er mittlerweile nicht mehr nur zufällig im Internet. Weil sein Netzwerk bis

„Meine Kunden wollen die Fässer so, wie sie in den Destillieren lagern – dunkel, abgewrackt und mit rostigen Ringen.“

Nils Greese, Tischlermeister

Aus dem Schottischen übersetzt, bedeutet **Whisky** Wasser des Lebens.



Bevor die Fässer zum Möbelstück werden, gestaltet Nils Greese sie mit seinem Team in der Werkstatt.



Wo seit jeher Möbel und Fenster gebaut wurden, gestaltet Nils Greese heute alte Whiskyfässer um.

nach Schottland reicht, kann er sicherstellen, immer etwa 30 im Lager zu haben.

Gerade erst kamen zehn neue hinzu. Zwei Mitarbeiter tragen eines in die Werkstatt und stellen es in die Nähe des Holzofens. Es zu trocknen, kann wenige Stunden oder auch Tage dauern. „Weil in solch einem Fass 250 Liter mindestens drei Jahre lang reifen, dringt der Whisky bis zu zwei Zentimeter in das Holz ein“, sagt Nils Greese und drückt mit dem Daumen Whisky aus dem Holz. „Eines war mal so feucht, dass wir zwei Liter abfüllen konnten. Das war großartig“, sagt Nils Greese, lacht und erzählt, dass der Geruch vor dem Trocknen am intensivsten sei – und so unterschiedlich wie der Whisky selbst.

Den größten Einfluss auf den Geschmack habe das Eichenholz, das aus über 200 Jahre alten Bäumen aus der Hochebene der amerikanischen Ozark Mountains stammt. Weil jedes

Fass in Amerika nur einmal verwendet werden darf, wird es nach Schottland verkauft, wo die Brennmeister das Aroma des Bourbon nutzen. Andere Fässer stammen aus Spanien und waren mit fruchtigem Cherry gefüllt.

Wie alt seine Fässer sind, kann der Fachmann nur schätzen. „In der Regel mindestens 30 Jahre“, sagt Nils Greese. Auf jedem Deckel stehen der Name der Destillerie, die Fassnummer und das Jahr, in dem es zuletzt befüllt wurde. Sein ältester Deckel trägt eine dicke Farbschicht und die Jahreszahl 1984.

Weil der Whiskymarkt wächst, ist Nils Greese sicher, dass die Fässer ein stabiles Standbein seiner Firma bleiben. Stolz berichtet er von Veranstalten internationaler Whisky-Messen, die ihn einladen. Damit habe er nie gerechnet: „Plötzlich ist unsere kleine Tischlerei eine ganz eigene Marke. Unglaublich.“ ■ JENS SEEMANN



SHK-Marketingpreis Innovativer Schleswig-Holsteiner ausgezeichnet

Das Unternehmen von Joachim Scheel (2.v.li.) ist einer der Betriebe, die in diesem Jahr mit den Marketingpreisen im Bereich Sanitär, Heizung und Klima ausgezeichnet wurden. Er entwickelte einen Daten-

logger für Heizungen, der Heizungen dauerhaft überwacht und Schwachstellen dokumentiert. Das Gerät verbessere aus Sicht der Experten-Jury die Effizienz von Anlagen um bis zu 30 Prozent. ■ JES

Verbände und Politik kooperieren

Gemeinsame Initiative für Smart Living gegründet

Deutschland soll sich in den kommenden Jahren zum Leitmarkt für Smart-Living-Anwendungen entwickeln. So sehen es die Pläne der kürzlich neu gegründeten **WIRTSCHAFTSINITIATIVE SMART LIVING** vor. Sie entstand aus dem Bestreben führender

Hersteller, Verbände und dem Bundeswirtschaftsministeriums, die ihre Kompetenzen bündeln wollen. Für jede Menge Anregungen aus der Praxis werden der Zentralverband der Elektro- und Informationstechnischen Berufe (ZVEH) sowie

der Zentralverband Sanitär, Heizung und Klima (ZVSHK) sorgen.

In der ersten gemeinsamen Erklärung betonen die Partner, dass intelligente Vernetzung von Gebäuden im Zuge der Digitalisierung an Bedeutung gewinnen werde. Sie trage maßgeblich zu mehr Energieeffizienz, Sicherheit und Komfort bei. Mit dem Thema Smart Living seien auch Facetten des Alltags wie etwa Gesundheitsmanagement, generationsübergreifendes Wohnen, Energiemanagement und Elektromobilität eng verbunden. Dafür gelte es Lösungen zu entwickeln.

Die Kooperationspartner sind davon überzeugt, dass durch ihre Zusammenarbeit der Zugang zur Politik, den Medien und der Öffentlichkeit künftig deutlich einfacher werde. Gemeinsam sei man schneller in der Lage, bundeseinheitlich und gewerkeübergreifend die Beratungskompetenz auszubauen. Ziel sei es ebenso, die Aus-, Fort- und Weiterbildung gemeinsam an den aktuellen Herausforderungen auszurichten.

■ JES



Baugewerbe

Zentrales Register ist sinnvoll

Das Baugewerbe begrüßt den kürzlich vom Bundeskabinett beschlossenen Gesetzentwurf zur Einführung eines bundesweiten Wettbewerbsregisters. Ein solches Register könne dazu beitragen, dass öffentliche Aufträge nur an solche Unternehmen vergeben würden, die keine erheblichen rechtlichen Verstöße begangen haben. Jedoch betont der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB), dass das Register für Bieter nur dann sinnvoll sei, wenn die bisherigen Landesregister abgeschafft würden. Sonst drohe ein Doppelsystem mit unterschiedlichsten Voraussetzungen und Verfahren. Bislang



fehle im Gesetzentwurf der Anspruch des Bieters auf Schadensersatz wegen zu Unrecht aufgenommener Eintragungen oder wenn fehlerhafte Eintragungen nicht gelöscht werden. ■ JES

Farbenfroh und stylisch

Die Sonnenbrillen-Trends des Sommers



Schmale Fassungen mit großen Gläsern prägen in diesem Jahr die Sonnenbrillen-Kollektionen. Die Designer folgen einem Trend zur Natürlichkeit. Der Formensprache sind laut dem Kuratorium Gutes Sehen keine Grenzen gesetzt. Die Formenvielfalt ist unerschöpflich. Stark im Kommen seien Gläser mit Farbverläufen. Tierische Designs von Leoparden, Schlangen oder Zebras zieren die Fronten und Bügel. Helle Naturfarben spiegeln das Bedürfnis nach Ursprünglichkeit und Echtheit. Eines sind sie alle: Sie sind groß, schmal und leicht. ■ JES

FOTOS: GUTES SEHEN, ZVSHK, FOTOLIA (2)

Klimageräte mieten

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Material-Container

Vom Marktführer!

3 x 2 m · Verzinkt · Zweiflügelige Tür



Erfragen Sie unsere Sonderpreise!

hb

HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000

norddeutsche Entscheider erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord
Handwerk**

JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de



Die "Schaffitzel-Handwerkerhalle" ist individuell planbar und wird entweder als Bausatz geliefert oder vor Ort aufgebaut.



Holz – Baustoff der Zukunft

Als Baustoff ist Holz ein Evergreen. Zwischenzeitlich etwas in den Hintergrund geraten, trumpft er heute wieder mit seinen umweltfreundlichen Eigenschaften auf. Dies gilt auch für den Hallenbau.

Holz ist einer der ältesten und haltbarsten Baustoffe der Welt. Das kommt nicht von ungefähr: Denn er ist ein erneuerbarer und nachwachsender Rohstoff, lebendig, atmungsaktiv, wirtschaftlich und leistungsfähig zugleich und hat eine vorbildlichen Umweltbilanz. Dass Holz heute, in Zeiten der Energiewende und Ressourcenknappheit, als Baustoff wieder mehr in unser Bewusstsein rückt, macht also sehr viel Sinn. Denn für Holz spricht vor allem seine Nachhaltigkeit.

Beste Baueigenschaften

Aber nicht nur die gute Energiebilanz von Holz überzeugt, sondern auch seine Baueigenschaften. So gehört Holz zu den leichten Baustoffen, kann jedoch stark belastet werden. Im Vergleich mit Stahl ist es leichter, besitzt aber eine ähnlich hohe maximale Belastungsgrenze. Gleichzeitig ist die Druckfestigkeit mit der von Beton vergleichbar. Im Hallenbau ist eine Holzkonstruktion dann ideal, wenn eine Halle mit einer großen Grundfläche ohne störende Stützelemente gefragt ist.

Die „Handwerkerhalle“ des baden-württembergischen Hallenbauers Schaffitzel ist ge-

nau so eine Halle. Sie wird im Grundkonzept in einer Größe von 30 Metern Länge, 20 Metern Breite und einer Traufhöhe von circa 7,20 Metern angeboten. Länge, Breite und Höhe der Halle sind jedoch variabel und können den individuellen Bedürfnissen angepasst werden. Sie ist so flexibel als Produktions-, Ausstellungs- oder Lagerhalle nutzbar.



Einspannstützen mit Epoxidharz sind eine ansprechende Variante (oben). Die Tragwerkskonstruktion ist komplett aus Brettschichtholz gefertigt (Foto re.).

Das Tragwerk der Halle ist komplett aus Brettschichtholz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Die Konstruktion kann wahlweise – je nach Nutzung – mit oder ohne Kranbahnausführung bestellt werden. Die Kranbahnstützen sind ebenfalls aus Brettschichtholz.

Zur Befestigung kann zwischen vier Varianten gewählt werden. Bei den Einspannstützen mit eingeschlitzten Stahlteilen und Stabdübelverbindungen wird in den Stützenfuß ein Stahlformteil eingeschlitzt, das mithilfe von Stabdübeln gesichert wird. Die zweite Variante sind Induo-Anker, also Stahlgussstäbe mit Auswüchsen in Stabdübelform auf beiden Seiten, bei denen sich zwei Holzteile wie Schalen um den Anker



FOTOS: SCHAFFITZEL HOLZINDUSTRIE/INOHAU, FOTOLIA (2)

Fünf Gründe für das Bauen mit Holz

1. Holznutzung ist aktiver Klimaschutz

Holz steht für größtmögliche Energieeffektivität. Durch seine geringe Wärmeleitfähigkeit verhindert es Wärmebrücken in allen Bauteilen eines Gebäudes. Es produziert sich außerdem selbst im Wald. Bäume produzieren zudem Sauerstoff und reduzieren den Kohlendioxidgehalt in der Luft. Damit verringern sie die Auswirkungen des Klimawandels.

2. Kurze Bauzeit – niedrige Kosten

Ein besonderer Vorteil des Bauens mit Holz ist der hohe Grad der Vorfertigung. Sie sichert die Qualität und vermeidet Wartezeiten durch Trocknungsprozesse für die nachfolgenden Gewerke. Dies verkürzt die Gesamtbauzeit deutlich und senkt die Kosten.

3. Flächengewinn mit schlanken Konstruktionen

Holz ermöglicht schlanke Konstruktionen. Bei gleich großer Wohnfläche und mindestens gleicher Wärmedämmung benötigt ein Holzhaus rund zehn Prozent weniger Grundfläche und somit weniger umbauten Raum. Damit werden Kosten gespart.



4. Konstruktiv ohne Feuchtigkeit

Holzbau bedeutet: Wand-, Dach- und Deckenkonstruktionen werden trocken errichtet. Austrocknungszeiten entfallen dadurch und es ist ein kontinuierlicher Arbeitsablauf gewährleistet. Lediglich die Bodenplatte oder ein Keller unter dem Holzgebäude entstehen im Nassbau. Hier ist darauf zu achten, dass sich diese Bauteile nicht negativ auf den Holzbau auswirken.

5. Bauteile mit inneren Werten

Holz hat sehr gute Dämmeigenschaften. Gleichzeitig erlaubt die Konstruktionsweise das Einbringen von dicken Wärmedämmschichten, ergänzt durch Zusatzdämmungen an den Innen- oder Außenseiten der Bauteile. Mit einem guten Wärmeschutz lassen sich die Heizkosten und der Ausstoß von Kohlendioxid erheblich senken. Zudem weist Holz den geringsten Wärmeleitwert aller gängigen tragenden Baustoffe auf. Eine mit Holz gebaute Außenwand weist bei halber Stärke einer Ziegel- oder Betonwand den doppelten Wärmedämmwert auf.

Quelle: Deutscher Holzfertigungsbau-Verband e. V.

legen. Verwendet man dagegen Einspannstützen mit eingeleimten Gewindestangen, ist die Verbindung zwar einfacher auszuführen, aber nicht ganz so belastbar wie die Anker.

Besondere Variante

Eine besondere Variante sind die Einspannstützen mit Epoxidharzfuß. Dabei wird der Fußpunkt der Holzstütze mit Epoxidharz beschichtet sowie mit Glasfasergewebe verstärkt. Bevor diese in ein Köcherfundament eingespannt und vergossen werden – dies ist mit einer Stahlbetonstütze vergleichbar – werden die Kanten gerundet. Es gibt keine verbindenden Stahlteile mehr – eine optisch interessante Variante.

Die Optik der Halle ist ansprechend und modern. Für die Dach- und Fassadengestaltung kann aus einem ausgesuchten Baustoff-Mix frei ausgewählt werden.

Die Anzahl der Fenster, Tore und Türen ist ebenfalls flexibel. Zudem sind beidseitig Vordächer möglich und die Halle kann in alle Richtungen erweitert werden. Daneben können die Dachflächen für Photovoltaik genutzt werden. Weiter erfüllt die Halle die neuesten Auflagen der Energiesparverordnung. Aufgrund des geringeren Eigengewichts sind auch die Fundamentkosten deutlich günstiger.

Grundsätzlich bietet Schaffitzel seine „Handwerkerhalle“ in zwei Ausbaustufen an. In der ersten Stufe wird das Brettschichtholztragwerk nur als Bausatz geliefert und kann in Eigenleistung montiert werden. Bei der zweiten Stufe wird das komplette Tragwerk mit der Hallenhülle direkt vor Ort fertig montiert. In beiden Fällen wird die Statik vom hauseigenen Konstruktionsbüro des Herstellers berechnet. ■ KL



Produktionsstandort gesucht. Lebensqualität gefunden.

NORDGATE bietet Unternehmen und Investoren den idealen Zugang zur Metropolregion Hamburg. Ein Ansprechpartner für Gewerbegrundstücke entlang der Autobahn A7 mit der direkten Anbindung an Hamburg Airport und Hafen.

www.nordgate.de



NEUMÜNSTER
BAD BRAMSTEDT
KALTENKIRCHEN
HENSTEDT-ULZBURG
QUICKBORN
NORDERSTEDT

Ein Teil der Vielfalt werden

In Ballungszentren sind zentrumsnahe Gewerbeflächen für das produzierende Handwerk rar oder kaum bezahlbar. Großstädte wie München und Hamburg helfen sich damit, Gewerbehöfe in die Höhe zu bauen. Für Unternehmen hat das viele Vorteile.

Alexander Grasmiek ist Konditormeister. Der 45-Jährige hat Großes vor. Zusammen mit einem Partner will er sich mit einer gläsernen Schokoladenmanufaktur selbstständig machen. „Mit unserer Fachkompetenz und Handwerkskunst wollen wir einmalige Geschmackserlebnisse für Schokoladenliebhaber kreieren“, beschreibt Grasmiek sein Ziel. „Es geht um die Manufakturherstellung hochwertiger Schokoladenprodukte, unter Verwendung von Schokolade aus eigener Produktion, und zwar in Bioqualität“, erzählt der Konditor weiter. Der ebenfalls als Süßwarentechnologe in der Fachrichtung Konfekt ausgebildete Handwerker hat sich als Standort für seine Gründung die Hamburger „Meistermeile“ ausgesucht.

Die derzeit im Bau befindliche „Meistermeile“ im Hamburger Stadtteil Eimsbüttel ist das erste innerstädtische Zentrum für Handwerk in Norddeutschland. Hier bietet die Hansestadt erstmals rund 70 kleinen und mittleren Handwerks- und Produktionsbetrieben Gewerbeflächen zu fairen Mietpreisen an.

Für Grasmiek ist dieses Konzept genau das, was er braucht. Er kann in der „Meistermeile“ gewerblich produzieren, der Komplex liegt relativ zentral und hat eine „gut fre-



So soll die Hamburger Meistermeile nach ihrer Fertigstellung Ende 2018 aussehen.

quentierte Umgebung mit einem direkten Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel“. „Außerdem ist die Miete fair und wir haben durch das gestapelte Konzept die Möglichkeit, im Untergeschoss weitere Lagerräume anzumieten“, beschreibt er die Vorteile des Neubaus. Gleichzeitig kann er die angemieteten Räumlichkeiten individuell an seine Bedürfnisse anpassen und es stünden, was speziell in Hamburg ein wichtiger Faktor sei, ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Teil der Vielfalt Hamburgs werden

Dafür ist Grasmiek sogar bereit, die Gründung seiner Firma um ein Jahr zu verschieben. Er möchte mit der Meistermeile „ein Teil von Hamburgs Vielfalt werden“, wie er es ausdrückt. Von der „gemeinsamen“ Adresse erhofft er sich einen höheren Bekanntheitsgrad, gemeinsame Marketingmaßnahmen, Synergieeffekte beim Service und den Dienstleistungen sowie zusätzliche und potenziell vielfältige Kunden.

Genau das sind auch die Vorteile, die Inga Maziull, Standortberaterin bei der Handwerkskammer Hamburg, die die „Meistermeile“ mit betreut, Interessenten vorstellt. „Gerade in Hamburg ist es für das produzierende Gewerbe schwierig, in zentralen Lagen Immobilien zu finden. Weil hier die Flächen besonders knapp

sind und in Konkurrenz zu den Wohnflächen treten.“ Oft gebe es Schwierigkeiten mit Nachbarn, Expansionsmöglichkeiten fehlten oder Emissionsschutzauflagen würden Schwierigkeiten bereiten und hohe Kosten verursachen. Da sei die „gestapelte Bauweise“ eine gute Alternative, weil sie günstige Mieten und viele Synergieeffekte biete, erklärt Maziull.

Neubau mit guter Logistik

Marcus Albers ist eher zufällig auf die „Meistermeile“ gekommen. Der 42-Jährige Installateur- und Heizungsbauermeister hat die Helmuth Reese Klempner- und Sanitärtechnik GmbH in Hamburg-Hoheluft im Oktober 2016 übernommen. Da die Logistik am alten Standort suboptimal ist und die Immobilie außerdem zum Verkauf steht, war es quasi ein Glücksfall für ihn, dass seine Frau das Gewerbeprojekt in Eimsbüttel entdeckt hat.

„Das Konzept finde ich gut“, erklärt Albers. „Es passt auf meine Ansprüche, auch, weil ich schon früher gute Erfahrungen mit Neubauten gemacht habe.“ Wichtig für ihn: Seine Lieferanten werden ihn zukünftig besser erreichen können. Und: Für seine Kunden und seine Mitarbeiter wird sich wenig ändern. ■ KL

WEITERE INFOS

www.meistermeile.de

FOTOS: BOGEVISCHS BÜRO, HFR, DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSPREIS/FENDLER, SCHAFFITZEL HOLZINDUSTRIE/BRAUNE

Gewerbliche Immobilien Energetisch modernisieren

In Deutschland gibt es rund drei Millionen Nichtwohngebäude – ein Siebtel des Gesamtbestands. Ihr Anteil am Gesamtenergieverbrauch liegt bundesweit dagegen bei 37 Prozent. Das Potenzial, um mit energetischer Modernisierung Energiekosten und CO₂-Emissionen zu verringern, ist dementsprechend groß.

Über die Möglichkeiten der Energieeinsparung, zu Förderprogrammen und zur Suche nach qualifizierten Energieberatern und Experten informiert ein neues Onlineportal der Deutschen Energie-Agentur (dena). Das Portal bietet Zahlen und Hintergründe zur Rolle und zu den Effizienzpotenzialen der Nichtwohngebäude sowie Praxisbeispiele aus verschiedenen Branchen. ■ KL

LINK: www.oeffizienzgebaeude.dena.de



Preis für nachhaltiges Bauen

Am 26. Mai ist Anmeldeschluss

Wer am Wettbewerb um den Preis „Nachhaltiges Bauen“ teilnehmen möchte, muss sich beileben: Die Bewerbungsfrist läuft am 26. Mai 2017 ab. Bis dahin können sich Bauherren, Architekten oder Nutzer von Gebäuden über einen Online-Fragebogen unter www.nachhaltigkeitspreis.de/bauen bewerben. Die Gebäude müssen eine personenbezogene Nutzung aufweisen, in Deutschland liegen und dürfen nicht

älter als fünf Jahre alt sein. Prämiert werden Bauprojekte, die auf eine beispielhafte Art und Weise die Themen Nachhaltigkeit, Innovation und Ästhetik zusammenbringen.

Der Preis „Nachhaltiges Bauen“ wird in diesem Jahr zum fünften Mal gemeinsam von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. und der Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. – kurz DGNB – verliehen. ■ KL



Internetportal

»Holz kann« – Infos fürs Bauen mit Holz

Unter [WWW.HOLZ-KANN.DE](http://www.holz-kann.de) können sich Bauherren zukünftig umfassend über das Bauen mit Holz informieren. Egal, ob Fassaden- oder Dachdämmung, Dachausbau, Aufstockung oder Anbau: Die Informationen sind sachlich und übersichtlich zusammengestellt. ■ KL



SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU

Industriehallen, Büros, SB-Märkte,
Einkaufszentren, Speditionsanlagen

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

SFP PROJEKTBAU GMBH

Rolfinckstr. 31, 22391 Hamburg
Tel.: 040/513 29 78 0
Fax: 040/513 29 78 18
www.sfp-projekt-bau.de



Bereit für Ihren Einsatz!

Gewerblich nutzbare Hallen

auf ehemaligen Bundeswehrliegenschaften
warten auf Ihren Handwerks-, Produktions-
oder Logistikbetrieb – wie hier in Seeth.
Nehmen Sie Kontakt auf!

Wir fördern Wirtschaft



Leitungsprogramm Wirtschaft (Gefördert durch
das Europäische Union - Strukturinstrument
für regionale Entwicklung (ERDF), dem Bund
und der Landesregierung Schleswig-Holstein)

Konversionsmanagement Nord
Steffen Volk · s.volk@wfg-nf.de
T 04841 6685-14 · www.wfg-nf.de

Vorteile im Überblick

- zentrale Lage
- faire Mieten
- kleinere Flächen-einheiten
- Mietermix mit breitem Spektrum an Dienstleistungen
- Innenausbau durch den Mieter
- hohe Belastbarkeit von Decken und Fahrstühlen
- sehr gute Parkplatzsituation



Frist verkürzt – Sicherheit gewonnen

Insolvenzverwalter können künftig nicht so einfach längst gezahlte Rechnungen zurückfordern. Das schafft auf Seiten der Gläubiger mehr Rechtssicherheit.

Wer Geschäftspartner mit Liquiditätsengpässen künftig Ratenzahlungen oder ähnliche Vereinfachungen ermöglicht, muss nicht mehr zehn Jahre lang damit rechnen, dass solch ein Geschäft angefochten werden kann. Die kürzlich verabschiedeten Reformen des Insolvenzrechts bezeichnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) insbesondere für die Branchen

Geld erhalten und trotzdem nicht sicher sein können, dass sie es behalten werden.

Im Falle einer späteren Insolvenz konnte der Insolvenzverwalter das Geschäft noch zehn Jahre lang anfechten. Die Begründung: Der Handwerker habe wegen der Ratenzahlung von der Zahlungsunfähigkeit des Kunden gewusst. Ein Nachteil für andere Gläubiger.

Was ist neu?

Künftig stehen Handwerker, die ihren Kunden eine Zahlungserleichterung ermöglichen, nicht mehr grundsätzlich unter dem Verdacht, die drohende Insolvenz gekannt zu haben. Ebenso wurde die Frist der Anfechtung von zehn auf vier Jahre verkürzt. ■ JES

:: KOMPAKT: INSOLVENZANFECHTUNG

Bisher konnten Zahlungen angefochten werden, die bis zu zehn Jahre vor dem Insolvenzantrag geleistet wurden. Die Reform verkürzt die Frist bei der Vorsatzanfechtung auf vier Jahre. Die neuen Regelungen ermöglichen es Betrieben, dass sie einem Geschäftspartner künftig wieder Zahlungserleichterung einräumen. Meldet der später Insolvenz an, kann der Insolvenzverwalter diese Zahlungen nicht mehr zurückfordern.

als essenziell, die saisonalen Schwankungen unterliegen und flexibel und rechtssicher auf solche Situationen reagieren müssen.

Der ZDH begrüßt auch die Streichung

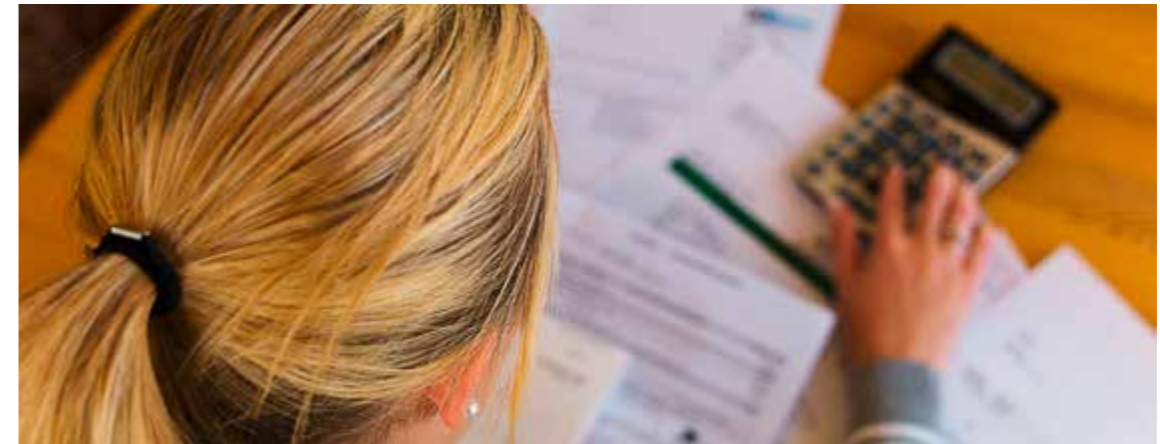
der Privilegien des Finanzamtes oder der Sozialkassen. Gerade ungesicherte Kleingläubiger hätten sonst das Nachsehen und das Risiko von Nachfolgeinsolvenzen zu tragen.

Was ist eine Insolvenzanfechtung?

Häufig ist es bislang so, dass Handwerker ihren in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Kunden eine Ratenzahlung anbieten, ihr



Das Risiko im Umgang mit zahlungsunfähigen Kunden wird gemindert.



Weniger Papierkram: Knapp zehn Millionen Arbeitsstunden können in den Unternehmen durch die neuen Regelungen eingespart werden, prognostiziert das Bundeswirtschaftsministerium.

Aufwand im Büro wird kleiner

Der Bundestag baut Bürokratie ab. Von den Vereinfachungen im Steuerrecht und bei der Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge profitieren auch Handwerksunternehmen.

Es geht auch einfacher. So lautet das Credo, das hinter dem Ende März verabschiedeten zweiten Bürokratieentlastungsgesetz steht. Das ist im Sinne des Handwerks. An wichtigen Punkten „verschlankt der Bundestag die komplexe Rechtslage“, sagte Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), in einer Stellungnahme. „Um die wirtschaftlichen und innovativen Potenziale kleiner Betriebe auszuschöpfen, ist ein möglichst bürokratiearmes Umfeld unerlässlich.“ Die Entlastung von Bürokratie sei eine „kontinuierliche Aufgabe“. Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums wird das Gesetz die Verwaltungskosten aller Unternehmen um rund 360 Millionen Euro reduzieren.

Die wichtigsten Maßnahmen, die Betriebe betreffen:

- Statt einer Schätzung der Beitragshöhe der fälligen **SOZIALVERSICHERUNGSBEITRÄGE** am Ende jeden Monats

bemessen sich die Beiträge künftig am Vormonat. Das ist eine Lösung, die der ZDH vorgeschlagen hatte. Abweichungen zur tatsächlichen Beitragsschuld sind in der Entgeltabrechnung des Folgemonats zu berücksichtigen.

- **LIEFERSCHEINE** müssen nur noch solange aufbewahrt werden, bis die dazugehörige Rechnung eingegangen ist. Ausnahme: Sie dienen als Buchungsbeleg. Der Bundesrat, der dem Gesetz noch zustimmen muss, lehnt die Fristverkürzung allerdings ab.

- Eine vierteljährliche statt monatliche **LOHNSTEUERANMELDUNG** soll künftig bis zu einem Betrag von 5.000 Euro möglich sein (bisher 4.000 Euro).

- Der Grenzwert, um für Arbeitslohn pauschal nur 25 Prozent Lohnsteuer zu bezahlen (**LOHNSTEUERPAUSCHALIERUNG**), wird auf 72 Euro pro Arbeitstag angehoben. Das betrifft Mitarbeiter, die maximal an 18 zusammenhängenden Arbeitstagen beschäftigt werden. ■ CRO

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD11 (Breite: 11,01m, Länge: 14,10m)

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 5,90m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- komplett geschlossen
- incl. Schiebetor ca. 4,50m x 3,50m Tor auf Wunsch auch im Giebel möglich
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik ausgelegt für das **norddeutsche Tiefland - Schneelastzone 2, Windzone 3**



Mehr Infos

Aktionspreis
€ 16.990,-

ab Werk Buldern; excl. MwSt.



Eine von vielen!

Ideen abonnieren

Wie können Betriebe von der bundesweiten Kampagne des Handwerks profitieren? Anregungen bietet ein Newsletter als neues Informationsangebot.

Wie spreche ich den Handwerksnachwuchs von morgen an? Wie begeistere ich junge Leute von meinem Handwerk und mache sie zu Fachkräften? Das sind Fragen, die sich Betriebsinhaber in Zeiten immer seltener werdender Bewerbungen stellen.

Hilfe bieten die Materialien der seit 2010 laufenden bundesweiten Imagekampagnen des Handwerks. Sie richtet ihren Fokus auf die Jugendlichen, um deren Fokus auf die Handwerksbetriebe in der Nachbarschaft zu richten. Die Wirtschaftsmacht von nebenan.

Unter dem Motto **#EINFACHMACHEN** ruft die Kampagne seit diesem Jahr Jugendliche dazu auf, das Handwerk auszuprobieren. Jungen und Mädchen sollen dazu motiviert werden auf Betriebe zuzugehen. #Einfachmachen lautet aber auch die Devise für Betriebe, die dazu aufgerufen sind, auf sich aufmerksam zu machen.

Seit April erscheint fünfmal im Jahr der **NEWSLETTER „INFOS FÜR BETRIEBE“**, den interessierte auf der Internetseite www.handwerk.de/infosfuerbetriebe kostenfrei abonnieren können. Er bietet alltagstaugliche Tipps zu Digitalthemen,

Praxisbeispiele anderer Betriebe und Anregungen für kostengünstige und effektive Eigenwerbung mit der Kampagne. Zusätzlich werden frühzeitig geplante Kampagnenaktionen vorgestellt, an denen sich Betriebe beteiligen können ■ **JES**



Auf der Internetseite www.handwerk.de bekommen Betriebe Antworten auf die wichtigsten Fragen.



Mit diesen Motiven wird seit diesem Jahr bundesweit für eine Ausbildung im Handwerk geworben.

Neues Energiebuch

Analysieren und Energiekosten senken

Das kürzlich vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) vorgestellte Energiebuch macht es möglich. Initiiert über das bundesweite Projekt von der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz können kleine und mittlere Handwerksbetriebe alle relevanten Energiedaten erfassen und den Verbrauch im Blick behalten. Ein Ordner mit vorgefertigten

Registern ermöglicht die Erfassung zentraler Energieträger bis hin zur konkreten Betrachtung einzelner Maschinen. Erhältlich ist er in Handwerkskammern und Innungen. ■ **JES**

► WEITERE INFOS
www.energieeffizienz-handwerk.de

Rechtstipp

Schönheit ist Sache des Vermieters

Vor zwei Jahren hat der Bundesgerichtshof (Urteil vom 18.03.2015, Az.: VIII ZR 185/14) für das Wohnraummietrecht entschieden, dass eine Renovierungsklausel im Mietvertrag unwirksam ist, wenn die Wohnung bei Mietbeginn unrenoviert war. Der Mieter werde in dem Fall mit der Beseitigung von Gebrauchsspuren belastet, die nicht von ihm selbst stammen. Der Mieter müsse die Wohnung in einem besseren Zustand zurückgeben, als er sie selbst erhalten habe. Dies sei eine unangemessene Benachteiligung und führe zur Unwirksamkeit der gesamten Klausel.

Klausel gilt auch für Gewerbe

Diese Rechtsprechung ist vom Oberlandesgericht Celle (Beschluss vom 13.7.2016, Az.: 2 U 45/16) ausdrücklich auf die Gewerberaummiete übertragen worden. In der Wohnraummiete und der Gewerbemiete sei die Bewertung von

Klauseln zu Schönheitsreparaturen einheitlich vorzunehmen. Der Gewerbetrieber sei nicht weniger schutzbedürftig.

Auch für gewerbliche Mietverträge gilt jetzt: Renovierungsklauseln sind unwirksam, wenn bereits bei Mietbeginn Streifarbeiten erforderlich waren und es keinen Ausgleich gab. Das bedeutet: Schönheitsreparaturen sind Sache des Vermieters, der sich bei Neuabschluss eines Mietvertrages hiervon wirksam freizeichnen kann (LG Karlsruhe, Beschluss vom 23.6.2016 – Az. 9 T 56/16). Der Mieter muss vor Rückgabe nicht frisch renovieren, sondern nur größere Schäden beseitigen, auch wenn der Wortlaut im Mietvertrag ein anderer ist. ■

Victoria-Luise Vollstedt, Rechtsanwältin,
ZENK, Hamburg,
E-Mail: vollstedt@zenk.com



Steuertipp

Wenn die Liebe endet

Es gibt zahllose Prozesse zur Frage, ob arbeitsvertragliche Regelungen zwischen Ehepartnern beziehungsweise Lebensgefährten steuerlich zu berücksichtigen sind. Juristisch handelt es sich um den Fremdvergleichsgrundsatz.

In einer Entscheidung des niedersächsischen Finanzgerichtes (16.11.2016, 9 K 316/15), ging es um ein Ingenieurbüro, dessen Inhaber seine ehemalige Lebensgefährtin als Minijobberin beschäftigt hatte. Statt eines Lohns war die Nutzung eines Autos vereinbart worden – zu 35 Prozent zu betrieblichen und privaten Zwecken. Die Finanzverwaltung war der Auffassung, dass dieses Arbeitsverhältnis einem Fremdvergleich nicht standhalte, also einem Vergleich mit einem Arbeitsvertrag mit einer Mitarbeiterin, die nicht Lebensgefährtin oder ehemalige Lebensgefährtin ist.

Der Ingenieur hatte mit seiner Klage vor dem Finanzgericht Erfolg. Es bleibt allerdings abzuwarten, wie der Bundesfinanzhof entscheidet. Das Finanzgericht hat angemerkt, dass die Grundsätze für die steuerliche Anerkennung von Angehörigenverträgen auf Arbeitsverhältnisse zwischen fremden Dritten nicht anzuwenden sind und zwar auch dann nicht, wenn wie in diesem Fall zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein gewisses Näheverhältnis besteht. ■

Elke Sietas, Steuerberaterin,
Roggelin & Partner, Hamburg,
E-Mail: elke.sietas@roggelin.de



Der Rechte der Mieter von Geschäftsräumen wurden gestärkt.

FOTO: HANDWERK.DE(5) / FOTOLIA(2)

HWK Schwerin

Angebote

- Schuh- und Schlüsseldienst** und Wohn- und Geschäftshaus zu verkaufen NH17/05/01
- Betriebsnachfolger/in für Friseursalon** in Schwerin zum Jahresende gesucht NH17/05/02
- Betrieb für Elektroinstallation** im Raum Schwerin mit festem Kundenstamm sucht Nachfolger NH17/05/03
- Halle für Feinmechanik** mit Werkstatt, Büro, Wohnhaus und Ausbaureserve in Suckow zu verkaufen/zu vermieten NH17/05/04
- Tischlerei** und Innenausbauunternehmen zu verkaufen NH17/05/06
- Metallbaubetrieb** zu verkaufen NH17/05/07
- Freie Kfz-Werkstatt** für alle Typen und Wohnmobile/Wohnwagen zu verkaufen NH17/04/08

HWK Schwerin

Nachfrage

- Baubetrieb** in Norddeutschland von Stuckateurmeister zur Übernahme gesucht NH17/05/05
- **KONTAKT ZUR HWK SCHWERIN**
 Telefon: 0385 7417-152,
 E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,
 www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg

Angebote

- Baugeschäft** im Hamburger Westen sucht aus altersbedingten Gründen einen Nachfolger. Schwerpunkt Bausanierung A11/03/3
- Stuhlmiete** sowie Räumlichkeiten für Kosmetik in Wandsbek anzubieten. Der 90m² große Friseursalon bietet ausreichend Platz für eine/n weitere/n Friseur(in)/Kosmetiker(in). Zentrale Lage durch Nähe zum Wandsbek-Markt A16/03/2
- Namhafter Restaurierungsbetrieb** ab sofort zu verkaufen. Alt-Inhaber kann auf Wunsch beratend zur Seite stehen A17/03/1
- Friseurgeschäft** mit dem gewissen Etwas in Eppendorf/Hoheluft Ost bietet Stuhlmiete in attraktiver Lage A17/03/2
- Stuhlmietler/in** gesucht für Friseurgeschäft in der Innenstadt (2 Plätze). Per sof. A17/03/3
- Komplette Kfz-Werkstatt** zur Betriebsfortführung an einem anderen Standort kostengünstig zu verkaufen. Langjähriger großer Kundenstamm A17/03/4
- Etabliertes Augenoptikergeschäft** in Hamburger City zu verkaufen. Es bietet eine modernste Ausstattung und eine verkehrsgünstige Lage mit Potential A17/03/5
- Kleines Friseurgeschäft** im Osten von Hamburg zu verkaufen. Seit über 30 Jahren vorhanden. Gr. Kundenstamm, bezahlbare Miete, Übergabe per sofort o. später A17/03/6
- Lukrativer kleiner Friseurladen** im Zentrum von Eppendorf zu verkaufen A17/03/7
- Nettes Vorstadt-Friseurgeschäft** an zuverlässige/n Friseur/in abzug. Eventuelle Übernahme der Mitarbeiter möglich A17/04/1
- Unternehmen** im Bereich professioneller Betriebsfunktechnik (Systemhaus für Konzeption, Planung/Beratung, Installation, Schulung und Wartung/Reparatur), etabliert, mit namhafter Kundschaft im Bundesgebiet, guter Ertragskraft + Wachstumspotenzial bietet Nachfolge A17/04/2

Kosmetik: Suche verantwortungsvolle freie Mitarbeiterin für bis zu drei Tage die Woche – per sofort. Gute Lage in Hamburg-Eimsbüttel A16/01/4

HWK Hamburg

Nachfrage

- Tankschutz- und Heizungsbetrieb** zum Kauf, zur Übernahme oder Beteiligung im Großraum Hamburg gesucht! G17/03/1
 - Kauf/Leibrente:** Komplettübernahme einer Tischlerei im Nordosten von HH ab Anfang 2019, Gebäude, Haus und Hof, Maschinenpark, vollingerichtete Werkstatt G17/03/2
- **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**
 Telefon: 040 35905-361,
 Fax: 040 35905-506,
 www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse.

HWK Flensburg

Angebote

- Bauunternehmen** mit Betriebs- und Sozialräumen, Lager, Außenlager und Wohnhaus im südwestlichen Schleswig-Holstein zu verkaufen A 6/17
- Alteingesessener Friseursalon** – vor drei Jahren aufwändig renoviert und modern gestaltet – mit festem Mitarbeiterstamm und vielen Stammkunden aus persönlichen Gründen in gute Hände abzug. A 5/17
- Inhabergeführtes, alteingesessenes Augenoptik-Fachgeschäft** – zentral im Kreis Nordfriesland gelegen – aus Altersgründen günstig zu verkaufen A 4/17
- Alteingesessenes Friseurgeschäft** in Flensburg in einem Wohngebiet mit einem Kosmetiksalon als unmittelbaren Nachbarn abzugeben. Parkplätze sind verfügbar A 3/17
- Handwerkliche Buchbinderei** im nördlichen Schleswig-Holstein aus Altersgründen zu verkaufen A 2/17
- Alteingesessenes Kunstkeramikgeschäft** im südlichen Kreis Dithmarschen sucht Nachfolger. Gewerbeobjekt (ca. 400 m²) mit Betriebsgrundstück (ca. 1.000 m²) sowie Wohnhaus (optional) zu verkaufen – auch für andere Gewerke geeignet A 1/17

BETRIEBSVERMITTLUNG

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse next-change (www.next-change.org).



Alteingesessener Friseursalon in ländlichem Zentralort im Kreis Schleswig-Flensburg sucht Nachfolger A 19/16

Fleischerei im mittleren Schleswig-Holstein sucht Nachfolger/-in A 18/16

Gut eingeführter Friseursalon in Eckernförde aus persönlichen Gründen abzugeben, Wohnung kann ebenfalls übernommen werden A 17/16

Tischlerei im nördlichen Kreis Nordfriesland – verkehrsgünstig an der B 5 gelegen – zu vermieten. Maschinen, Geräte und Einrichtungen stehen zum Verkauf A 15/16

Elektroinstallationsbetrieb im Kreis Schleswig-Flensburg sucht aus Altersgründen Nachfolger A 14/16

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**

Telefon: 0461 866-232,
 E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
 www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck

Angebote

- Zimmerei/Dachdeckerei** im Kreis Plön kompl. ausgestattet. Ein Meister arbeitet im Betrieb, zu verkaufen A3
- Wärme-, Kälte-, Schallschutzisolierbetrieb**, im Kreis Stormarn, sehr gut aufgestellt, sucht neuen Inhaber A21
- Kfz-Betrieb** im Kreis Plön aus Altersgründen abzugeben. Der Betrieb liegt in einem Gewerbegebiet A23
- Kfz-Oldtimer Werkstatt** im Herzen Schleswig-Holsteins, kompl. eingerichtet, zu verkaufen A23
- Heizungs- und Sanitärbetrieb** im Kreis OH su. Nachfolger. Wohnhaus, Betriebsgebäude, Werkstatt, Lager vorhanden A27
- Installateur- und Heizungsbauerbetrieb**, Kreis Storm. abzugeben. Es wird Unterstützung bei der Übergabe angeboten A27
- Bäckerei mit Café**, alteingesessen im Kreis OH, gute Lage, mit einer Filiale, aus Altersgründen zu verkaufen A57
- Friseursalon** aus Altersgründen in HL, St. Jürgen, zu verkaufen A68
- Moderner Friseursalon**, lichtdurchflutet, im Kreis OH, beste Lage, abzug. A68
- Kosmetik- und Fußpflegestudio** in Kiel abzug. Kompl. eingerichtet, mit festem Kundenstamm A68
- Kosmetikstudio** im Herzen von Lübecks Altstadt abzugeben A68
- Friseursalon** aus Altersgründen in Lübeck zu verkaufen, Räume sind angemietet A68
- Holz- und Bautenschutz-Betrieb**, renommiert, erfolgreich, im Kreis OH abzug. A99

HWK Lübeck

Nachfrage

Maurerbetrieb im 60-km-Umkreis der PLZ 23847 zur Übernahme oder Beteiligung ges. B1

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**

Telefon: 0451 1506-238,
 E-Mail: cnueller@hwk-luebeck.de,
 www.hwk-luebeck.de.

KLEINANZEIGEN

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Gefangen in der privaten Krankenversicherung?

Wir kennen den Weg zurück in die gesetzliche Krankenkasse!
www.55undzurgkv.de
 Telefon 04109/5549155

HUMMEL
 Brandschutz
 Klima Kälte Lüftung
 040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
 TOSHIBA - Vertriebspartner

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmullenkungen mit neuen Bandstählen
schnell – günstig – langlebig
 Telefon 01 51 / 12 16 22 91
www.beschlag-reparatur.de

Treppenstufen-Becker

Treppenstufen in Buche und anderen Holzarten ab 21,- Euro
 Preisliste anfordern
 Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin erledigt preiswert Ihre lfd.

Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
 Tel: 040 27880091

HALLENBAU

3S Massiv-Halle
 ab 24.970 € + MwSt.
 Neu!
 la-Schall- und Wärmeschutz

 Katalog: 3S Selbstbau OS - 37081 Göttingen
 Maschmühlenweg 99 - Web: www.3s-gewerbebau.de
 Fax 0551 38 39 038 - Tel: 0551 38 39 00

CONRADS
 KOMPETENT FÜR HALLEN
 Schuppen & Hallen für
 Fuhrpark - Maschinen - Lagergut

 Industriestr. 304 - 52224 Stolberg
 Tel. 0 24 02 / 98 94-0
www.conrads-gewerbehallen.de

E.L.F.
HALLENBAU
 Werkstatt • Büro • Lager
 Wir beraten vor Ort!

 K. Rathig Tel. 0160 80 60 671
 T. Hellwig Tel. 0160 80 67 307
 Zentrale Tel. 05531 990 56 0
www.elf-hallen.de

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

Nord Handwerk

BUCHEN SIE JETZT
 IHRE ANZEIGE

Mit folgenden **Blickpunktthemen** in den nächsten Ausgaben:

- Juni: **Fuhrpark und Nutzfahrzeuge**
- Juli/Aug.: **Immobilien**
- Sep.: **NordBau 2017 Neumünster**

Kontakt:
 Frach Medien GmbH
 Weidenbaumsweg 103
 21035 Hamburg

Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß
 Tel. 040 6008839-78
 Fax 040 6008839-71
 Mail: b.hass@frach-medien.de

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche **Bau- KFZ- EDV- Bewertungs-Sachverständiger**
Sachverständiger für Haustechnik
 Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
 Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

VERKAUF

220 qm Farbglass zu verkaufen.
 Fordern Sie Bestandsliste an.
 Tel. + Fax: 0431 676793.

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Wohncontainer Bauwagen **HANSA BAUSTAHL**
 Verkauf Miet
 733 60 777
www.hansabaustahl.de **Hb**

IMPRESSUM

Nord Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge (Im; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

Mantelredaktion:
 Claus Rosenau (cro), Tel.: 040 35905-472, crosenau@nord-handwerk.de;
 Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwildis@nord-handwerk.de;
 Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345, jseemann@nord-handwerk.de
 Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
 • Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-381, a.haumann@hwk-flensburg.de
 • Handwerkskammer Hamburg, Karin Gehle (kg), Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-253, kgehle@hwk-hamburg.de
 • Handwerkskammer Lübeck, Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck, Anja Schomakers (sch), Tel.: 0451 1506-191, aschomakers@hwk-luebeck.de,

Anna-Lena Schomburg (als), 0451 1506-181 alschomburg@hwk-luebeck.de, Fax: 0451 1506-180
 • Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152, Fax: 0385 7417-151, p.gansen@hwk-schwerin.de

Anzeigenverkauf, Verlagsdienstleistungen und Herstellung:
 Frach Medien GmbH, Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
 Tel.: 040 6008839-70, Fax: 040 6008839-71, Ansprechpartner: Roger Frach, r.frach@frach-medien.de; Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
 Anzeigentarif 2017

Erscheinungsweise: monatlich (33. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber

wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Druck und Vertriebsgesellschaft mbH, Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld, Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Lektorat: Michael Hartmann

Titel (M.): Seemann

Beilagen:

- engelbert strauss GmbH & Co. KG
- Handwerkskammer Hamburg, Teilbeilage (Ausgabe Hamburg)





Laune der Evolution

Achtung! Diesmal wird's schlüpfrig. Es geht um Sex. Wenn Sie Sex für überbewertet halten, dann hören Sie jetzt auf zu lesen. Für alle anderen: Es geht heute um den Sex zu dritt. Der „Dreier“ soll ja die meist geträumte Sexfantasie der Männer sein. Nach Umfragen geistert diese Vorstellung in rund 60 Prozent aller Männer-Hirne herum. Bei den Frauen beschäftigen sich 30 Prozent damit. Die Vorlieben scheinen woanders zu liegen.

Aber vielleicht hat dieser Männertraum auch eine ganz reale Bedeutung. Forscher fragen nämlich schon längst: Ist der Mann ein Auslaufmodell der Evolution? Die Bedrohung kommt ganz unscheinbar in Form des Y-Chromosoms daher. Das verkümmert nämlich zusehens. Schon behaupten Experten „Der Mann ist ein Irrtum der Natur“ und „Nicht mehr lange, und er stirbt aus“. Husch, husch und schon warns davoon – wie der Österreicher sagt. Tja, und wer ist schuld? Die Jungs. Die wollen nicht mehr so. Ihre Menge und Qualität haben in den vergangenen 50 Jahren um die Hälfte abgenommen. Ein Trauerspiel!

Aber, was kommt dann? Androgyne Zwitterwesen? Sie lachen? Die Tierwelt macht es vor. Da gibt es längst ein drittes Geschlecht mit den Eigenschaften der anderen beiden. Irgendwie gut, oder? Dann wären wir auch die leidige Diskussion mit Hetero, Bi und Co los. Et kütt dann wie et kütt – wie der Rheinländer sagt. Bloß mancher Kirchenvertreter könnte damit ein Problem haben.

Aber vielleicht lässt sich der Mann ja noch retten. Die Rabidosa punctulata macht es vor. Was bei der Wolfsspinne nach wilder Orgie aussieht, ist pure Überlebensstrategie. Da klinken sich nämlich einfach schwächere Männchen bei einem kopulierenden Paar ein. Sie sparen damit Energie und verhindern, vom Weibchen kannibalisiert zu werden – falls es mit der Balz nicht klappt. Das würde doch auch bei uns drei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Die Männer würden nicht aussterben, die Fortpflanzungschancen für die Frauen würden sich verdoppeln, und man würde der "Lieblingsfantasie" zumindest ein kleines Stückchen näherkommen. ■ KERSTIN GWILDIS

4.300.000 Motorräder
 .. sind pünktlich zum Start ins Frühjahr in Deutschland angemeldet. Das sind etwa zwei Prozent mehr als im Vorjahr.



VS. Rock

Rock
 ? Geeignet für
 ... modebewusste Frauen und traditionsbewusste Schotten.



... alle, denen Giesingers, Bendzko und Schweighöfers Menschen, Leben, Tanz und Welt zu beliebig ist. Oheho...

Die Optik
 In der Kürze liegt die Würze. Beinkleid für den Bereich über dem Knie.

Lang müssen sie sein, die Haare für den perfekten Headbang.

Die Botschaft
 ... ist kaum zu übersehen: heißer Sommer, Sonne, Strand und Party.

... versteckt sich meist im lauten Mix aus Gitarren, Schlagzeug und einem Gesang, der dem Schreien ähnelt.

Zitat des Monats:

»Tiefe vorgaukeln, Millionen verdienen und immer unpolitisch bleiben«

Jan Böhmermann*

*Der Satiriker über die beliebige und werbelastige Musikindustrie.



DIE
SCHÖNSTE ART,
SICH DIE FRISUR
ZU VERSAUFEN.

Jaguar F-TYPE Cabrio
119,-/ Tag
100 km frei



Jetzt das neue F-Type Cabrio
bei STARCAR günstig mieten:

0180/55 44 555

(0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal
0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

STARCAR
Autovermietung



DER NEUE FIAT TALENTO EASY. KOMPAKTES FORMAT FÜR GROSSE AUFGABEN.



JETZT FÜR
15.990 €¹
— INKL. 4 JAHRE FIAT PROFESSIONAL GARANTIE² —

DER GENIALE TRANSPORTER

www.fiatprofessional.de

Ausstattungs-Highlights: • Traction+ • Berganfahrhilfe • Zwei Radstände, zwei Dachhöhen • Touchscreen-Radio mit Navigation und Bluetooth® • Rückfahrkamera • 4 Jahre Fiat Professional Garantie²

Wofür Sie Ihre Talente auch einsetzen: Der Fiat Talento macht den Unterschied.



PROFIS WIE SIE

¹ UPE des Herstellers i.H.v. 23.430,- € abzgl. Fiat Professional- und Händlerbonus i.H.v. 7.440,- € zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Fiat Talento Easy (Version 296.10A.0). Nachlass, keine Barauszahlung. ² 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar.

Angebote nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig bis 30.06.2017. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur für gewerbliche Kunden und bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

